

# Staufer Kurrier

Amtsblatt  
der Stadt  
Waiblingen



Nummer 47 42. Jahrgang CMYK+

Donnerstag, 22. November 2018

## Waiblinger Weihnachtsmarkt

### Ganz besonderes Flair durch Profis und Amateure



WAIBLINGER  
WEIHNACHTSMARKT  
30.11. – 20.12.2018

Eine gelungene Mischung aus Weihnachtsmarktbesücker und heimischen Mitwirkenden aus Schulen, Vereinen und Ehrenamtlichen sorgen beim Waiblinger Weihnachtsmarkt für ein ganz besonderes Flair. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet ihn am Freitag, 30. November 2018, um 17 Uhr. Die illuminierten Fachwerkhäuser in der Altstadt verbreiten einen gewissen Zauber und rund um die liebevoll dekorierte Bühne auf dem Marktplatz gruppieren sich Stände mit lukullischen Köstlichkeiten. Im Schlosskeller, einem der Waiblinger Weihnachtskeller, kann vom 30. November bis zum 16. Dezember nach Herzenslust geschopt werden – alles handgemacht, individuell und besonders. Bei der „ART-Verwandt“ wird einfach jeder fündig. Ein Ausstellerwechsel nach sieben Tagen sorgt für Vielfalt und Abwechslung. Gleich bleibt das malerisch-romantische ART-Verwandt-Café zwischen herrlich antiken Möbeln, die, fachmännisch renoviert, ebenso zum Verkauf angeboten werden. Gute Auswahl, schön aufgebaut, hochwertige Qualität – das Erfolgsgeheimnis von ART-Verwandt, einem der schönsten Märkte für Künstlerisches und Handgefertigtes in der Region.

Im zweiten Weihnachtskeller, dem Kameralamtskeller, ist von 30. November bis 9. Dezember wieder die Adventskalender-Ausstellung zu bewundern – diesmal mit rund 400 Exemplaren aus privater Sammlung! „Fire & Wine, die Flying Weinprobe“ mit einer begleitenden Feuershow, findet immer dienstags von 18 Uhr an statt, Einstieg ist zu jeder Zeit möglich. Um 20 Uhr beginnt die abschließende Feuershow. Tägliche kostenlose Aufführungen des Wonnegauer-Puppentheaters und viele musikalische Überraschungen auf der Bühne sind Spaß für Groß und Klein. Fernab vom großen Trubel kann man sich beim Weihnachtsmarkt verzaubern und verwöhnen lassen und ganz persönliche Sternstunden erleben.

#### Die Öffnungszeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Sonntag: von 12.00 Uhr bis 20.30 Uhr  
Mi, Sa: von 10.00 Uhr bis 20.30 Uhr  
Frei: von 12.00 Uhr bis 22.00 Uhr



2012 ist das Umgehungsgerinne samt Remsuferpark in Betrieb genommen worden; vor wenigen Tagen erhielt Waiblingen nun dafür, dass sie Mensch und Tier Raum zurückgegeben hat, einen Preis für „Beispielhaftes Bauen“.

## Umgehungsgerinne und Remsuferpark für „Beispielhaftes Bauen“ ausgezeichnet

### Mit prämiertem Projekt an den Gartenschau-Start

(red) Das Umgehungsgerinne beim Häckerwehr bietet schon seit ein paar Jahren Fischen und Kleinlebewesen bessere Bedingungen; im Oktober 2012 war es seiner Bestimmung übergeben worden. Jetzt hat die Stadt Waiblingen für das „Umgehungsgerinne Häckerwehr“ und den Remsuferpark samt Remsterrassen einen Preis für „Beispielhaftes Bauen“ bekommen und geht damit als einzige Kommune mit einem prämierten Projekt an den Start.

Ausgeschrieben hatte den Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen – Rems-Murr-Kreis 2011-2018“ die Architektenkammer Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Landkreis und dies zum zweiten Mal; berücksichtigt wurden Bauwerke, die in den Jahren 2011 bis 2018 entstanden sind. 91 Projekte wurden eingereicht, 19 mit einem Preis versehen; darunter auch das Umgehungsgerinne Häckerwehr und der Remsuferpark im Bereich Parkplatz Neustädter Straße (Galerie-Parkplatz) bis zur Brücke Talstraße. Es war eins von vier im Rems-Murr-Kreis eingereichten Projekten in der Kategorie „Öffentliche Bauten“. Weitere Kategorien wa-

ren Wohnbauten, Industrie- und Gewerbebauten, Landwirtschaftliche Bauten, Sanierungen und Umbauten, Garten- und Landschaftsanlagen sowie Innenraumgestaltungen. Die Jury war der Meinung, dass diese Projekte ganz besonders die Baukultur im Rems-Murr-Kreis bereichert haben. Mitte November sind die Bauherren und Architekten dafür mit Urkunden und Plaketten ausgezeichnet worden. Schirmherr war Landrat Dr. Richard Sigel. Ziel des Wettbewerbs ist es, das „öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen“.

Der Bau des Umgehungsgerinnes und der Uferpark Wasen sind Bausteine des „Waiblinger Wasserwegs“ und Bestandteil der Remstal Gartenschau 2019 im Landesprogramm „Natur in Stadt und Land“. Mit dem Umgehungsgerinne wurde die Durchgängigkeit der Rems wiederhergestellt und nach den Wasserrahmenrichtlinien umgesetzt. Durch das Häckerwehr entstandene Barrieren im Ökosystem wurden beseitigt: die Ufermauer wurde dafür geöffnet und ein Durchlass im Bereich des Häckerstegs hergestellt sowie eine raue Rampe angelegt. „Es entstand eine naturhafte Verbindung, die nicht nur für Fischarten, sondern für alle amphibischen Arten der Rems passierbar

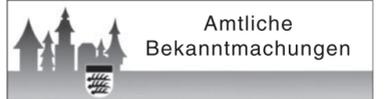


ist“, heißt es in der Beschreibung. Der Remsuferpark Wasen mit neuer Uferpromenade auf hochwasserfreiem Gestade direkt an der angrenzenden Bebauung, hat dem Profil der Rems wieder Raum gegeben. Wiesenflächen und -böschungen mit Regenwassermulden leiten zur Rems über. Die Uferbereiche sollen sich in Zukunft naturnah entwickeln.

Gemeinsam mit den Remsterrassen bei der Galerie Stihl Waiblingen ist mit diesem Vorhaben ein zusammenhängendes Stück Remspark unmittelbar am Rand der Altstadt entstanden – am Remstalradweg und an der Remstal-Route.

Die gesamte Baumaßnahme hatte mit Planung und Umsetzung 2,55 Millionen Euro gekostet; davon hatte die Stadt Waiblingen 1,64 Millionen Euro zu tragen, die Stadtwerke Waiblingen übernahmen 140 000 Euro, das Land Baden-Württemberg 450 000 Euro und der Verband Region Stuttgart 280 000 Euro. Am Bau Beteiligte waren außer den Abteilungen Straßen und Brücken sowie Grünflächen und Friedhöfe im Fachbereich Städtische Infrastruktur die Freien Landschaftsarchitekten Pfrommer und Roeder aus Stuttgart (Planung und Objektüberwachung).

Fotos: Archiv Öffentlichkeitsarbeit



## Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Montag, 26. November 2018, findet um 19 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus), Kurze Straße 31, eine öffentliche Sitzung des Frauenrats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen-Fragerunde
2. Verabschiedung des Protokolls und der Tagesordnung
3. Übergabe der Ämter der beiden Vorsitzenden
4. Frauensprachcafé im KARO Familienzentrum
5. Frauentag 2019
6. Rück- und Ausblick zu „Weil wir's können! Frauen machen Politik“
7. Verschiedenes – Neues aus den bürgerschaftlichen Gremien – Haushaltsübersicht zur Kenntnis – Termine

Am Mittwoch, 28. November 2018, findet um 18 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus), Kurze Straße 31, eine öffentliche Sitzung des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürgerinnen- und Bürger-Fragestunde
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19. September 2018
3. Planung Klausurtagung mit Claudia Peschen
4. Berichte aus den bürgerschaftlichen Gremien
5. Bericht aus der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT
6. Verschiedenes, Termine 2019

Am Mittwoch, 28. November 2018, findet um 19 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus), Kurze Straße 31, die 16. öffentliche Hauptsitzung des 12. Jugendgemeinderats statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte aus den Gremien
3. Berichte aus den Ausschüssen
4. Beteiligung beim „E-Sports meets Hallenfußball“-Turnier
5. Jugend-App
6. Kandidaturwerbung JGR-Wahl 2019 an den Schulen
7. Ausblick VVS-Gipfel
8. Sonstiges
9. Termine

Am Mittwoch, 28. November 2018, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hohen Fortsetzung auf Seite 12



## Nordmantanne überstrahlt Marktplatz bis nach „Heilige Drei Könige“

(dav) Dank der Familie Billing in der Waiblinger Ortschaft Bittenfeld! Während sie gewiss erleichtert ist, dass der Vorgarten nun wieder mehr Licht und Luft zum „Atmen“ hat, können sich die Waiblinger und ihre Gäste freuen: eine 38 Jahre alte Nordmantanne mit an die 15 Metern Höhe zielt seit Montag, 19. November 2018, die „gute Stube“ der Waiblinger Altstadt. Einfach ein Prachtsbaum! Freilich, die vierköpfige Baumpflegegruppe des städtischen Betriebshofs hatte ganz schön zu tun, den kapitalen Baum gut und sicher auf dem Marktplatz aufzustellen (unser Bild); bereits das Binden der Äste und das Verladen auf dem Transportfahr-

zeug in Bittenfeld sei eine gewisse Herausforderung gewesen, berichtet Stephan Ropertz vom Fachbereich Städtische Infrastruktur. Die Billings hatten immer mehr Sorge getragen, dass sich die flach wurzelnde Riesentanne bei Stürmen nicht mehr aufrecht halten würde – sie hatte schlicht „ihr Alter“ erreicht, findet nun aber ein prachtvolles Ende. Der mächtige, schön gewachsene Nadelbaum verweist auf die nahe Adventszeit und wird die Innenstadtbesucher über die Weihnachtszeit begleiten – bis nach „Heilige Drei Könige“ darf die geradezu makellose Nordmantanne glitzern und glänzen. Foto: Ropertz

## Am Mittwoch, 28. November Standesamt zu

Die Mitarbeiterinnen des Standesamts nehmen am Mittwoch, 28. November 2018, an einer Fortbildungsveranstaltung teil. Das Standesamt im Rathaus ist deshalb geschlossen.

## Bahnhof Waiblingen

### Umfahrung gesperrt

Die Umfahrung am Bahnhof Waiblingen ist am Donnerstag, 22. November 2018, wegen Bauarbeiten von 21.45 Uhr bis zum Betriebsende gesperrt. Dies gilt für die Linien 201/204 und 207. Die Busse nutzen in dieser Zeit den Halteplatz 11.

## Bürgerbüro Waiblingen

### Direkt verbunden!

Der Live-Chat mit dem Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen ermöglicht es Besuchern der Website ([www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)), allgemeine Fragen ans Bürgerbüro rasch und formlos zu stellen. Der Button ist am unteren rechten Bildschirmrand zu finden; übrigens bleibt er auf allen folgenden Seiten ebenfalls sichtbar. Eine Pilotphase soll dabei helfen zu prüfen, wie sich das Angebot in der Praxis bewährt. Dazu wird der Live-Chat dienstags und mittwochs jeweils in der Zeit von 14 Uhr bis 16 Uhr angeboten. Nach der Pilotphase werden die Erfahrungen ausgewertet. Wegen datenschutzrechtlicher Vorgaben ist eine ausführliche Einzelfallberatung nicht möglich, der Live-Chat ist lediglich für allgemeine Auskünfte gedacht. In allen anderen Fällen wird der entsprechende Mitarbeiter einen Terminvorschlag für eine persönliche Vorsprache unterbreiten.

## Haushaltsplan-Entwurf 2019 für die Stadt Waiblingen

### Fraktionen erklären sich

(dav) Mit den Haushaltsreden des Oberbürgermeisters und des Leiters des Fachbereichs Finanzen in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 11. Oktober 2018, waren die Beratungen für den Haushaltsplan 2019 eröffnet. In den drei Ausschüssen des Gemeinderats – „Planung, Technik und Umwelt“ (PTU), „Wirtschaft, Kultur und Sport“ (WKS) sowie „Bildung, Soziales und Verwaltung“ (BSV) wurde der Haushaltsplan-Entwurf Anfang November erläutert und auch in den Ortschaftsräten wurden die Planzahlen für den jeweiligen Zuständigkeitsbereich erläutert. Am Donnerstag, 15. November, lag der Part nun bei den Fraktionen und bei GRÜNT.

Groß war auf allen Seiten die Freude darüber, dass der bevorstehende Haushaltsplan von erfreulichen Zahlen bestimmt sein würde als vorhergehende Pläne. Bei niedrigem Schuldenstand ist nach dem Haushaltsplan-Entwurf derzeit eine Neuverschuldung von 3,98 Millionen Euro vorgesehen. Die finanzielle Solidität dank sprudelnder Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer wurde gelobt.

Die insgesamt fünf Stellungnahmen befassten sich ganz überwiegend mit dem Schaffen von Wohnraum, wie schon im Jahr zuvor; dabei rückte besonders die Umwandlung der Wohnungs-GmbH in eine Wohnungsbau-GmbH ins Blickfeld. Wichtige Themen waren auch der Straßenverkehr, wo neuerlich über den Nord-Ost-Ring gesprochen wurde; auch die bevorstehende Remstal Gartenschau 2019 hatte die Rätinnen und Räte beschäftigt. Ins Visier genommen wurden überdies die Überlegung, was mit dem Grundstück für das nicht beschlossene „Grüne Hochhaus“ geschehen

sollte. Häufig angesprochen haben die Redner außerdem das Thema „mehr Bürgerbeteiligung“.

#### Haushaltsbeschluss am 13. Dezember

Bis zum Donnerstag, 15. November, hatten überdies Bürger, Vereine und Organisationen Gelegenheit, Anträge zum Haushalt 2019 – als Einwendungen bezeichnet – zu stellen. Über diese wird, sofern es sich um Kleinanträge bis 25 000 Euro handelt, wiederum in den öffentlichen Sitzungen der drei Fachausschüsse am Dienstag, 4. Dezember (PTU); Mittwoch, 5. Dezember (BSV), und Donnerstag, 6. Dezember (WKS), beraten und entschieden.

Am Donnerstag, 13. Dezember, wird die Waiblinger Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2019 einschließlich Finanzplanung bis 2022 – wiederum in öffentlicher Sitzung – beschlossen sein, nachdem die einzelnen Anträge der Fraktionen und Gruppierungen über 25 000 Euro sowie die Einwendungen von Bürgern, Vereinen und Organisationen beraten sind. Dabei besteht die Möglichkeit, dass die Anträge vom Antragsteller selbst in der jeweiligen Sitzung vorgetragen werden. Die Verwaltung wird rechtzeitig eine Stellungnahme zur Einwendung übersenden und zum Sitzungstermin einladen, an dem die Einwendung behandelt wird.

#### Die Beiträge im Wortlaut auf den folgenden drei Seiten

Lesen Sie die Beiträge der Fraktionen CDU, SPD, DFB, ALI und FDP sowie der Gruppierung GRÜNT im Wortlaut auf unseren folgenden Seiten, 2, 3 und 4. Die Reden werden im jährlich rollierenden System vorgetragen – diesmal machte die CDU-Fraktion den Auftakt. Die Bürgerliste Bittenfeld verzichtete in diesem Jahr wegen des aktuellen Stadträte-Wechsels – David Krammer folgte auf Bernd Wissmann – auf einen Beitrag.

## STELLUNGNAHMEN DER FRAKTIONEN ZUM HAUSHALTSPLAN 2019



### Für die CDU-Fraktion: Dr. Siegfried Kasper

Habe ich vor einem Jahr den Haushaltsplan 2018 noch als „Lichtblick“ bezeichnet, so kann ich heute mit Fug und Recht sagen, dass aus dem Lichtblick inzwischen ein erfreulich helles und warmes Licht geworden ist, das uns – bei allen verbleibenden Unwägbarkeiten und Risiken – wohl gefahrlos durch das Haushaltsjahr 2019 begleiten und führen dürfte. Die Eckdaten des vor uns liegenden und von der Verwaltung eingebrachten Haushaltsplanentwurfs 2019 lassen jedenfalls keine andere Deutung zu. Wir müssen im kommenden Jahr keine schmerzhaften Einschnitte im städtischen Haushalt vornehmen, Waiblingen kommt im nächsten Jahr ohne Neuverschuldung bei extrem niedrigem Schuldenstand aus. Das über 22 Mio. € schwere Investitions- und Sanierungsprogramm kann planmäßig und weitgehend risikofrei fortgeführt werden, Steuern und Abgaben bleiben stabil; an der Steuerschraube wird nicht nach oben gedreht und auch Freiwilligkeitsleistungen erfahren keinerlei Abstriche, und dies alles bei einem Zahlungsmittel-Überschuss von derzeit über 7 Mio. €.

Kurzum: In allen wesentlichen Bereichen bleibt nicht nur Stabilität gewährleistet; nein, auch Fortschritt und Weiterentwicklung sind programmiert. Die Ampel für den Haushaltsfahrplan 2019 ist definitiv auf „Grün“ geschaltet! Das ist, in kurze Worte gefasst, die Kernbotschaft des vor uns liegenden Zahlenwerks.

Diese höchst erfreuliche Entwicklung verdanken wir vor allem den alljährlich hohen Gewerbesteuer-Einnahmen, die nun schon in Folge die 50-Mio.-€-Marke deutlich überschreiten. Waren es 2017 fast 56 Mio. €, so liegen wir in diesem Jahr – Stand heute – bei rund 54 Mio. €, wobei bis Jahresende sicherlich noch etwas Luft nach oben ist. Für die Jahre 2019 bis 2022 wird wiederum ein Ergebnis von jeweils über 50 Mio. € angepeilt und erwartet.

Wir führen diese positive Entwicklung in erster Linie auf die Beibehaltung eines moderaten Gewerbesteuer-Hebesatzes zurück, der den heimischen Unternehmen den notwendigen Spielraum für eine gedeihliche und vor allem kalkulierbare Weiterentwicklung lässt und der Stadt Waiblingen einen – wie man sieht – sicheren, ja sogar steigenden Steuerzufluss beschert. Richtiger kann eine kluge, maßvolle und vorausschauende Steuerpolitik gar nicht sein!

Ähnlich erfreulich entwickeln sich die Anteile an der Einkommensteuer. So können wir im kommenden Haushaltsjahr mit Einnahmen in Höhe von 38,5 Mio. € rechnen. Und sollte es auch weiterhin bei einer relativen Vollbeschäftigung bleiben, können diese Einnahmen bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes sogar auf 45,5 Mio. € ansteigen.

Gewerbesteuer und Einkommensteuer sind und bleiben die tragenden Säulen unseres Haushalts und der Treibstoff, den wir dringend benötigen, um die zahlreichen, zum Teil schwierigen Aufgaben, die vor uns liegen, schultern, bewältigen und auch aber bezahlen zu können. Damit sind wir bei den Problemfeldern, die uns im Augenblick und in naher Zukunft unter den Nägeln brennen, die wir anpacken müssen und deren Lösung unsere Bürgerinnen und Bürger zu Recht von uns erwarten.

Es sind dies die Problemfelder, die Sie, Herr Oberbürgermeister, in Ihrer Haushaltsrede mit den Begriffen Wohnungsnot, Fachkräftemangel, Integration sowie Stau und Feinstaubbelastung – also Verkehrsprobleme – umschrieben haben. Die wohl größte Herausforderung

ist und bleibt, und zwar auf Jahre hinaus, die Schaffung bezahlbaren Wohnraums auch und gerade für Menschen mit geringerem Einkommen, für Familien mit Kindern, für Migranten, aber auch für Fachkräfte, die unsere heimische Wirtschaft so dringend benötigt. Sie alle suchen nach Wohnraum, der bei weitem nicht in ausreichendem Maße vorhanden und dazuhin noch vielfach überbelegt ist. Wir müssen darauf achten, dass vor allem Familien mit Kindern nach Waiblingen ziehen und in Waiblingen auch wohnen können. Denn nur so werden wir unsere hochwertigen und teuren Infrastruktur-Einrichtungen, die ein Markenzeichen unserer Stadt sind, auf Dauer auslasten und halten können.

Kindergärten brauchen nun einmal Kinder, Schulen leben von Schülern und die zahlreichen Freizeiteinrichtungen im sportlichen und kulturellen Bereich sind existenziell auf Nutzer und Gäste angewiesen. Nur bei entsprechender Belegung und Nutzung können letztendlich die hohen Folgekosten geschultert werden. Bezahlbarer Wohnraum ist und bleibt deshalb auch der Schlüssel für eine gesunde und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Stadt. Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, im Wohnungsbau inzwischen Modelle zu finden, die auf der einen Seite auf Investoren setzen, die bereit sind, uns langfristige Belegungsrechte einzuräumen und auf der anderen Seite Modelle, die es uns ermöglichen, selbst als Investoren bestimmend auf das Baugeschehen Einfluss zu nehmen und teilzuhaben. Als Bauherr bleibt die Stadt Eigentümerin und Verfügungsrechte über die Wohnungen, während Belegungsrechte irgendwann enden und mit ihnen die Einflussmöglichkeit der Stadt.

Dies allein aber reicht nicht. Wir müssen vor allem auch im Kostenbereich Anreize schaffen, Anreize, die das Bauen für Bauwillige erleichtern und Mietern das Mieten erträglicher machen. Die CDU-Fraktion hatte sich deshalb vor noch nicht allzu langer Zeit für die Ein- und Fortführung eines Baukindergeldes eingesetzt. Diesen Gedanken hat inzwischen der Bund aufgegriffen und uns diese Aufgabe abgenommen. Auch darüber freuen wir uns sehr.

Doch die Bemühungen des Bundes, den sozialen Wohnungsbau zu stärken, den Erwerb von Wohnungseigentum zu fördern und Mieter zu entlasten, reichen bei weitem nicht aus. Sie entbinden uns nicht, auf örtlicher Ebene selbst nach weiteren Fördermöglichkeiten zu suchen und eigene Impulse im Rahmen unserer Möglichkeiten zu geben. Was können wir also noch tun?

Ein beachtlicher Kostenfaktor auf dem Wohnungsmarkt ist zweifellos die Grundsteuer B. Sie trifft zum einen die Wohneigentümer zur Eigennutzung erstellen bzw. erwerben, also die Selbstnutzer einer Immobilie und zum anderen die große Zahl der Mieter, auf die regelmäßig die Grundsteuer via Mietvertrag abgewälzt wird mit der Folge, dass Wohnen für viele, insbesondere wiederum für Familien mit Kindern, schlichtweg unbezahlbar wird. Hier, liebe Kolleginnen und Kollegen, könnten wir ein mutiges Zeichen setzen, indem wir die Grundsteuer B maßvoll herabsetzen und damit die Wohn-Nebenkosten senken. Dies wäre für viele eine spürbare Erleichterung, und zwar sowohl für die Kaufentscheidung als auch für die Anmietung einer Immobilie.

Unsere gute und stabile Haushaltslage, die ich eingangs geschildert habe, lässt diesen Schritt ohne weiteres zu, ja ich behaupte sogar, dass sich durch die Absenkung um 20 Punkte – von jetzt 390 auf 370 Punkte – an dem von der Verwaltung vorgelegten Zahlenwerk und der Ausgeglichenheit des Haushalts nicht das Ge-

ringste ändern würde. Ich denke in diesem Zusammenhang insbesondere an die Kreisumlage, die wir – wie alle Kommunen – an den Landkreis zu entrichten haben. Diese Kreisumlage hat die Verwaltung im vorliegenden Haushaltsplanentwurf mit 34,3 Prozentpunkten veranschlagt, obwohl bereits jetzt feststeht, dass der Kreis selbst nicht mehr als 34 Prozentpunkte verlangt. Dabei muss man wissen, dass bereits 0,3 Punkte für die Stadt Waiblingen eine Ersparnis von rund 270.000 € bedeuten. Doch auch bei den 34 Prozentpunkten des Kreises wird es mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht bleiben; dafür sorgen die Oberbürgermeister und Bürgermeister unseres Kreises, die in einem Schreiben an den Landrat und den Kreistag die Auffassung vertreten, dass angesichts der Haushaltslage des Kreises ein Hebesatz zwischen 32,9 und maximal 33,3 Prozentpunkten gerechtfertigt erscheine; entsprechende Haushaltsanträge werden mit Sicherheit im Kreistag gestellt werden, wobei die Erfahrung aus vielen Jahren lehrt, dass man sich dann irgendwo in der Mitte, also zwischen 32,9 und 34 Prozentpunkten treffen wird.

Geht man davon aus, dass dann der mögliche Hebesatz bei 33,5 Prozentpunkten liegen könnte, so würde dies für unsere Stadt eine Minderausgabe und damit Ersparnis von rund 700.000 € bedeuten. Rechnet man den Steuerausfall, der bei der Herabsetzung des Grundsteuer-Hebesatzes um 20 Prozentpunkte in Höhe von rund 500.000 € entstehen würde, dagegen, bliebe immer noch ein deutlicher Überschuss aus der zu hoch veranschlagten Kreisumlage übrig, so dass der Antrag der CDU-Fraktion an der Ausgeglichenheit des von der Verwaltung vorgelegten Haushalts-Entwurfs nichts, aber auch gar nichts ändern würde.

Ändern würde sich aber die Belastung des Wohneigentums und ändern würden sich für viele Bürgerinnen und Bürger die hohen Miet-Nebenkosten – beides ein höchst positiver Effekt.

Wiederhergestellt wäre im Übrigen auch die Glaubwürdigkeit der Verwaltung und des Gemeinderats, wonach eine ursprünglich vorbereitete und ausdrücklich befristete Steuererhöhung auch wieder zurückgenommen wird, wenn die Krise und Notlage, für die sie erhoben wurde, überwunden ist. Dies ist längst der Fall; eine maßvolle Rücknahme ist deshalb mehr als überfällig und zudem als Impuls für den aktuellen Wohnungsmarkt dringend geboten! Also, liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie, wenn wir unserem Wohnungsmarkt und unserer Wohnbevölkerung etwas Gutes tun wollen, wenn Sie die richtigen Impulse geben wollen, dann stimmen Sie unserem Antrag zu!

Wir freuen uns, dass sowohl in den Ortschaften als auch im Kernbereich der Stadt Waiblingen neue Wohnquartiere erschlossen wurden bzw. erschlossen werden. Ich denke da insbesondere an die Bäumlesäcker in Hohenacker, das neue Wohn- und Baugebiet Berg-Bürg in Bittenfeld und insbesondere natürlich an unser Krankenhaus-Areal, auf dem in Kürze zahlreiche innenstadtnahe Wohnungen entstehen werden. Hinweisen möchte ich auch auf die Karlstraße, wo z. B. neue Formen des gemeinsamen Wohnens versucht werden. Und gerne denke ich auch an unsere gemeinsame Informationsreise nach Hamburg, an den Besuch bei der IBA Hamburg GmbH und die anschließende Besichtigungstour Wilhelmsburg.

Auch wenn die baulichen und finanziellen Dimensionen dort ganz andere sind als in unserer Stadt, haben wir viele neue Eindrücke gewonnen und Sichtweisen kennenlernen dürfen, die auch für die städtebauliche Weiterentwick-

lung in Waiblingen hochinteressant und durchaus bedenkenswert sind. Dies gilt sicherlich auch für unser Hochhaus-Grundstück an markanter Stelle auf der Korber Höhe. Ich empfinde es nach wie vor als Glücksfall, dass wir dieses Grundstück nicht in einem „Hau-ruck-Verfahren“ und auf „Teufel komm raus“ bebaut, sondern noch einmal tief Atem geholt haben und neu überlegen. Ich bin überzeugt, dass wir die städtebaulich richtige Lösung für Waiblingen finden werden.

Beindruckt hat uns natürlich auch die Hamburger Philharmonie mit Aussichtsterrasse und Blick auf die Elbe. Kann es da verwundern, dass unsere Gedanken automatisch zu unserem Bürgerzentrum schweifen, das – eingebettet in die Talae – ebenfalls über eine Terrasse mit Blick – nicht auf die Elbe, aber auf die Rems – verfügt und für einen Augenblick die Assoziation „Rems-Philharmonie“ aufkommen ließ? Doch diese Assoziation wich bald der nüchternen Erkenntnis, dass unser Bürgerzentrum inzwischen baulich und vom äußeren Erscheinungsbild her doch arg in die Jahre gekommen ist und nur noch den Charme der 70er-Jahre ausstrahlt. Das wiederum hat meine Fraktion veranlasst, einen entsprechenden Haushaltsantrag zu stellen und die Verwaltung zu beauftragen, den Aufwand und die Gesamtkosten einer schrittweisen Sanierung und Modernisierung ermitteln und prüfen zu lassen. Schön wäre es sicherlich, wenn unser Bürgerzentrum eines Tages wieder in neuem Glanz erstrahlen würde.

Urbanes Wohnen, Innenbebauung vor Außenbebauung und damit Schonung ökologisch bedeutsamer Freiflächen – ja, dazu bekennen wir uns nach wie vor vorbehaltlos! Doch das verdichtete Bauen führt zwangsläufig zu neuen Problemen, denen wir nicht ausweichen können und denen wir uns stellen müssen. Ich meine damit die zunehmende Verkehrsdichte in unserer Stadt. Lärm, Feinstaub und quälender Staus während der Hauptverkehrszeiten machen vielen Bürgerinnen und Bürgern zunehmend zu schaffen.

Wer Wohnraum im Innenbereich schafft, muss sich der Probleme bewusst sein, die sich aus der verdichteten Innenlage ergeben. Es ist ein Irrglaube, wenn uns Verkehrsplaner weismachen wollen, dass Bauen im Innenbereich zu einer Reduzierung des Individualverkehrs führt. Mitnichten: Denn schauen wir uns in den neuen innerstädtischen Wohngebieten um, so stellen wir fest, dass beinahe vor jedem Haus Pkw stehen und die Straßen – Zufahrtsstraßen und Wohnstraßen – vollbeparkt sind, obwohl Tiefgaragen vorhanden sind. Niemand verzichtet gern auf den fahrbaren Untersatz, auch nicht im Innenbereich der Städte und besitzt er ihn, dann benutzt er ihn auch.

Besonders betroffen von der Verkehrsmisere sind die Ortsdurchfahrten Neustadt und Hohenacker, weshalb die CDU-Fraktion erneut einen Antrag auf Verkehrszählung gestellt hat, um die aktuelle Belastung, insbesondere durch Lkw zu ermitteln, damit entsprechende Maßnahmen zum Schutze der Wohnbevölkerung eingeleitet werden können. Mit einem weiteren Antrag weisen wir erneut auf die unbefriedigende verkehrliche Infrastruktur rund um Waiblingen hin und damit auf die bislang leider noch ungelöste verkehrliche Anbindung unseres Wirtschaftsraumes an das überörtliche Straßennetz.

Wir plädieren im Interesse unserer heillos überlasteten Ortsdurchfahrten für eine grundsätzlich zweispurige Fortführung der Westumfahrung auf der Trasse des Nordost-Rings, und zwar entweder in teilweiser Tunnelbauweise oder Überdeckung. Was in Fellbach am Kappelberg ökologisch so hervorragend

gelungen ist, sollte andernorts nicht von vornherein ausgeschlossen sein. Von einer Machbarkeitsstudie erhoffen wir uns Aufschluss über Durchführbarkeit und Kosten; sie soll gleichzeitig sachliche Grundlage für weitere Überlegungen und Verhandlungen sein. Wir wollen nicht länger im Nebel herumstochern, sondern auf sicherer Basis argumentieren können.

Mit Optimismus, wie ich ihn eingangs geäußert habe, möchte ich zum Schluss meiner Ausführungen kommen und in der Rückschau auf die Erfahrungen langer Jahre mit Blick nach vorn die Feststellung treffen: Waiblingen in seiner Pluralität mit seinen traditionsgeprägten Ortschaften ist auf sehr gutem Weg und muss die Zukunft nicht fürchten! Wir freuen uns schon heute auf die Gartenschau 2019 und darauf, wie sich Waiblingen seinen Gästen präsentieren wird. Wir werden bis dahin unsere Stadt so ausstatten und für die Besucher aus nah und fern so attraktiv gestalten, dass man zu recht von der „Perle des Remstals“ sprechen wird.

Und noch ein Thema möchte ich ein letztes Mal kurz ansprechen, weil es mir am Herzen liegt. Ich meine damit die angemessene Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger an allen für das Gemeinwesen wichtigen und zentralen Entscheidungsprozessen. Denn auch das haben wir bei unserer Informationsfahrt nach Hamburg erleben dürfen. Viele gute Projekte sind dort zustande gekommen, weil man die Beteiligten bei der Planung rechtzeitig mit einbezogen und gehört hat.

Mehr Bürgerbeteiligung bedeutet nicht, dass der Gemeinderat in seinem Entscheidungsrecht beschnitten wird oder dies gar verliert; wohl aber, dass der erklärte Bürger will wahrnehmen, erkannt, mit einbezogen und nicht einfach beseite geschoben wird, wenn er der eigenen Meinung zuwider läuft. Bürgerbeteiligung muss so stattfinden, dass die Bürgerinnen und Bürger sich ernstgenommen und mitgenommen fühlen und die Möglichkeit erhalten, frühzeitig am Gestaltungsprozess teilzuhaben.

So verstehen wir Bürgerbeteiligung und so wollen wir sie pflegen und umsetzen. Bürgerbeteiligung in diesem Sinne ist das beste Rezept gegen Politik- und Demokratie-Verdrossenheit und kann unserer Stadt nur neuen Schwung und neue Dynamik verleihen.

Und nachdem ich nun wirklich am Ende meiner Ausführungen angekommen bin, darf ich wie immer an dieser Stelle der Verwaltung ein herzliches Dankeschön aussprechen, dem Oberbürgermeister und dem Stadtkämmerer Herrn Hähle, der Ersten Bürgermeisterin Frau Dürr und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihnen allen danke ich – auch im Namen meiner Fraktion – für Ihren engagierten Einsatz und die vorbildlich geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Ein ebenso herzliches Dankeschön geht aber auch an alle steuerzahlenden Bürgerinnen und Bürger, an Unternehmen, Handel und Gewerbe. Denn sie sind es, die durch ihren finanziellen Beitrag das Fundament schaffen, auf dem die Stadt aufbauen und Leistungen für uns alle erbringen kann.

Ganz besonders danken möchte ich schließlich auch den vielen ehrenamtlich Tätigen, den Kirchen und Vereinen, die unser städtisches und kulturelles Leben bereichern und mit Leben erfüllen. Und last but not least danke ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die konstruktive kollegiale Zusammenarbeit und das gute Miteinander zum Wohle unserer Stadt!



### Für die SPD-Fraktion: Roland Wied

Der Oberbürgermeister hat in seiner HH-Rede auch dieses Jahr wieder ein positives Bild der Stadt gezeichnet, der Kämmerer hat sich angesichts der aktuellen Haushaltszahlen als „deutlich entspannt“ dargestellt. Auch ich will für die SPD-Fraktion sagen:

Die Stadt Waiblingen ist auf gutem Wege, wir stehen finanziell solide da, im Rahmen unserer Möglichkeiten tun wir das Notwendige und das Gebotene. Natürlich kann man immer mehr tun, wir könnten überall draufsatteln. Nicht zuletzt angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen läuft man Gefahr, Schaulust zu stellen, sich überall „lieb Kind machen“ zu wollen oder mit Krawall für Schlagzeilen zu sorgen.

Die Finanzlage der Stadt ist gut. Das ist in erster Linie auf die Steuereinnahmen zurückzuführen und nicht darauf, Herr Oberbürgermeister, dass der Gemeinderat den Eltern eine Gebührenerhöhung für die Betreuung ihrer Kinder verpasst hat. Sprudelnde Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommensteuern sind ein Zeichen wirtschaftlicher Prosperität. Wir danken uns ausdrücklich bei allen, die dazu beigetragen haben.

Auch eine gut funktionierende Verwaltung und engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung und den einzelnen Einrichtungen sind Voraussetzungen für erfolgreiches Wirtschaften und das Wohlbehagen der Einwohner. Hier wird gute und sehr gute Arbeit geleistet. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen, die hieran mitgewirkt haben.

Zu der merkwürdigen Diskussion zum Thema Daimleransiedlung in der letzten Woche möchte ich hier doch eine Anmerkung einschleusen: Wir hätten natürlich auch gerne, dass Daimler seinen Hauptsitz nach Waiblingen verlegt oder Waiblingen künftig das Silicon Valley für Elektromobilität wird. Wenn wir aber die Aussicht auf hunderte von neuen Arbeitsplätzen in Waiblingen haben und ein im Privateigentum stehendes Gelände, auf das

wir keinerlei Zugriff haben, einer guten gewerblichen Nutzung zugeführt wird, dann sehen wir in der SPD-Fraktion dies als eine tolle Chance und sind sehr dankbar dafür. Neue Arbeitsplätze und eine Entwicklungschance: Das scheint für Einige nichts mehr wert zu sein. Wir jedenfalls freuen uns über dieses Projekt sehr und werden es nach Kräften unterstützen. Das gilt auch für weitere Entwicklungen in diesem Gebiet.

Bei Gebühren und Steuern gibt es keinen sofortigen Handlungsbedarf („Stand heute“, wie der Oberbürgermeister sich ausdrückte). Gleichwohl sehen wir für die Zukunft die Notwendigkeit, sich Gedanken zu machen. Von uns gibt es dieses Jahr nicht die üblichen Anträge, gleichwohl will ich Sie, Herr Oberbürgermeister, und Sie, wer te Kolleginnen und Kollegen, nicht im Unklaren darüber lassen, was Sie von der SPD-Fraktion erwarten dürfen:

#### a) Kita-Gebühren:

Wir haben im Laufe des Jahres mit großer Mehrheit ein neues Gebührenmodell beschlossen. Die SPD-Fraktion hat dies mitgetragen. Mitgetragen deshalb, weil die einkommensabhängigen Gebühren beibehalten und noch schärfer an die tatsächlichen Einkommen gebunden wurden. Das sorgt für mehr Akzeptanz. Entscheidend für die SPD-Fraktion war aber, dass die unteren und mittleren Einkommen deutlich entlastet werden. Das war unser wesentliches Ziel: Familien und Alleinerziehende, zuallererst diejenigen mit den bescheideneren Einkommen, müssen entlastet werden. Bei einem Jahreseinkommen bis zu ca. 50.000 € gibt es teils erhebliche Entlastungen gegenüber früher.

Dass sich bei großen Einkommen höhere Gebühren ergeben, war von uns nicht gewollt und wir haben dies auch nicht beantragt. Auch die von der Mehrheit beschlossene und in dem neuen Modell enthaltene Erhöhung sowie die zusätzlichen Gebühren für Mehrkindfamilien hätten wir gerne verhindert.

Wenn wir dazu dieses Jahr keine Anträge stellen, dann nicht deswegen, weil wir unsere

Ziele aufgegeben hätten. Wir wollen zunächst abwarten, wie die neuen Gebühren bei den Eltern aufgenommen werden. Die neuen Gebührenbescheide ergeben ja auch erst dieser Tage. Auf die Rückmeldungen der Eltern sind wir gespannt.

Auch von Bund und Land sind ja Verbesserungen in Aussicht gestellt, das Gute-Kita-Gesetz soll Verbesserungen in Qualität und Gebühren bringen. Auch da wollen wir die genauen Auswirkungen abwarten. Im nächsten Jahr werden wir diese Diskussionen sicherlich wieder aufgreifen.

#### b) Steuern:

Die Einnahmesituation ist dank guter Konjunktur und fleißiger Einwohner gut. Darüber können wir uns freuen, unser Verdienst ist das in erster Linie nicht. Wir sind sicher, dass wir uns in nächster Zeit über Einnahmeerhöhungen verständigen müssen. Wir sind nicht damit einverstanden, dass nur diejenigen mit kleinen Kindern über die Betreuungsgebühren für mehr Geld im Stadtsäckel herangezogen werden.

Eine Erhöhung oder Senkung der Grundsteuer kommt für uns derzeit nicht in Frage, hier müssen ohnehin die neuen Bewertungsvorschriften abgewartet werden. Sie wäre für uns, ich betone das, nur als ein zweiter Schritt denkbar.

Wir halten es nach wie vor für angebracht, dass die Gewerbesteuer auf ein faires und angemessenes Niveau angehoben wird. Es wäre auch jetzt der richtige Zeitpunkt. Gewinne und Geld sind genügend vorhanden. Jetzt tut es nicht weh, in Krisenzeiten ist das viel schwerer zu verkaufen. Wir haben dieses Jahr keinen Antrag gestellt, weil wir nicht immer die bösen Buben geben wollen, wir scheuen uns aber trotzdem nicht, deutlich zu machen, wie wir das sehen.

Im Hinblick auf die Remstal Gartenschau wird Waiblingen derzeit sichtbar herausgeputzt. Auch wenn es viel Geld kostet, das macht alles einen sehr guten Eindruck. Das wird auch langfristig für Waiblingen ein Gewinn. Auch die Innenstadt wird davon profi-

tiert. Es muss weiterhin unser Ziel sein, die Attraktivität der Innenstadt zu erhalten und zu verbessern. Wir haben letztes Jahr den Wochenmarkt ins Visier genommen, geschehen ist noch nichts. Wir wissen zwar um die Personalsituation bei der WTM, aber wir erwarten jetzt zeitnahe Ergebnisse und Vorschläge.

Ein Problem ist auch der Verkehr in der Innenstadt. Die Situation am Postplatz hat gezeigt, dass gutes Zureden wenig bringt. Die jetzt angebrachten Poller mögen zwar optisch nicht jeden überzeugen, aber sie haben zumindest das wilde Parken dort größtenteils beendet. Wir sind der Meinung, dass auch in der Fronackerstraße über die Verkehrssituation neu nachgedacht werden muss. Wir haben zwar vor vielen Jahren schon mal einen „Grünen Ring“, also ein Einbahnstraßensystem diskutiert und als nicht praktikabel verworfen. Es ist aber viel Zeit vergangen, die Verhältnisse haben sich geändert.

Wir freuen uns darüber, dass in die Neugestaltung des Quartiers zwischen Bahnhof, Fronacker- und Blumenstraße Bewegung gekommen ist. Wenn die Eigentümer bereit sind, hier zu investieren, wollen wir das nach Kräften unterstützen und voranbringen. Es dürfen aber nicht nur wirtschaftliche Aspekte eine Rolle spielen. Wir wünschen uns ein vorbildliches Innenstadtkonzept mit hoher Wohn- und Aufenthaltsqualität. Wir wollen dies gleichzeitig zum Anlass nehmen, die Verkehrssituation in der unteren Bahnhofstraße und in der Fronackerstraße neu zu bewerten. Das kann eine erneute Untersuchung eines Einbahnstraßensystems bis hin zur Schließung der unteren Fronackerstraße für den Durchgangsverkehr sein oder die Einführung einer Fußgängerzone.

Auch am anderen Ende der Altstadt ist die Verkehrssituation in den Bereichen Oberer, Mittlerer, Unterer Sack, aber auch in der nördlichen Kurze Straße sowie außerhalb der Stadtmauer im Bereich der Galerie und der Kunstschule unbefriedigend. Im Bereich der Sackgassen wollen wir den Forderungen der Anwohner entsprechen und zunächst wieder eine Spielstraße einführen. Unseres Erachtens ist das aber noch nicht ausreichend. Längerfristig

wollen wir im Bereich der Sackgassen eine Fußgängerzone in Erwägung ziehen. Auch im Bereich der nördlichen Kurze Straße sind die Verhältnisse nicht optimal, auch hier könnte man über eine Verlängerung der Fußgängerzone nachdenken. Es ist leider so, dass der Autoverkehr ständig zunimmt und auch künftig zunehmen wird. Zeitweilig ist der Verkehr nicht nur für Anwohner, sondern auch für die Verkehrsteilnehmer selbst lästig. Dabei wollen wir dem Automobil keineswegs den Garaus machen, Herr Oberbürgermeister, wie Sie sich ausgedrückt haben. Im Gegenteil, das Automobil wird für viele auch künftig unersetzlich bleiben. Wir halten aber auch nichts davon, uns über Wolkenkuckucksheim-Straßenprojekte zu zerleischen oder uns mit Symbolmaßnahmen wie Zapfsäulen für Elektroautos zufriedene zu geben. Wir brauchen überzeugende alternative Angebote. Diese gibt es heute schon, aber sie werden noch viel zu wenig genutzt. Das kann nur die Bahn sein und innerstädtisch natürlich das Rad und der Bus. Hier müssen wir ansetzen bzw. zulegen. Dazu gibt es einige Anträge von uns.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, Sie haben in ihrer Haushalts-Rede dem Thema „Grünes Hochhaus“ breiten Raum eingeräumt. Ich möchte Sie ermuntern, an diesem Thema dranzubleiben. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Internationale Bauausstellung in der Region Stuttgart, nicht zuletzt im Hinblick auf die große Nachfrage nach Wohnraum, auch im Hinblick auf die Eindrücke, die wir auf unserer Informationsreise nach Hamburg gewonnen haben, muss es doch unser Anspruch sein, zu einer überzeugenden Lösung zu kommen und etwas Außergewöhnliches zu verwirklichen. Vielleicht sollten wir künftig nicht mehr vom „Hochhaus auf der Korber Höhe“, sondern von einer „Landmarke“ für Waiblingen und das Vordere Remstal sprechen. Es muss unser Anspruch sein, nicht nur ein energetisch und ökologisch optimales Gebäude zu errichten, sondern ein Wohnkonzept zu entwickeln, das bei den künftigen Nutzern und Bewohnern auf Bewunderung und Akzeptanz stößt.

Fortsetzung auf Seite 3

**STELLUNGNAMEN DER FRAKTIONEN ZUM HAUSHALTSPLAN 2019**



**Für die DFB-Fraktion: Siegfried Bubeck**

Wie wir in den Haushaltsreden von Herrn Oberbürgermeister Hesky und Herrn Hähnle bei der Einbringung des Haushaltsplanes 2019 hören konnten, ist die Finanzlage der Stadt Waiblingen entspannt. Die Konjunktur boomt nach wie vor und die Zinsen befinden sich weiter auf Minimalniveau. Also wären dies doch die besten Voraussetzungen, Kredite aufzunehmen und viele neue Projekte anzugehen. Als eine der wichtigsten Aufgaben des Waiblinger Gemeinderats verstehen wir von der DFB-Fraktion, mit den Mitteln und Ressourcen der Stadt Waiblingen und seiner Einwohnerschaft maßvoll, verantwortungsbewusst und sparsam umzugehen. Geschaffenes zu erhalten und weiter zu entwickeln ohne sinnvolle Neuerungen und Anschaffungen zu vernachlässigen, bleibt unsere Devise.

Im ganzen Land gibt es viele Themen, die die Menschen beschäftigen: Wohnraum, Verkehr, Bildung, Ökologie oder auch soziales Zusammenleben. Auch in Waiblingen fehlt es an Wohnraum. Menschen aller sozialer Schichten und Einkommensgruppen suchen geeignete Wohnungen. Wie können wir darauf reagieren und den Bedarf befriedigen? Eine generelle Lösung des Problems gibt es leider nicht. Verwaltung und Gemeinderat können aber die Weichen zu einer Entspannung der Wohnungsnott stellen.

Zu diesen Maßnahmen zählt die Umgestaltung der Wohnungsgesellschaft zu einer Wohnungsbaugesellschaft. So könnte die Anzahl von kommunalen Wohnungen durch städtische Neubauten erhöht werden. Dazu muss aber der Personalschlüssel für die Wohnungsbaugesellschaft angemessen sein. Bisher besteht die Gesellschaft aus zwei Personen, die im Nebenamt tätig sind. Deshalb stellen wir zur Überführung der Wohnungsgesellschaft in eine Wohnungsbaugesellschaft den Antrag auf eine Anschubfinanzierung von 1 Million Euro. Mit diesem Geld soll die Gesellschaft mit hauptamtlichem Personal, beispielsweise Architekt, Bauleiter oder kaufmännischer Angestellter, ebenso wie dem benötigten Equipment ausgestattet werden. Wichtig ist uns dabei auch, dass mit dieser Maßnahme die bereits genehmigten Bundesmittel in Anspruch genommen werden können, was ohne ausreichendes Personal maximal eingeschränkt möglich scheint. Das Hochbauplan sollte damit zukünftig nicht mehr belastet werden.

Dies allein wird als Maßnahme nicht ausreichen. Das bewährte Modell der „Belegungsrechte von 10 Prozent“ sollte bei Neubauten überdacht und im Einzelfall auch verändert und erhöht werden können. Hier möchten wir betonen, dass unserer Meinung nach nur die Mischung aus städtischen und privaten Investitionen und Bauvorhaben die Wohnungsprobleme in unserer Stadt lindern können.

Das „Grüne Hochhaus“ wurde leider abgelehnt. Ein Grundstück dieser Güte in der jetzigen Zeit aber unbebaut zu lassen, wäre ein Frevel. Deshalb stellen wir den Antrag auf eine Planungsrate für ein neues Konzept zur Bebauung des Hochhausgrundstücks, das ein Blickfang und das Tor nach Waiblingen aus nördlicher Sicht werden kann und muss. Die Internationale Bauausstellung 2027 ist eine Chance, die Stadt innovativ und umweltbewusst zu präsentieren und neue Ideen privater Investoren und Bauträger auf diesem exponierten Baugrundstück zu verwirklichen.

Ressourcen an Flächen sind endlich. Folglich müssen wir auch über sinnvolle Nachverdich-

tungen innerhalb des Stadtgebietes und Aufstockungen bestehender Gebäude nachdenken. Hürden sollen, soweit dies rechtlich möglich ist, abgebaut und die Antragsdauer verkürzt werden.

Damit diese Aufgaben aber überhaupt bewältigt werden können, muss der Personalschlüssel im Baudezernat zwingend aufgestockt werden. Dass die Personaldecke keinerlei Spielraum für neue Projekte ermöglicht, haben wir bei der Gemeinderatsentscheidung vom 3. Mai 2018 für den Neubau Kindertagesstätte/Turnhalle/Wohnraum in Waiblingen Süd erlebt. Durch die Entscheidung, das Projekt unter städtischer Regie zu planen und umzusetzen, mussten schon lange geplante Projekte über Jahre geschoben werden, was natürlich zu einem gewissen Unverständnis in der Bürgerschaft führt, die auf die geplanten und beschlossenen Maßnahmen wartet.

Eine Fremdvergabe von Projekten würde nur bedingt helfen, da Bauamt und Baurechtsamt dazu Vorgaben machen und Kontrollen ausüben müssen, wofür ebenfalls die notwendigen Ressourcen fehlen. Damit die zahlreichen Projekte, die in Waiblingen anstehen, besser bearbeitet werden können, haben wir einen Antrag zur Neuschaffung einer Bauingenieurs-Stelle im Bauamt, Abteilung Hochbau gestellt. Ebenso stellen wir den Antrag, eine halbe Stelle im Bereich Baurechtsamt zur schnelleren Bearbeitung der Baugenehmigungen zu schaffen.

Ein ausgewogenes Verhältnis aller am Straßenverkehr beteiligten Verkehrsteilnehmer muss unser Ziel sein. Der Ausbau des ÖPNV in Waiblingen steht ebenso auf der Agenda der DFB-Fraktion wie die Stärkung des Radwegenetzes und attraktiver Fußgängerzonen. Hierzu gehören verkehrsberuhigte Bereiche und sichere Rad- und Fußwege sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortschaften.

Zu unseren Zielen gehört ebenso der Ausbau der E-Mobilität. Nicht nur in der Kernstadt sondern auch in den Ortschaften müssen mehrere öffentliche Ladestationen zur Verfügung stehen. Eine Stadt, die den „European Energy Award“ in Gold erhielt, muss hier Beispielgeber für andere Gemeinden sein. Dabei dürfen Ladestationen aber nicht als Dauerparkplätze für E-Mobilisten missbraucht werden.

Für eine florierende Wirtschaft benötigen wir ein gut funktionierendes Straßennetz, das auch an überregionale Verkehrswege gut angebunden ist. Hegnach leidet täglich unter diesem Missstand. Damit sich etwas ändert, müssen Gespräche mit den betroffenen Städten und Gemeinden der Region Stuttgart wieder intensiviert werden. Nicht nur Kirchturnlösungen, sondern eine verträgliche Gesamtkonzeption mit der Nord-Ost-Tangente ist anzustreben: zweiseitig mit einer dritten Fahrspur an den Steilstrecken. So werden Hegnach und Remseck entlastet ohne die anderen Kommunen zu sehr zu belasten.

Ein weiteres wichtiges Verkehrsproblem, das es zu lösen gilt, ist die verkehrliche Erschließung des Hess-Areals. Hierbei gilt es, einen Verkehrskollaps in diesem Gebiet zu verhindern und dennoch eine gute Anbindung für Daimler und andere Firmen zu ermöglichen.

An unseren Schulen stehen nach der Fertigstellung des ersten Renovierungsabschnitts des Salier-Gymnasiums vielfältige Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an. Hier sei das Staufer-Gymnasium erwähnt, das nun in 2019 fortfolgende durch die Sanierung des Klassenbaus mit den Fachklassen modernisiert wird.

Eine gleichzeitige Digitalisierung aller Schu-

len lehnen wir als DFB-Fraktion aus finanziellen Gründen ab. Zuschüsse von Bund und Land in Höhe von voraussichtlich 1,2 Millionen Euro wollen wir nicht einfach verfallen lassen. Was einmal ausgegeben ist, wird nicht nachträglich bezuschusst.

Daher unterstützen wir das Vorgehen der Verwaltung, mit zwei Beginnsschulen, Salier-Gymnasium und Rinnenäckerschule, zu starten. Hierbei sollen zuerst jeweils 35 Prozent der jeweiligen Klassenräume digital ausgestattet werden. Die anderen Schulen werden dann nach und nach hinzukommen. Damit diese zwei Schulen schnellstmöglich ausgestattet werden können, investiert die Stadt Waiblingen in 2019 ca. 850.000 Euro, unabhängig vom Zuschuss von Bund und Land. Eine hundertprozentige Ausstattung der zwei Gymnasien und der Rinnenäckerschule, wie von manchen Fraktionen gefordert, würde die Stadt ca. 2,3 Millionen Euro kosten. Hierbei sei zu erwähnen, dass alle Schulen schon eine digitale Grundausstattung haben, wenn auch teilweise schon älter, aber einsatzfähig.

Wir plädieren dafür, auf die nicht unerheblichen Zuschüsse von Bund und Land nicht zu verzichten. Wir sind es unseren Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern schuldig, maßvoll und umsichtig mit den uns anvertrauten Geldern umzugehen.

Nach langem, zähem Ringen wurde in 2018 ein neues Gebührenmodell für die Waiblinger Kindertagesstätten unter Einbindung des Gesamtelternbeirats eingeführt. Einkommensschwächere Familien und Alleinerziehende werden entlastet, Einkommensstärkere werden stärker belastet. Dass dies nicht bei allen Freude hervorrief ist nachvollziehbar. Damit wir aber einen Überblick über die genauen Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen bekommen, beantragen wir, dem BSV im Herbst 2019 eine detaillierte Aufstellung vorzulegen, wie sich die Veränderungen monetär auswirken.

Unsere Feuerwehr ist gut aufgestellt und wird von allen Fraktionen im Gemeinderat unterstützt. Wir von der DFB-Fraktion tragen ebenfalls die personelle Aufstockung durch die Schaffung städtischer Vollzeitstellen mit. Dies ist im Feuerwehrbedarfsplan auch schon so vorgesehen. Besonders im Tagesbetrieb können Ehrenamtliche, die beruflich weiter weg arbeiten, nicht rechtzeitig am Feuerwehrgesamt eintreffen und innerhalb der geforderten zehn Minuten am Einsatzort tätig werden. Durch diese städtische Maßnahme kann gesichert werden, dass die Einsatzbereitschaft und ein schnelles Ausrücken des ersten Löschfahrzeugs gewährleistet ist.

Auch die technische Ausstattung unserer Feuerwehr muss auf modernem Stand sein. Deshalb unterstützen wir gerne unter anderem die Ersatzbeschaffung eines Tanklöschfahrzeugs in Höhe von 385.000 Euro und eines Gerätewagens in Höhe von 100.000 Euro. Es stehen auch die Sanierungen mehrerer Feuerwehrhäuser in den Ortschaften an. Getrennte Umkleieräume für Männer und Frauen sollten eigentlich inzwischen Standard sein. Diese Maßnahme wird in Hohenacker in 2019 verwirklicht. Aber auch in den übrigen Ortschaften müssen geplante Maßnahmen schnellstens umgesetzt und dürfen nicht weiter geschoben werden. 2023/24 wäre uns zu spät.

Eine Herkulesaufgabe kommt auf unsere Verwaltung und alle Beteiligten mit der Standortsuche und Planung eines neuen Feuerwehrgebäudes für die Kernstadt zu. Auch diese Maßnahme muss baldmöglichst auf den Weg gebracht werden, damit die gefährliche Ver-

kehrssituation im Bereich Winnender Straße/Neustädter Straße bei Einsätzen der Feuerwehr entschärft wird.

Die Remstal Gartenschau 2019 wird den Freizeitwert unserer Stadt ebenso aufwerten wie die Naturschutzgebiete entlang der Rems. Waiblingen wird attraktiver und die Sinne der Bürgerinnen und Bürger für unsere Natur geschärft. Dazu tragen die zahlreichen Veranstaltungen und gestalterischen Maßnahmen bei. Die Rems wird für Kinder und Erwachsene auf vielfältige Weise erlebbar gemacht.

Auch kleine Projekte können Wirkung zeigen. So wurde in Bittenfeld in 2018 unter dem Motto „Bittenfeld blüht bunter“ Wildblumensamen an Gartenbesitzer und Landwirte abgegeben, damit Bienen in der blütenarmen Sommer- und Herbstzeit Nahrung finden. Die Nachfrage bei der Bittenfelder Einwohnerschaft war groß und der Erfolg an vielen Orten sichtbar. Dies soll nun in 2019 auch in anderen Ortschaften Waiblingens praktiziert werden, was wir aus ökologischer Sicht sehr unterstützen.

Waiblingen ist eine bürgerfreundliche Stadt. Damit dies so bleibt, muss der Ausbau elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten vorangetrieben werden. Im digitalen Zeitalter müssen elektronische Anträge Standard sein. Hier ist Waiblingen auf einem guten Weg.

Wenn ich gerade den IT-Bereich streife: Der Breitbandanschluss für unsere Gewerbetreibenden und Privatpersonen muss durch den Eigenausbau durch die Stadtwerke Waiblingen erfolgen. Darauf sollten wir bestehen. Dies gilt auch für unsere Ortschaften. Sich einzig

auf die Telekom zu verlassen, birgt Gefahren. Nicht rentable Gebiete werden von ihr eventuell ausgeklammert. Ein Beispiel dafür war vor einigen Jahren Bittenfeld, das dank der Stadtwerke ans Breitbandnetz angebunden werden konnte. Aus Sicht der DFB-Fraktion wäre allenfalls eine Kooperation mit der Telekom oder anderen Partnern vorstellbar.

Die „Remsstuben“ als „gute Stube“ unserer Stadt wurden in den letzten Jahren renoviert und ansprechend modernisiert. Zu einem Vorzeigelokal passen aber die Toiletten nicht, da sie sich noch im ursprünglichen Zustand befinden und altersentsprechende Mängel und Gerüche haben. Die DFB-Fraktion beantragt daher die Renovierung der Toiletten im 1. Obergeschoss des Restaurants „Remsstuben“.

Schließen möchte ich mit einem herzlichen Dank der DFB-Fraktion an Herrn Oberbürgermeister Hesky für seinen unermüdeten Einsatz zum Wohle unserer Stadt und an Frau Erste Bürgermeisterin Dürr sowie an unsere ehemalige Baubürgermeisterin Frau Priebe für ihre engagierte, zuverlässige und verantwortungsbewusste Arbeit.

Danken möchte ich natürlich auch allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die Waiblingen mit allen Ortschaften nicht so lebens- und liebenswert wäre und sich als moderne, gut ausgestattete Stadt präsentieren könnte. Dank auch an meine Kolleginnen und Kollegen Stadträte für das oft „lebenslange“ Miteinander im Gemeinderat.

Allen Zuhörerinnen und Zuhörern danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.



**Für die ALI-Fraktion: Christina Schwarz**

Vor 100 Jahren am 9. November 1918 hat Philipp Scheidemann in Berlin die Republik ausgerufen. Sie werden nun fragen, was hat dies in einer Haushaltsrede in Waiblingen zu suchen? In einer demokratischen Republik zu leben, ist ein ganz besonderes, bedeutendes und auch schützenswertes Gut. Dies wissen wir aus unserer leidvollen Geschichte. Eine Demokratie gibt jeder Bürgerin und jedem Bürger und ich meine damit auch ausdrücklich alle Menschen, die die Möglichkeit sich zu beteiligen. Dies kann in verschiedenen Formen geschehen.

Zum einen gibt es die Möglichkeit, wählen zu können. Für mich persönlich gilt dies auch als Verpflichtung mein Recht wählen zu können, auch umzusetzen. Denn nur durch das Zutun von allen kann eine Demokratie leben. Im Mai 2019 werden wir bei den Europawahlen und den baden-württembergischen Kommunalwahlen wieder die „Wahl“ haben.

Zum anderen gibt es die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung. Hier sehen wir in Waiblingen noch einen großen Nachholbedarf. Bürgerbeteiligung in Waiblingen erfolgt einzelfallbezogen. Mal findet eine statt, mal nicht. Mal gibt es lediglich eine öffentliche Information. Deshalb wird die Alternative Liste einen Antrag stellen, „Leitlinien für eine Bürgerbeteiligung“ zu erstellen. Aktuell war dies bei der Entwicklung des Quartiers Fronacker-/Blumen- und Bahnhofstraße, wo für dieses Planungsverfahren keine Bürgerbeteiligung vorgesehen war. In anderen Städten ist eine grundsätzliche Beteiligung erwünscht und selbstverständlich. Mit der Verifizierung eines geplanten Vorhabens wird dort selbstverständlich die Bevölkerung aufgefordert sich zu beteiligen.

Zunächst möchte ich mich nun dem städtischen Haushalt und seinen Auswirkungen zuwenden, um am Ende dieser Rede noch ein Mal auf Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens einzugehen.

Die Haushaltsprognose ist in diesem Jahr sehr positiv, nachdem wir uns vor zwei Jahren in einem Wechselbad der Gefühle befanden, da die Haushaltsprognose damals zunächst desaströs aussah, und sich dann urplötzlich enorm verbessert hatte. Auch wenn es sich in diesem Jahr auch nur um eine Prognose handelt, wurde uns versichert, dass sie sich nicht wesentlich verschlechtern wird. Wir sehen darin natürlich die Hoffnung, dass 2019 keine Gebührenerhöhungen notwendig sein werden.

Eine gute Haushaltsprognose ist auch deshalb sehr erfreulich, weil sie Spielräume zur Umsetzung einiger Ideen lässt. Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre ansprechen: Bezahlbare Wohnraum. Die Mieten und Immobilienpreise steigen ins Unermessliche. Sie, Herr Oberbürgermeister Hesky, sprechen bereits von Wohnungsnot. Diese Wohnungsnot wird sich nicht allein vom Wohnungsmarkt regeln lassen. Wir werden immer wieder von Bürgern und Bürgerinnen auf leerstehende Häuser und Wohnungen angesprochen. Deren Unverständnis, dass diese Wohnungen oder Häuser, gerade in diesen schwierigen Zeiten nicht vermietet werden, teilen wir.

Wir sollten uns auch in Waiblingen die Frage stellen, ob eine kommunale Wohnraumnutzungsordnung der richtige Schritt sein könnte, diesen Zustand zu verbessern. Wenn gebaut wird, entstehen vielfach Einfamilienhäuser und teurer Wohnraum, die nur wenig zur Entspannung der Wohnungsnot, vor allem im Bereich der bezahlbaren Wohnungen, beitragen. Dies wird für die nächsten Jahre ein großes Problem bleiben. Hier ist die Stadt in der Pflicht, aber was bereits getan wird, genügt nicht. Hier muss in Zukunft weit aus mehr getan werden. Die Stadt sollte und müsste noch mehr in den Sozialen Wohnungsbau investieren und noch mehr investieren. Ein richtiger Schritt in diese Richtung könnte eine städtische

**Für die SPD-Fraktion: Roland Wied**

Fortsetzung von Seite 2

Zur Korber Höhe noch eine Anregung: Die Korber Höhe gehört zu den größten Stadtteilen in Waiblingen. Sie ist ein sehr attraktives Wohnquartier, das viele Eigentümer und Eigentümergemeinschaften dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie in ihre Immobilien investieren. Gleichwohl hat man das Gefühl, dass etwas im Umbruch ist und neue Impulse notwendig sind. Das Mikrozentrum hat an Attraktivität verloren, die Banken haben ihre Angebote reduziert, Leerstände sind zu verzeichnen. Das Mikrozentrum steht zwar im Privateigentum eines Investors und der wird sicherlich eigene Überlegungen anstellen. Wir schlagen unterstützend und ergänzend eine Quartiersuntersuchung vor bis hin zu der Möglichkeit, den Erwerbensebereich aus dem Forum Nord ins Mikrozentrum zu verlegen.

Neue Impulse auf der Korber Höhe haben auch die Aktivitäten des Jugendfarmvereins auf dem Finkenberggelände gesetzt. Der Gedanke an eine funktionierende Jugendfarm gewinnt zunehmend an Attraktivität, die Mitglieder des Vereins sind mit Herzblut und Engagement bei der Sache. Aber es zeigt sich, dass so ein Projekt ehrenamtlich nicht geschultert werden kann und die bisher vereinbarte Fifty-Fifty-Finanzierung nicht zielführend ist. Wir denken, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen ist, wo auch die Stadt Farbe bekennen muss. Wollen wir uns in Waiblingen eine attraktive und funktionierende Jugendfarm leisten oder wollen wir das Projekt beerdigen? Wenn die Stadt das Projekt sich nicht zu eigen macht, macht das Ganze keinen Sinn mehr.

Wir, die SPD-Fraktion, wollen, dass die Jugendfarm kommt. Wir wissen natürlich, dass das keine Pflichtaufgabe der Stadt ist. Aber Remskuben und Kunsttichtung sind auch keine Pflichtaufgabe. Und wir wissen auch um den erforderlichen Finanzbedarf. Aber wir plädieren nachdrücklich dafür, diese Sache jetzt zu machen und haben daher einen entsprechenden Antrag gestellt.

Im Stadtteil Waiblingen-Süd hatten wir uns ja auch um eine Verbesserung des Quartiers bemüht. Wir gehen davon aus, dass die Realisierung unseres Bauvorhabens mit Kita, städtischen Wohnungen und Sporthalle zügig vo-

rangetrieben wird. Es sei an dieser Stelle daran erinnert, dass die Verwaltung zugesichert hat, weiterhin Fördermöglichkeiten für ein neues Bürgerhaus abzu prüfen werden und uns darüber zu informieren. Das wollen wir unserem neuen Baubürgermeister als wichtige Aufgabe mitgeben.

Das Thema Wohnraum bleibt auch weiterhin ein wichtiges Anliegen. Wir müssen und wollen etwas tun, aber wir müssen auch realistisch bleiben und dürfen nicht zu viel versprechen. Wir können die Nachfrage nach bezahlbarem Wohneigentum nicht befriedigen und wir können auch Mietsteigerungen in Waiblingen nicht verhindern. Aber dort, wo wir etwas tun können, dürfen wir auch nicht untätig bleiben. Dass wir das Waiblinger Baulandmodell beibehalten wollen und weiterhin dafür eintreten, dass die Stadt ihren Bestand an eigenen Wohnungen erhöht, brauche ich nicht nochmals zu betonen.

Wenn es innerstädtisch noch Entwicklungsmöglichkeiten gibt, sind wir gerne bereit, diese wohlwollend zu begleiten. Auch Aufstockungen oder Dachausbauten, soweit Bestandseigentümer dies wünschen, sollten wir aufgeschlossen gegenüberstehen. Wir verschließen uns aber auch nicht, wenn sich neue Möglichkeiten im Außenbereich auftun.

Ich möchte auch nicht verhehlen, dass uns vieles zu langsam geht und wir zu wenig kreativ sind, wenn es um die Schaffung von Wohnraum und das Einbeziehen der künftigen Bewohner geht. Dabei geht es uns nicht nur um die Förderung von Baugruppen, es geht ganz allgemein um die Suche – gemeinsam mit Investoren und künftigen Bewohnern – nach neuen Möglichkeiten, wie man sozial, ökologisch, energetisch, finanziell verträglich und zukunftsorientiert Wohnraum schaffen und das Zusammenleben organisieren kann.

Wenn es Sinn macht, eine eigene städtische Wohnungsbaugesellschaft aufzubauen, sollten Sie, Herr Oberbürgermeister, den Gemeinderat damit zeitnah befassen.

Zu einem besonderen Anliegen der SPD-Fraktion möchte ich auch noch eine Anmerkung machen: Der Aufbau einer regenerativ erzeugten Energieversorgung und aktives Ein-

treten gegen die Klimaveränderung ist uns ein wichtiges Anliegen. Auch hier wissen wir natürlich, dass wir in Waiblingen die Welt nicht retten können. Trotzdem müssen wir das tun, was wir tun können. Und wenn es nur darum geht, die Diskussion am Laufen zu halten. Auch ich habe nicht ernsthaft erwartet, dass wir auf absehbare Zeit eine Windkraftanlage auf der Buoher Höhe bekommen, aber selbst erzeugten Strom zur Versorgung Waiblinger Wohnungen und Betriebe zur Verfügung stellen zu können, das hätte schon Charme. Das man sich aus dieser Diskussion einfach ausklinkt, bedauere ich außerordentlich. Wir sollten uns dringend überlegen, was wir stattdessen tun können und wo es Sinn machen kann, in erneuerbare Energien zu investieren.

Im nächsten Jahr stehen Kommunalwahlen und die Wahlen zum Europäischen Parlament an. In Waiblingen leben wir mehr oder weniger sorgenfrei, alle Probleme können wir auf hohem Niveau diskutieren. In Europa sieht es dagegen schon etwas anders aus. Einheitliche Lebensverhältnisse in ganz Europa, das ist der Garant für Frieden und Freiheit. Enge Zusammenarbeit in Europa ist ein Garant für unser Bestehen in einer globalisierten Welt. Diese Sätze können wahrscheinlich fast alle unterschreiben. Zunehmend gibt es aber auch Bestrebungen, die dem aktiv entgegenarbeiten.

Wir – und damit meine ich auch die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt – sollten uns daher unserer Verantwortung für Demokratie und Freiheit auch im Vorfeld der Kommunalwahlen bewusst sein. In Waiblingen gibt es viele, die auf der Sonnenseite stehen, die sich Wohnraum problemlos leisten können und deren Kinder alle Möglichkeiten offen stehen. Gut so! Es gibt aber auch viele, die sich mit Minijobs, Leiharbeitsverhältnissen, Teilzeitarbeit, schlecht bezahlten Dienstleistungstätigkeiten über Wasser halten müssen, die wenig ins gesellschaftliche Leben einbezogen sind.

Bei allem, was wir tun, sollten wir diese gesamte gesellschaftliche Situation im Auge behalten und um einen fairen Ausgleich bemüht sein.

Zum Schluss möchte ich für die SPD-Fraktion bereits heute Zustimmung zum vorgelegten Haushalt 2019 signalisieren.

STELLUNGNAHMEN DER FRAKTIONEN UND GRUPPIERUNG ZUM HAUSHALTSPLAN 2019



Für die FDP-Fraktion: Julia Goll

Das Verständnis der Aufgaben der Kommune hat sich über die Jahrzehnte deutlich verändert: Ging es nach dem Zweiten Weltkrieg um die Regelung der absoluten Grundbedürfnisse, ist aus der Eingriffsverwaltung zunehmend eine Leistungsverwaltung geworden.

Kolleginnen und Kollegen, mit der Entscheidung, die Wohnbebauung und den Kindergarten in der Unteren Rote in eigener Regie auszuführen, einen Bärendienst erwiesen: Das Projekt muss europaweit ausgeschrieben werden; ein Verfahren, das bekanntlich sehr zeitaufwändig ist, Zusatzkosten mit sich bringt und rechtliche Fallstricke en masse birgt

Bereits jetzt steht fest, dass die Wohnbebauung letztlich deutlich später fertiggestellt wird, als sie es bei der Vergabe an einen Investor würde. Wohnungssuchende werden also länger auf den dringend benötigten Wohnraum warten müssen.

Das gilt ebenso für den zusammenhängenden Bau einer Kindertagesstätte. Wenn wegen der deutlich späteren Fertigstellung des Gesamtprojekts Kinder erneut und länger in Containern untergebracht werden müssen – und genau das ist absehbar; erscheint sogar sicher – müssen auch dies Sie alle hier den Eltern erklären.

Meinen Sie diese aus unserer Sicht Fehlentscheidung tatsächlich damit erklären zu können – soweit ich es überblicke war dies das zentrale Argument –, man habe unbedingt die Übersicht und das letzte Wort zu dem Projekt behalten wollte? Der Wunsch an sich ist ja völlig richtig. Wenn wir ein städtisches Grundstück an einen Investor mit dem Ziel der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und einer Kindertagesstätte vergeben, müssen wir sichergehen, dass auch das gebaut wird, was wir wollen.

Wohnung – der vielleicht elementarste Bereich. Die Kommune hat die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zu schaffen, dass Wohnraum entsteht; durch Ausweisung von Wohngebieten, Aufstellung von Bebauungsplänen, zügige Bearbeitung von Baugesuchen, Unterstützung der Bauwilligen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben.

Die Bereiche, um die sich die Kommune als nächste staatliche Stelle vor Ort kümmert, möchte ich unter die Überschriften Wohnung, Arbeit, sozialer und ökologischer Lebensraum fassen. Daraus ergeben sich Aufgaben – dies gleich vorausgeschickt –, die wir nicht unbedingt selbst und mit eigenen Mitarbeitern zu erledigen haben. Es geht vielmehr um die Sicherstellung ihrer Erledigung. Das kann über eigene Angebote geschehen, das kann über die Erledigung durch Dritte geschehen, für die wir die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen haben.

Heute aber stelle ich das uns alle einende Ziel heraus, dass Wohnraum schnell geschaffen wird, bezahlbar ist und wir als Stadt einen Teil der Wohnungen selbst an Suchende vergeben können. Diesem Ziel haben Sie, geschätzte

ausgeführt. Da muss man natürlich sorgfältig handeln und vermutlich kritischer hinschauen als bisher. Hier sehen wir eine Aufgabe für unseren künftigen Baubürgermeister.

Der Wohnungsbedarf führt zu dem von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, in Ihrer Haushaltsrede wieder angesprochenen Grundstück auf der Korber Höhe, das seit Jahrzehnten eine Hochhausbebauung zulässt. Ihre, Herr Oberbürgermeister, Redepassage nährt die Legende, dem Gemeinderat habe der Mut zum sogenannten „Grünen Hochhaus“ gefehlt. Dem trete ich nachdrücklich entgegen.

Eine aktive Teilnahme der Stadt an der IBA 2027 ist sicher wünschenswert. Ob es mit dem Hochhausgrundstück und mit einem Hochhaus sein muss, bezweifle ich. Die Strahlkraft eines Projekts hängt nicht unbedingt an seiner Größe. Zudem sollte eine Antwort auf die zentrale Frage der IBA „Wie leben, wohnen und arbeiten wir im digitalen und globalen Zeitalter?“ phantasievoller ausfallen als ein Hochhaus; und sei es eines mit Büschen auf den Balkonen.

Der Bereich der Arbeit ist ein weiterer ganz wesentlicher Lebensbereich. Arbeit sichert das Einkommen und bindet den Menschen in das soziale Leben ein. Als Stadt sind wir hier zum einen als Arbeitgeber tätig. Vor allen Dingen aber können wir über die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen Arbeitsplätze am Standort Waiblingen fördern und sichern.

In konkreter Planung ist das sogenannte Hess-Areal. Die dazu zuletzt aufgekommene Erregung zu der Art des dort geplanten bzw. entstehenden Gewerbes kann ich nicht recht nachvollziehen und ich warne auch vor einer Einteilung in „gute“ und „weniger gute“ Arbeitsplätze. Das gesamte in unmittelbarer Nachbarschaft zum S-Bahnhof liegende Gebiet kann nun aufgrund der Initiative von Daimler entwickelt werden, was in jeder Hinsicht ein Glücksfall ist.

Im Haushaltsplanentwurf findet sich eine Position, die meine Fraktion besonders freut: eine Erhöhung der den Schulen jährlich als Budget zur Verfügung gestellten Pauschalen um 12 € pro Schüler. Das ist eine sehr sinnvolle Haushaltsposition, die insgesamt übrigens kaum 70 000 Euro ausmacht, aber dem Rechnung trägt, dass auch der Aufwand unserer Schulen in heutigen Zeiten etwa mit dem Ganztagsbetrieb, für die Umsetzung der Lernmittelfreiheit oder auch einfach zur Unterhaltung einer Ausstattung, die wir heute für angebracht halten (Stichwort Wasserspender) erhöhte Aufwendungen haben.

Im Haushaltsplanentwurf findet sich eine Position, die meine Fraktion besonders freut: eine Erhöhung der den Schulen jährlich als Budget zur Verfügung gestellten Pauschalen um 12 € pro Schüler. Das ist eine sehr sinnvolle Haushaltsposition, die insgesamt übrigens kaum 70 000 Euro ausmacht, aber dem Rechnung trägt, dass auch der Aufwand unserer Schulen in heutigen Zeiten etwa mit dem Ganztagsbetrieb, für die Umsetzung der Lernmittelfreiheit oder auch einfach zur Unterhaltung einer Ausstattung, die wir heute für angebracht halten (Stichwort Wasserspender) erhöhte Aufwendungen haben.

Für die ALI-Fraktion: Christina Schwarz

Fortsetzung von Seite 3

Die City-Bus-Linien sollten ihr Angebot erweitern, d. h. auch in den Abendstunden und am Wochenende nutzbar sein. Hier gilt es sich Gedanken zu machen, gegebenenfalls mit einem Bürgerbus. Da wir wissen, dass das „große Paket“ in Waiblingen nicht realisierbar ist, stellen wir zu dem Haushalt nur den bescheidenen Antrag, die City-Bus-Linien am Samstagmittag und Abend an ein Sonn- und Feiertagen als Ruf-Taxi zu erweitern.

Der Radverkehr als klimaneutrale Verkehrsmöglichkeit ist uns ein besonderes Anliegen. Wir wünschen uns nach wie vor eine alltags-taugliche, durchgehende Radwegeverbindung von der Kernstadt in die Ortschaften Neustadt, Hohenacker und Bittenfeld – hier liegt noch viel im Argen und die bisher vorgelegten Pläne sind definitiv nicht zufriedenstellend. In der Vergangenheit hat der Gemeinderat wiederholt Haushaltsanträgen zum Radverkehr zugestimmt, z. B. Maßnahmen an der Hallenbadkreuzung im Haushalt 2014, die bisher von der Verwaltung nicht in die Tat umgesetzt wurden, das gleiche droht einem verabschiedeten Antrag zum Radverkehr in der Korber Straße.

Die Stadt Waiblingen ist seit vielen Jahren Mitglied im Verband fahrradfreundlicher Kommunen, hat aber bisher, außer den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen, nichts unternommen, um auch als fahrradfreundliche Kommune zertifiziert und anerkannt zu werden. In vielen Kleinigkeiten des Radleralltags zeigt sich dann auch der geringe Stellenwert des Radverkehrs, oft gibt es bei Sperrungen und Baustellen keine vernünftigen Hinweise auf Umleitungsstrecken oder Alternativen. Zum Beispiel in letzter Zeit bei der Sperrung der Remsbücke unterhalb der Michaelskirche wegen Bauarbeiten.

Auch die Umsetzung der Fahrradboxen für die Vorbereitung des Radhauses am Bahnhofsvorplatz, vor allem die Art und Weise wie die Nutzer\*innen von der Parkierungsgesellschaft informiert wurden, lässt wenig Sensibilität für den Radverkehr erkennen. Den Nutzer\*innen der Radboxen wurde nur mitgeteilt, dass die Boxen für ganze zwei Wochen nicht genutzt werden können, kein Hinweis, wo die Fahrräder in der Zwischenzeit sicher geparkt werden können bzw. welche Alternativen vorhanden sind bzw. auf dem Bahnhofsvorplatz bestehen bleiben. Auf diesem Platz hat auch Ende Oktober die stillschweigende Schließung der E-Bike-Station stattgefunden. An der E-Bike-Station selbst gibt es keinen Hinweis, ob und wann sie wieder eröffnet wird.

Ein Lichtblick ist die Meldung aus dem Landratsamt, der Rems-Murr-Kreis hat eine Radwege-Koordinatorin eingestellt. Ich zitiere gerne aus der Pressemitteilung des Landratsamtes: „Das Radverkehrsaufkommen wird in den kommenden Jahren noch weiter steigen, deshalb fördert der Rems-Murr-Kreis das Fahrrad als alternatives und klimaneutrales Verkehrsmittel. Damit soll eine durchgängige und leicht verständliche Rad-Infrastruktur geschaffen werden, um die wichtigsten Ziele des Alltags miteinander zu verbinden.“ Zitatende.

Die Alternative Liste wird wieder Anträge zum Radverkehr auf dem Gebiet der Stadt

Waiblingen stellen. Unter anderem alle benutzungspflichtigen Radwege, die mit blauen Schildern versehen sind, im Winter zu räumen. Es muss für die Radfahrer\*innen möglich sein, die Radwege zu nutzen, auf denen sie verpflichtet sind zu fahren. Falls sie die Radwege nicht nutzen können, werden sie auf die Straße gezwungen, was sie nicht dürfen. Falls etwas passiert, sind sie schuldig und müssen sich dann durch eine Klage gegen die Stadt schadefrei halten. Diese Rechtskonstellation muss endlich ein Ende haben.

Bei der von Pro Velo organisierten Radumfahrt mit Verwaltung und Gemeinderat\*innen, wurde die Idee geboren, auf städtischen Fahrzeugen Hinweise auf den einzuhaltenen Abstand von Pkw zum Fahrradfahrer\*innen (1,50 Meter) beim Überholen anzubringen. Hoffen wir, dass diese Idee bald umgesetzt wird.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, zum Schluss meiner Rede möchte ich noch auf das gesellschaftliche Zusammenleben, wie es uns wichtig ist, eingehen. Wir wollen eine inklusive Lebenswelt im öffentlichen Raum für alle Menschen. Inklusion heißt für uns, dass Vielfalt Normalität ist. Jede und jeder ist in seiner Individualität Teil des Ganzen. Niemand wird aufgrund seiner Behinderung, Herkunft, Abstammung, Religion oder Sexualität ausgeschlossen. Ausschluss ist das Gegenteil von Inklusion. Dies gilt für ältere Menschen wie auch für Menschen mit Behinderung.

Das bedeutet, eine räumliche und soziale Barrierefreiheit zu erreichen, dazu muss der komplette öffentliche Raum so gestaltet werden, dass jederzeit Zugang mit Rollator, Rollstuhl und anderen Mobilitätshilfen gewährleistet ist. Soziale Barrierefreiheit bedeutet verständliche Formulare, einfache Sprache, Abkehr vom „Beamtendeutsch“, Kommunikationsmöglichkeiten für Hör- und Sehbehinderte.

Inklusion heißt auch: „Wir sind ein Einwanderungsland und müssen uns deshalb in allen Lebensbereichen darauf einstellen.“ Dafür braucht es auch in Verwaltung und Dienstleistung interkulturelle Kompetenz bei den Handelnden. Vereine und Schulen sind wichtige Faktoren für die Integration, wir wollen diese auch in Zukunft tatkräftig unterstützen, diese Aufgaben gut wahrnehmen zu können.

Am 10. Dezember 2018 wird die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen 70 Jahre alt. Dort heißt es in der Präambel: „Die Anerkennung der angeborenen Würde und die gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft (bildet) die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt.“ Wir freuen uns, dass das Kulturhaus Schwane auch in diesem Jahr wieder „Bunt statt Braun“ anbietet, zum 14. Mal die Jugendkulturwochen für Vielfalt und gegen Rassismus, und danken allen Macher\*innen für ihren Einsatz. Wir alle sind aufgefordert gegen Rassismus aufzustehen und uns gegen jede Art von Diskriminierung zu wehren.

Vielen Dank. Zum Schluss möchte ich mich auch im Namen meiner Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Für die GRÜNT: Daniel Bok

Mit eines der wichtigsten Themen, die uns heute und in naher Zukunft beschäftigen, ist die Digitalisierung. Längst befinden wir uns im digitalen Zeitalter, was unsere gesamte Lebensrealität mindestens so fundamental verändern wird wie die industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts. Mit der Einführung eines Koordinators für Digitalisierung sind wir auf einem richtigen und guten Weg und ich freue mich auf erste Ergebnisse und Neuerungen. Wünschenswert wäre immer noch der Umstieg auf digitale Sitzungunterlagen. Die eingesparten Papierberge wären ein gutes Zeichen.

Auch bei unseren Schulen geht es voran. In 11 von 14 Schulen sind bereits Glasfaserkabel verlegt. Die restlichen werden folgen. Mit einem städtischen Anteil von knapp 600.000 Euro und einem zu erwartenden Zuschuss in Höhe von 280.000 Euro investiert die Stadt in den ersten Teilausbau der Rinnenäckerschule und in das Salier-Gymnasiums. Dabei verzichten wir wesentlich auf weitere Zuschüsse für unseren Anteil. Aber abzuwarten, bis die Bundes- und Landesregierung sich bewegen, halte ich für den falschen Weg und begrüße deshalb die freiwillige Investition, die den Willen der Stadt und des Gemeinderats nach einer zeitgemäßen Ausstattung bestärkt.

Wem dennoch bei all der Digitalisierung der Kopf raucht, der kann sich auf einem Spaziergang durch unsere Talau oder für die jüngeren unter uns auf der Jugendfarm wieder erden. Bei einem maßvollen Einsatz der digitalen Medien sollte jedenfalls so schnell keiner auf der Strecke bleiben.

Mit der Entwicklung des Areals zwischen Bahnhofstraße und Fronackerstraße, sowie zwischen Blumenstraße und Albert-Roller-Straße steht Waiblingen nach der Karlstraße ein weiteres wichtiges Projekt im Zentrum an. Jetzt, ganz zu Beginn, muss man sich über die generelle Richtung einig werden. Macht eine weitere Ansiedlung eines Supermarkts mit 1 600 Quadratmetern oder großflächigem Einzelhandel wirklich Sinn oder schaden wir damit nur dem bereits ansässigen Handel. Schon oft genug stehen Ladenflächen am Marktplatz

Remstalradwegs zwischen Beinstein und Endersbach und die Remsterrassen genandt. Es ist eine Binsenweisheit, dass all dies Geld kostet. Für das kommende Haushaltsjahr sind wir finanziell gut aufgestellt und wir haben sehr gute Jahre hinter uns. Wie sagte aber zuletzt auch wieder der Präsident des Bundes der Steuerzahler: „Haushalte werden in guten Zeiten ruiniert, nicht in Krisenzeiten“. Deshalb gilt es sowohl Aufgabendisziplin als auch Ausgabendisziplin zu wahren.

Um sie zu schärfen, hat meine Fraktion beantragt, bei künftigen Investitionsentscheidungen – sei es ein Wohnungsbau, eine Kunstlichtung oder eine neue Bestuhlung im Bürgerzentrum – in den Gemeinderatsdrucksachen darzustellen, wie hoch die jährlich für das Projekt zu erwirtschaftenden Abschreibungen sind. Wer auf der einen Seite darauf aus ist, dass die Stadt z. B. Wohneigentum aufbaut, muss berücksichtigen, dass genau dafür Abschreibungen zu erwirtschaften sind, was – der Oberbürgermeister und der Kammerer betonen es seit Jahren – spätestens dann zu einer Erhöhung insbesondere der Gewerbe- und Grundsteuer führen muss, wenn die Wirtschaft nicht mehr im Höhenflug ist.

In diesem Sinne hat die FDP-Fraktion auf all- zu kostenträchtige Haushaltsanträge wieder verzichtet. Von einem abgesehen: Wir beantragt auch dieses Jahr wieder die Einstellung von 400 000 Euro in den Haushalt, um die energetische Sanierung unserer Bestandsgebäude – seien es öffentlich gewidmete wie Schulen und Rathäuser oder städtischen Wohnungen – kraftvoll voranzubringen. Letztes Jahr dürften wir uns dazu anhören, die Stadt mache bereits genug. Diese Ansicht teilen wir nicht. Solange es städtische Gebäude gibt, die nicht auf einem halbwegs aktuellen energetischen Stand sind – und derer gibt es genug –, wird nicht genug getan. Denn, um auf den allenthalben zu Recht betonten Klimaschutz zu sprechen zu kommen: am besten ist es dafür zu sorgen, dass Energie gar nicht erst benötigt wird. In diesem Zusammenhang ist nochmals ausdrücklich zu bedauern, dass infolge des Beschlusses, Wohnungen und Kindertagesstätte in der Unteren Rote selbst auszuführen, größere Sanierungsprojekte um Jahre zurückgestellt werden mussten.

Auf einen Haushaltsantrag zur Digitalisierung in den Schulen haben wir verzichtet, nachdem dieses Thema im Gemeinderat noch separat beraten wird. So viel möchte ich aber hier betonen: Nach unserer Überzeugung darf für unsere Schulen der Weg aus der Kreidezeit nicht im Schnecken tempo gehen. Nur zwei sogenannte Beginn-Schulen sind daher zu wenig. Es mag sein, dass dann Fördergelder verloren gehen; hier wird auch sonst viel beschlossen, ohne dass es dafür Fördergelder gibt.

Im Haushaltsplanentwurf findet sich eine Position, die meine Fraktion besonders freut: eine Erhöhung der den Schulen jährlich als Budget zur Verfügung gestellten Pauschalen um 12 € pro Schüler. Das ist eine sehr sinnvolle Haushaltsposition, die insgesamt übrigens kaum 70 000 Euro ausmacht, aber dem Rechnung trägt, dass auch der Aufwand unserer Schulen in heutigen Zeiten etwa mit dem Ganztagsbetrieb, für die Umsetzung der Lernmittelfreiheit oder auch einfach zur Unterhaltung einer Ausstattung, die wir heute für angebracht halten (Stichwort Wasserspender) erhöhte Aufwendungen haben. Wir stimmen dem uneingeschränkt zu.

An dieser Stelle darf ich daran erinnern, dass

wir genau eine solche Erhöhung des Budgets bereits für das laufende Haushaltsjahr beantragt hatten. Nur zehn Monate, bevor die Erhöhung nun in den Planentwurf geschrieben wurde, hat die Verwaltung den Antrag vollmundig abgelehnt und alle hier im Raum haben ebenso vollmundig erklärt, die Schulen bräuchten nicht mehr Mittel. Nun, wir freuen uns, dass nun auch die Verwaltung einsieht, dass die Schulen doch mehr Mittel brauchen und wir sie ihnen guten Gewissens anvertrauen können.

Diesen Vorgang, dass die Verwaltung im Folgejahr den noch im Vorjahr rundweg abgelehnten Haushaltsantrag einer Fraktion stillschweigend übernimmt, darf ich zum Anlass für einen Appell an die Verwaltungsspitze – und die Kollegen im Gemeinderat – nehmen: Bitte prüfen Sie die Anträge der Fraktionen und beschränken sich nicht auf eine geradezu reflexartige Ablehnung. Ein Vorschlag ist nicht nur dann gut, wenn man ihn selbst macht. Für meine Fraktion darf ich jedenfalls festhalten, dass wir über die Jahre in streitigen Abstimmungen bereits mit jeder hier vertretenen Fraktion gestimmt haben; weil wir stets die Sache im Blick haben, egal, von wem die Idee an sich stammt. In diesem Sinne stehen wir für die von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, gerne zitierte vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sicher noch optimiert werden könnte.

In diesem Zusammenhang möchte ich die von der Verwaltung im Sommer über die Zeitung angekündigte Begründung des Alten Postplatzes erwähnen. Über Jahre wurde dies immer wieder aus dem Gemeinderat angeregt und angenehm und regelmäßig von der Verwaltung abgelehnt. Nun waren wohl viele sehr überrascht, von der Einsicht der Verwaltung in der Zeitung lesen zu dürfen. In der Sache natürlich positiv überrascht, vom Verfahren nicht. Wünschenswert wäre es auch, wenn Einschätzungen und Bewertungen gegenüber dem Gemeinderat und „nach draußen“ gleichlaufend wären. So war ich bei der Diskussion um die Kindergartengebühren sehr überrascht von der Einschätzung der Verwaltung, die nach dem neuen Modell jährlich erforderliche Berechnung sei nicht sonderlich aufwendig; das erfordere nur ein paar Klicks und den Rest mache das System. Noch überrascher war ich, nun von Eltern, die sich bei der Stadt nach ihren Bescheiden erkundigen – die sie zweieinhalb Monate nach Umstellung der Berechnung noch immer nicht erhalten haben – zu erfahren, die Verzögerung werde seitens der Stadt auch mit einem hohen Aufwand für das neue Berechnungssystem erklärt.

In der Sache möchte ich das Thema der Kindergartengebühren heute nicht breiter behandeln; unsere im laufenden Jahr geäußerten Kritikpunkte gelten unverändert fort und unsere Befürchtungen zum hohen Aufwand scheinen sich zu bewahrheiten.

Abschließend bedanke ich mich bei den Unternehmen, den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, die mit ihren Steuern und Gebührensbeiträgen den Haushaltsplan finanzieren. Vor allen Dingen bedanke ich mich bei Ihnen allen für Ihr unbezahlbares Wirken in der Stadt – unzählige Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich –, das unser Waiblingen lebens- und liebenswert macht.

Wir sehen den Haushaltsberatungen motiviert entgegen und danken der Verwaltung, insbesondere Herrn Hähle und seinem Team für die Erarbeitung des Entwurfs.

cherheit wurde der Haushalt für das Jahr 2019 zusammengestellt. Für diese Leistung möchte ich mich bedanken und schenke ihnen auch in diesem Jahr mein vollstes Vertrauen sparsam gewirtschaftet zu haben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Ihnen, Herr Oberbürgermeister Hesky, und Frau Erster Bürgermeisterin Dürr sowie der gesamten Verwaltung, Herzlichen Dank.

SPRECHSTUNDEN DER FRAKTIONEN

CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 28. November Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Polern, ☎ 29652; am 5. Dezember Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 9583310; am 12. Dezember Stadtrat Michael Stumpff, ☎ 360406. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Montags: am 26. November von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Peter Beck, ☎ 22546; am 3. Dezember von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Simone Eckstein, ☎ 51899; am 10. Dezember von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Juliane Sonntag, ☎ 0177 8186070. – Im Internet: www.spdwaiblingen.de.

DFB Am Dienstag, 27. November, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Michael Fessmann, ☎ 82878. E-Mail: fessmann.holzbaue@t-online.de. Am Samstag, 8. Dezember, von 9 Uhr bis 10 Uhr Stadtrat Siegfried Bubeck, ☎ 07146 871117. E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. Am Montag, 17. Dezember, von 17 Uhr bis 18 Uhr Stadtrat Wilfried Jasper, ☎ 82500. E-Mail: w.jasper@t-online.de. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 18798. – Auf Facebook https://de-de.facebook.com/Alternative-Liste-Waiblingen-14757118681820/.

FDP Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien) Stadträtin Julia Goll, ☎ 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadträtin Andrea Rieger, ☎ 565371. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de.

BüBi Stadtrat Bernd Wissmann, ☎ 07146 861786, E-Mail: abwissi@aol.com. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

GRÜNT Stadtrat Daniel Bok, ☎ 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. – Im Internet: www.grünt.de.

Wechsel im Gemeinderat bei der Bürgerliste Bittenfeld: Krammer folgt Wissmann

## Oberbürgermeister Hesky: „Wir verlieren Sie ungern!“

(dav) Stadtrat Bernd Wissmann hat seinen Platz im Gemeinderats-Rund frei gemacht – für den Vertreter der Bürgerliste Bittenfeld ist nun David Krammer nachgerückt. Am Donnerstag, 15. November 2018, haben die Mitglieder des Gemeinderats dem vorzeitigen Ausscheiden des Bittenfelders zugestimmt, denn Voraussetzungen wie „Mindestens zehn Jahre im Gremium“ sind erfüllt und Hinderungsgründe stehen dem Wechsel mit David Krammer nicht entgegen. Wie Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Verabschiedung von Stadtrat Wissmann jedoch hervorhob, sei dies schade. Der Beschluss, der im Grunde nur eine Formalie sei, sei mit dem Ausdruck großen Bedauerns geschehen. Er sei sich ganz sicher, auch im Namen des Gremiums zu sprechen. „Wir verlieren Sie ungern! Lieber Herr Wissmann, wir werden Sie vermissen!“

Mit Schreiben vom 18. September hatte Stadtrat Wissmann beantragt, aus einem wichtigen Grund zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus dem Gemeinderat der Stadt ausscheiden zu dürfen. Als „wichtiger Grund“ genügen bereits die zehn Jahre, die er dem Gremium angehört hatte. Beschäftigt habe Wissmann, so konnte der Oberbürgermeister berichten, dass manche Menschen immer anspruchsvoller würden und mit nichts zufrieden seien; dass die Forderungen meist lauter schrien als die Zufriedenen; dass es immer schwerer werde, auch als Kommunalpolitiker, mit manchen Menschen auf sachlichem Niveau und mit vernünftigen Argumenten zu diskutieren.

Dies, verbunden mit den großen beruflichen Belastungen als Polizist im Schichtdienst und mit dem Wunsch, wieder mehr Zeit für die Familie zu haben, habe Wissmann dazu bewogen, das Ausscheiden aus dem Gemeinderat zu beantragen – und auch aus dem Ortschaftsrat, aus dem er bereits verabschiedet wurde.

Auch wenn Bernd Wissmanns Gründe völlig nachvollziehbar seien, sei es schade, bedauerte Hesky, denn der Scheidende sei einer derjenigen engagierten Menschen, die sich ihrer Stadt zur Verfügung stellten und sich mit Sachverstand einbrachten – das besondere Ehrenamt des Stadtrats sei kein Amt, das man nebenher machen könne.

Der Vertreter der Bürgerliste Bittenfeld war 2009 in den Gemeinderat gewählt worden; er löste Horst Jung ab, den Mitbegründer der BüBi. Auch Wissmann saß die folgenden 14 Jahre allein im Gremium. Dabei hätten Einzelvertreter, so unterstrich der Oberbürgermeister, nur einen Vorteil: sie müssten sich nicht

mit ihrer Fraktion abstimmen. Aber als Einzelkämpfer habe man es nicht leicht – „sie sind arme Tröpfe“ –, schon gar nicht, wenn man neu im Gremium sei. Man könne niemanden aus der eigenen Fraktion fragen; sei immer darauf angewiesen, sich bei anderen umzuhören; müsse die Arbeit in allen drei Ausschüssen verfolgen, wenn man am Ball bleiben wolle. Wissmann habe sich um alle Themen selbst kümmern, durch alle Vorlagen allein durchkämpfen müssen. Kurzum: man müsse ein enormes Arbeitspensum an den Tag legen, wenn man seine Sache recht machen wolle.

### Mit Ruhe und Sachlichkeit

Und genau das sei Bernd Wissmanns Anspruch an sich selbst gewesen. Hesky: „Das nötigt mich rückblickend auf die Zeit unseres Miteinanders im Gemeinderat meinen Respekt und meine Hochachtung ab!“. In der ihm eigenen Ruhe und Sachlichkeit habe sich der Stadtrat eingearbeitet und sehr rasch seinen Platz und Anerkennung im Gremium gefunden. „Sie waren zwar der Form nach Einzelkämpfer, aber faktisch waren Sie im Gremium sehr gut integriert. Sie kamen mit allen gut aus, und wenn Sie aus beruflichen Gründen nicht in der Sitzung sein konnten, ob im WKS oder im Gemeinderat, fehlte etwas“.

### Für Überzeugungen eingestanden

Bernd Wissmann sei ein Mensch, der auf ein gutes Miteinander Wert lege, hatte Oberbürgermeister Hesky festgestellt. Er habe durch seine besonnene, offene und menschliche Art selbst sehr viel zu diesem guten Miteinander beigetragen. Im Gremium gut auszukommen heiße nicht, dass man in der Sache immer einer Meinung sein muss. Aber die Art und Weise, wie man Argumente vortrage, wie man sich auch in schwierigen Diskussionen verhalte, wie man auf Gegenpositionen reagiere und ob man auch die Meinungen anderer gelten lasse und in die eigene Abwägung mit einbeziehe, dass dies alles in einem sachlichen, angemessenen Ton vor sich ging, das sei ihm wichtig gewesen. Hesky: „Sie sind für Ihre Überzeugung eingestanden. Aber: nie wurden Sie persönlich, angreifend oder gar beleidigend“.

Die Interessen der Ortschaft Bittenfeld habe Bernd Wissmann vertreten, wie man es von der Bürgerliste erwarte, aber er habe immer auch die Interessen der Gesamtstadt berücksichtigt und in seine Entscheidungen einfließen lassen. Im sei klar gewesen: was für Bittenfeld gilt, muss dann für alle gelten. Er sei kein Typ, der aus Prinzip oder weil er in der Minderheit sei oder weil es vermeintlich populär sei, „Nein“ sage. Wissmann sei vielmehr ein Mensch, der die Dinge positiv angehe und mit dem Willen, sie mitzugestalten – was nicht heißt, zu allem Ja und Amen zu sagen. „Gefasste Beschlüsse haben Sie respektiert und mitgetragen, auch wenn Sie selbst anders gestimmt hatten. Das ist Ihr Selbstverständnis von De-

mokratie, und dafür gilt Ihnen unser aller Dank!“.

Bernd Wissmanns Name bleibe mit einer Entscheidung stets verbunden, sagte Oberbürgermeister Hesky voraus: den Kindergartengebühren: „Die neun Prozent Erhöhung trugen Sie mit. Als es dann um den weiteren Prozentpunkt auf die zehn Prozent Kostendeckungsgrad ging, formulierten Sie die Bedingung, dass diese aus Ihrer Sicht nur kommen könne, wenn es zu einem neuen Gebührenmodell kommt. Diese Episode ist auch Ausdruck dafür, dass Sie Ihre Ehrenämter als Stadtrat und als Ortschaftsrat nicht auf die leichte Schulter genommen haben, sich in Themen vertieften und sich so Ansehen und Hochachtung erarbeitet haben“. Eine authentische, glaubhafte Persönlichkeit und ein Pragmatiker sei Wissmann, der nicht lang um den heißen Brei herumrede oder taktiere, sondern so argumentiere und abstimme, wie er es nach Abwägung aller Aspekte für richtig erachtete und es für sich persönlich vertreten konnte.

Mit Bernd Wissmann habe man reden können: er habe Argumente angenommen, wenn er spürte, dass auch seine Worte auf fruchtbaren Boden fielen. Zu gestalten und voranzubringen, sei ihm wichtig gewesen, „wenn er auch im Gemeinderat nicht zu denen gehört habe, die sich zu jedem Thema zu Wort melde. Als Handballer und Mannschaftssportler wisse er, dass man gemeinsam an einem Strang ziehend mehr erreichen könne, als wenn jeder seine Eigeninteressen verfolge. „Außerlich waren Sie ruhig und gelassen, da hat Ihnen Ihre Professionalität als Polizist beim Bewältigen schwieriger Situationen geholfen. Bestimmt hat es aber auch manchmal in Ihnen gebrodelt. Sie haben sicherlich in manchen Sitzungen einiges gehört und geschluckt, was Sie nicht teilen konnten“, sagte Hesky.

### Dank für großen ehrenamtlichen Einsatz

Der Oberbürgermeister dankte Bernd Wissmann im Namen der Stadt Waiblingen, des Gemeinderats, der Verwaltung und ganz persönlich für dessen großen ehrenamtlichen Einsatz, seine Kompetenz, seine Zeit, die er investiert habe, und seine Bereitschaft, „Mitverantwortung zu übernehmen für unsere schöne Stadt Waiblingen“.

### Der Neue: David Krammer

Nachrücker ist nach dem Ergebnis der Gemeinderatswahl vom 25. Mai 2014 der nächste Ersatzbewerber auf dem Wahlvorschlag der Bürgerliste Bittenfeld: David Krammer; der Bittenfelder Ortschaftsrat hat seine Bereitschaft erklärt nachzuzücken. Künftig ist der 1988 geborene Maschinenbautechniker im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport vertreten sowie im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft Waiblingen GmbH.



14 Jahre lang hat Bernd Wissmann die Bürgerliste Bittenfeld im Gemeinderat der Stadt Waiblingen vertreten – in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 15. November 2018, ist er aus dem Gremium ausgeschieden. Fotos: David



David Krammer, der neue Vertreter der Bürgerliste Bittenfeld (BüBi) bei der Verpflichtung auf sein Amt durch Oberbürgermeister Andreas Hesky.

## Aus dem Notizbüchle

### Häkeln, was das Garn hält



(dav) Die Waiblinger Schriftstellerin und frühere CDU-Stadträtin Nelly Däs häkelt derzeit, was das Garn hält: 65 Kindermützen sind unter ihren fleißigen Händen entstanden. Die wärmenden Kopfbedeckungen kommen dem Evangelischen Kindergarten „Wasserstube“ zugute, den früher ihre eigenen Kinder besucht hatten. Die 88-jährige berichtet, dass sie nicht mehr allzu viel für die Gemeinschaft tun könne, dass ihr Häkeln jedoch großen Spaß mache. Begonnen habe es damit, dass sie ihrer Enkeltochter, die Erzieherin sei, 54 Kindermützen gehäkelt hatte; die Kinder durften sie mit nach Hause nehmen. Als die Enkelin in einer neuen Kita arbeitete, zögerte Nelly Däs nicht lange und „lieferte“ neuerlich bunte Mützen für die Buben und Mädchen. Und nun tragen sogar noch weitere „Wasserstuben-Kita-Kinder“ ihre Häkelarbeiten in allen Farben und Größen und rufen, wenn sie ihre Spenderin sehen, freundlich: „Die Mützentante kommt!“. Der Winter naht und Nelly Däs lässt sich weitere Hilfe nicht nehmen: sie häkelt schon wieder drauf los, diesmal für die Weihnachtsfeier der Deutschen aus Russland. Im St.-Antonius-Saal der Katholischen Kirche werden die schönen Mützen wieder an die Kinder verteilt.

Nelly Däs wurde in der Südukraine geboren; auf der Flucht nach Westen landete sie in Waiblingen. Für ihr langjähriges großes Engagement in der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland wurde sie mit allen Ehrennadeln ausgezeichnet; sie ist außerdem Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, der Goldenen Ehrennadel des Landes und des Deutschen Roten Kreuzes mit Eichenlaub. Foto: privat

## Apothekergarten

### Verweilen bis November



Der Apothekergarten in der Waiblinger Innenstadt ist bis Ende November täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Das lauschige Plätzle unterhalb der Nikolauskirche lädt zu einer Verschnaufpause ein – mit Blick auf die spätherbstlichen Beete, auf den früheren „Karzer“ der Alten Lateinschule oder auf den Brunnen.

## Kommunalwahlen 2019

### Formulare schon jetzt zu bekommen

Bei der Kommunalwahl am Sonntag, 26. Mai 2019, werden in Baden-Württemberg Gemeinde- und Ortschaftsräte sowie die Kreisräte in den Landkreisen gewählt; in der Region Stuttgart wird außerdem die Regionalversammlung neu gewählt. In Waiblingen stehen im nächsten Jahr der Gemeinderat und die fünf Ortschaftsräte zur Wahl. Die Formulare für das Wahlverfahren und die Kandidatenaufstellung können jetzt schon beim Bürgerbüro per E-Mail (wahlen@waiblingen.de) angefordert werden. Das Bürgerbüro hilft auch unter ☎ 07151 5001-2577 gern weiter.

### Am 14. Dezember

### Blut spenden gehen

Der DRK-Ortsverein Waiblingen und der DRK-Blutspendedienst bitten am Freitag, 14. Dezember 2018, von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Salier-Grundschule, Im Sämann 76, um Blutspenden. Spender mit der Blutgruppe 0 Rhesus Negativ werden besonders dringend gesucht, denn ihr Blut kann jedem übertragen werden. Vor der Blutentnahme erfolgt eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und Imbiss sollte eine gute Stunde Zeit eingeplant werden. Zur Blutspende muss unbedingt der Personalausweis mitgebracht werden.

## Im Rathaus Waiblingen

### Sprechstunde beim Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Andreas Hesky bietet Waiblingern die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit ihm zu besprechen.

Die Bürgersprechstunde ist im barrierefrei erreichbaren Zimmer des Oberbürgermeisters im Rathaus, Kurze Straße 33, Ebene 4, Zimmer 402, geplant, diesmal

**am Donnerstag, 22. November 2018, in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr.**

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es kann freilich bei großem Interesse zu Wartezeiten kommen.

Für jeden ist eine Zeitdauer von etwa zehn Minuten vorgesehen.

Falls Anliegen in der Sprechstunde nicht sofort geklärt werden können, erhalten die Bürgerinnen und Bürger anschließend eine Nachricht.

## DFB-Fraktion im Gemeinderat

### Den Vorsitz geändert

(dav) Dem Ältestenrat der Stadt Waiblingen gehört seit 16. November 2018 DFB-Stadtrat Siegfried Bubeck an; gemeinsam mit Silke Hernadi vertritt er die DFB-Fraktion in diesem Gremium.

Die Änderung in der Besetzung musste dort ebenso wie bei der Ehrenamtlichen Stellvertretung des Oberbürgermeisters vorgenommen werden, weil Stadtrat Wilfried Jasper den Fraktionsvorsitz abgab; übernommen hat ihn Siegfried Bubeck, der wiederum von Silke Hernadi vertreten wird. Die Mitglieder des Gemeinderats haben in ihrer Sitzung am Donnerstag, 15. November, den Änderungen ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen zugestimmt. Nach 25 Jahren Kommunalpolitik – von 1994 bis 2016 Hohenacker Ortschaftsrat, von 2000

bis 2019 Stadtrat und seit 2004 Kreisrat – wolle er etwas kürzer treten, erläuterte Wilfried Jasper seine Beweggründe; seine angeschlagene Gesundheit habe diese Pläne noch untermauert. Nach Ablauf der derzeitigen Legislaturperiode habe er daher vor, lediglich für den Kreistag zu kandidieren. Mit den Haushaltsberatungen begannen wichtige Weichenstellungen für die kommenden Jahre, da sei es für seine Fraktion sehr wichtig, dass die Entscheidungen von Personen getroffen würden, die sie auch vertreten und durchsetzen können.

Seinen Nachfolgern wünschte er gute Entscheidungen im Sinne der Stadt und eine stets glückliche Hand. Allen, die ihn unterstützt hätten, danke er.

Bis Ende des Sommers, wenn das neue Gremium sich konstituiert, gehört Stadtrat Jasper dem Gemeinderat an.

## PERSONALIEN

### Sieglinde Schwarz zum 70. Geburtstag gratuliert



Die frühere Stadträtin Sieglinde Schwarz hat am Freitag, 16. November 2018, ihren 70. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierte ihr in seinem Glückwunschschreiben zum „runden“ Geburtstag und dankte ihr für ihr ehrenamtliches Engagement als langjährige Stadträtin. Sie habe ihre Sachkenntnis eingebracht und kommunalpolitische Verantwortung übernommen. Als Marktfrau sei sie immer nah bei der Bürgerschaft gewesen. Sie habe den unmittelbaren Kontakt zu den Menschen gehabt und deren Anliegen gehört, die sie dann, so weit es die Stadt betraf, direkt in die Gremien einbringen konnte. Auch nach ihrer aktiven Zeit sei sie der Stadt Waiblingen und der Ortschaft Neustadt verbunden geblieben.

Sieglinde Schwarz war von 1999 an 15 Jahre lang für die CDU-Fraktion Mitglied im Gemeinderat; sie war Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport und im Aufsichtsrat der Stadtwerke. Auch gehörte Schwarz von 1994 bis 2014 20 Jahre lang dem Kreistag an. Für den Kreistag gratulierte ihr Landrat Dr. Richard Sigel. In seinem Schreiben hob der Landrat hervor, dass sie sich im Krankenhausbetriebsausschuss und im späteren Aufsichtsrat der Rems-Murr-Kliniken als ge-

lernte Medizinisch-Technische Assistentin mit ihrem Wissen eingebracht hatte, oder im Aufsichtsrat der Abfallwirtschaftsgesellschaft. Stets habe sich Sieglinde Schwarz engagiert und offen für die Belange der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt. Für diesen ehrenamtlichen Einsatz im Kreistag wurde Sieglinde Schwarz mit der Verdienstmedaille des Landkreistags Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Unser Bild zeigt die frühere Stadträtin Sieglinde Schwarz bei ihrer Verabschiedung aus dem Gemeinderat am 25. Juli 2014.

### Rudolf Schäfer ist tot

Rudolf Schäfer, von 1984 bis 1998 für die CDU-Fraktion im Gemeinderat, ist am Mittwoch, 7. November 2018, im Alter von 85 Jahren verstorben. Für sein langjähriges Wirken im Gremium zum Wohle der Stadt und der Bürgerschaft hatte Oberbürgermeister Andreas Hesky dem Jubilar erst zum 8. Februar dieses Jahres aus Anlass dessen 85. Geburtstag gratuliert. Der Oberbürgermeister sprach den Hinterbliebenen in seinem Kondolenzschreiben seine Anteilnahme aus. Darin betonte er, dass sich Schäfer mit großem Engagement für die Belange der Bürgerschaft eingesetzt und die Kommunalpolitik mitgestaltet habe. Als gebürtigem Waiblinger, der in der Innenstadt aufgewachsen war, habe ihm diese vor allem am Herzen gelegen. Schäfer habe auch nach seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat das kommunale Geschehen mit großem Interesse verfolgt; besondere Aufmerksamkeit widmete er der Verkehrskonzeption der Kernstadt. Seine Meinung sagte er frei heraus.

Schlossermeister Rudolf Schäfer wurde am 8. Februar 1933 geboren. Er war Inhaber eines

## DIE STADT GRATULIERT

**Am Donnerstag, 22. November:** Zofija und Stanislav Mustar in Hegnach zur Goldenen Hochzeit. Lore Hofmann zum 80. Geburtstag.

**Am Freitag, 23. November:** Franceschina Curcio zum 95. Geburtstag. Ursula Schiefer zum 80. Geburtstag.

**Am Samstag, 24. November:** Gertrud Radowski zum 95. Geburtstag. Irma Scherunkow zum 80. Geburtstag.

**Am Sonntag, 25. November:** Uwe Warnecke in Beinstein zum 80. Geburtstag.

**Am Montag, 26. November:** Konrad Fischer zum 85. Geburtstag. Gertrud Glaser zum 80. Geburtstag. Renate Spahlinger zum 80. Geburtstag.

**Am Dienstag, 27. November:** Karl Widholm in Hohenacker zum 85. Geburtstag. Wilhelm Möbner in Neustadt zum 85. Geburtstag. Jolanda Häußer in Neustadt zum 85. Geburtstag. Dorothea Fliegner in Hohenacker zum 85. Geburtstag. Renate Bott zum 80. Geburtstag. Anni Kern in Neustadt zum 80. Geburtstag.

**Am Mittwoch, 28. November:** Bärbel Böhm zum 80. Geburtstag.



Metallbaubetriebs. Bis 1989 hatte er ein Jahrzehnt lang stellvertretend den BfS Waiblingen geleitet – seine Leidenschaft galt dem Erhalt der Waiblinger Innenstadt. Schäfer war Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion und mehr als 20 Jahre im CDU-Vorstand tätig. Bei seiner Verabschiedung aus dem Gemeinderat erhielt Schäfer die Silberne Verdienstplakette der Stadt überreicht. Der damalige Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber hatte betont, dass Rudolf Schäfer seine Anliegen nie laut und wortstark vertreten habe, sondern stets „kurz, knapp, ernst und zurückhaltend“, was Beweis dafür sei, „dass Leidenschaft und Zurückhaltung kein Widerspruch“ seien.

Unser Bild zeigt den früheren Stadtrat Schäfer, der am 7. November verstorben ist, 1991 bei einer Besichtigung des Planungsausschusses.

Fotos: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

### Elisabeth Gnamm verstorben

Im Alter von 81 Jahren ist am Samstag, 17. November, Elisabeth Gnamm verstorben; sie war von 1974 bis zu ihrem Ruhestand 1997 als Amtsbotin in Hohenacker tätig. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat den Hinterbliebenen in einem Kodolenzschreiben seine herzliche Anteilnahme ausgesprochen. Die Stadt erinnere sich dankbar ihrer zuverlässigen Arbeit. Elisabeth Gnamm sei eine beliebte und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin gewesen.

Lebendiger Adventskalender in Bittenfeld

## Auf Weihnachten freuen!

Gemeinsam in der Vorweihnachtszeit ein paar besinnliche Momente zu verbringen und sich so auf das Fest einzustimmen, das hat in Bittenfeld mit dem „Lebendigen Adventskalender“ schon Tradition. Bei Musik und Geschichten, beim gemeinsamen Singen, warmen Getränken und Gesprächen kann man der Vorweihnachtshektik eine Weile entkommen und an ganz unterschiedlichen Orten in ganz Bittenfeld die Seele baumeln lassen.

In den vergangenen Jahren kamen zu den „klassischen“ Beteiligten immer wieder neue „Adventskalender-Orte“ dazu: so lädt am Dienstag, 11. Dezember, zum ersten Mal die Baumschule Schwämme ein, mit Glühwein und Weihnachtsbäumen. International wird es mit dem Netzwerk Asyl Bittenfeld in der Zehntscheune am Freitag, 14. Dezember, im

Anschluss an das „Café International“. Auch das Bürgerbus-Team ist in diesem Jahr dabei und freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher in der Bandhausstraße 22 am Montag, 3. Dezember.

Besonders schön ist, dass auch zwei neue „Familienangebote“ dabei sind: am Samstag, 8. Dezember, die Familien Beck und Rebstein in der Beethovenstraße, am Mittwoch, 19. Dezember, die Familien Kruck und Vitzthum im Neugreuth 1/1.

Den Auftakt macht wie im zurückliegenden Jahr das Rathaus am Samstag, 1. Dezember; wieder dabei sind das Haus ELIM am Dienstag, 4. Dezember, die Außengruppe der Kita Mühlweingärten am Donnerstag, 13. Dezember; die „Familien im Hof“ im Sternweg am Samstag, 15. Dezember; die Bücherregal-Patinnen und -Paten am Montag, 17. Dezember; der Jugendtreff Bittenfeld am Dienstag, 18. Dezember, und der Kunstverein am Donnerstag, 20. Dezember. Alle haben in den Jahren zuvor schon für sehr stimmungsvolle „Vorweihnachtsereignisse“ gesorgt. Ein Highlight für Familien ist sicherlich wieder die „Ponyweihnacht“ am Freitag, 7. Dezember, auf dem Böhlenbodenhof.

An den Adventssonntagen laden die Kirchen ein: am 1. Advent die Neupostolische Kirche, am 2. Advent die Evangelische Kirche und am 3. Advent singt der Chor „Poco Loco“ gemeinsam mit den Besucherinnen und Besuchern Weihnachtslieder in der Ulrichskirche. Am Donnerstag, 6. Dezember, wartet die Nikolausfeier in der Katholischen Kirche und

Lebendiger Adventskalender Bittenfeld		
WIR LADEN SIE AN EINIGEN TAGEN IM ADVENT JEWEILS UM 16.00 UHR ZU BESINNlichen AUGENBLICKEN EIN		
1. Advent Samstag 1. DEZEMBER Rathaus Schulstraße 3	2. Advent Dienstag 4. DEZEMBER Neupostolische Kirche Altenmattenstraße 11	3. Advent Montag 3. DEZEMBER Bürgerbus-Team Bandhausstr. 22
4. Advent Dienstag 4. DEZEMBER Haus ELIM Gumpenstraße 2	5. Advent Donnerstag 6. DEZEMBER Katholische Martinskirche Am Lenbachstraße 11	6. Advent Freitag 7. DEZEMBER Böhlenbodenhof
7. Advent Samstag 8. DEZEMBER Familien Beck/Rebstein Beethovenstr. 45 und 47	8. Advent Dienstag 9. DEZEMBER Evangelische Ulrichskirche Schillerstraße 110	9. Advent Dienstag 11. DEZEMBER Baumschule Schwämme Schillerstraße 209
10. Advent Donnerstag 13. DEZEMBER Kinderpark Mühlweingärten (Außengruppe) Schulstr. 41	11. Advent Freitag 14. DEZEMBER Netzwerk Asyl/Café International, Zehntscheune Altenmattenstr. 3	12. Advent Samstag 15. DEZEMBER „Familien im Hof“ Sternweg 20-28
13. Advent Samstag 16. DEZEMBER Poco Loco/Gangverein Evangelische Ulrichskirche Schillerstraße 110	14. Advent Montag 17. DEZEMBER Bücherregalpatinnen/Paten Haus ELIM Gumpenstraße 2	15. Advent Dienstag 18. DEZEMBER Jugendtreff Bittenfeld Schillerstr. 114
16. Advent Mittwoch 19. DEZEMBER Familien Kruck/Vitzthum Neugreuth 1/1	17. Advent Donnerstag 20. DEZEMBER Kunstverein Bittenfeld Schillerstr. 111	18. Advent Freitag 21. DEZEMBER 17.30 Uhr (I) Waldenruhe, Treffpunkt an der Schillerstraße

den Abschluss macht wieder die wunderschöne Waldweihnacht, zu der man sich am Freitag, 21. Dezember, um 17.30 Uhr an der Schillerschule trifft – Taschenlampen nicht vergessen.

Passend zum Beginn der Adventskalenderabende läuten immer um 18 Uhr die Glocken der Ulrichskirche. Nur am Dienstag, 18. Dezember, beim Jugendtreff und am Freitag, 21. Dezember, bei der Waldweihnacht beginnt das Läuten schon um 17.30 Uhr.

**Skihüttengaudi**  
WAIBLINGER MOTORSPORTCLUB  
FREITAG & SAMSTAG  
AUF DEM RATHAUSPLATZ WAIBLINGEN  
PARTY & MUSIK  
MIT DJ HARRY  
UNSERE SPONSOREN: Allianz, Müller & Weiß, etc.  
30.11.18 & 01.12.18  
FR ab 18 Uhr | SA ab 11 Uhr

Auf dem Rathausplatz

## Winterspaß bei der Skihüttengaudi

Die Skihüttengaudi belebt den Rathausplatz am Freitag, 30. November, von 18 Uhr bis Mitternacht und am Samstag, 1. Dezember 2018, von 11 Uhr bis Mitternacht auf besondere Weise. Der Motorsportclub richtet die Winterparty aus, bei der „DJ Harry“ für Unterhaltung sorgt. Ausgeschenkt werden Bier, Wein, Glühwein, Schnaps und alkoholfreie Getränke. Gegrillte Wurst und gegrilltes Fleisch mit Pommes werden zur Stärkung serviert. Wer „von Anfang an“ mit von der Partie sein will, kann sich beim Motorsportclub als Helfer melden: info@waiblinger-motorsportclub.de.

Für Bastelfreunde

## Adventswerkstatt im Forum Süd

Mit vielen Naturmaterialien und Gewürzen wird am Donnerstag, 29. November 2018, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und am Freitag, 30. November, von 9.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Forum Süd gebastelt – unter professioneller Anleitung kann man in geselliger Runde und bei adventlichen Klängen seinen ganz persönlichen Advents- oder Türkranz gestalten. Der Festpreis für einen Kranz beläuft sich auf 12 Euro. Kerzen in verschiedenen Farben können für 1,50 Euro pro Stück vor Ort erworben werden – allerdings kann man auch seine eigenen Kerzen mitbringen. Anmeldung telefonisch oder per Mail: Forum Süd im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, ☎ 07151 5001-2693, monika.niederkrone@waiblingen.de.

Gebrauchtwarenhaus Waiblingen

## Weihnachtsbasar mit erschwinglichem Angebot

Die Waiblinger Dienste laden von Montag, 3., bis Freitag, 21. Dezember 2018, zum Weihnachtsbasar ins Gebrauchtwarenhaus in der Benzstraße in Waiblingen ein. Die weihnachtliche Verkaufsfaktion findet während der Öffnungszeiten statt: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr. Wer noch auf der Suche nach der passenden Geschenkidee für Weihnachten ist, findet vielseitige Angebote.

Außer Flohmarktwaren wie Bilder oder Vasen werden auch technische Geräte, Möbel oder Fahrräder zum erschwinglichen Preis angeboten. Passend zur Jahreszeit bietet der Basar vielerlei Selbstgemachtes und gibt zugleich Einblicke in die Arbeit der Waiblinger Dienste. Der Erlös aus dem Basar kommt der Tafel Waiblingen in Form von weihnachtlichen Paketen für Senioren zugute. Für das leibliche Wohl werden saisontypische Speisen und Getränke angeboten. Kontakt: Waiblinger Dienste, Telefon 07151 986169-0, E-Mail: waiblingen@sozdi.de, Web: www.deb.de oder www.soziale-dienste-gmbh.de, Facebook: https://www.facebook.com/WaiblingerWinnenderDienste.

Tischtennisclub Hegnach 2019

## Baden-Württembergische Einzelmeisterschaften

Es ist zwar noch ein bisschen hin bis zum Jahr 2021, in dem der Tischtennisclub Hegnach sein 20-jähriges Bestehen feiert. Und auch bis zum Jahr 2020 dauert's noch, wenn Hegnach außerdem auf 60 Jahre aktives Tischtennis zurückblicken kann. Deshalb hat sich der TTC Hegnach im Juni dieses Jahres dazu entschlossen, die Jubiläen mit einer Veranstaltung auf baden-württembergischer Ebene einzuleiten: die Zusage vom Tischtennisverband kam überraschend schnell und so freut sich der Hegnacher Tischtennisverein, die Baden-Württembergischen Einzelmeisterschaften der Damen und Herren am Wochenende, Samstag, 19., und Sonntag, 20. Januar 2019, in Waiblingen-Hohenacker auszurichten.

Die Tischtennis-Elite tritt am 19. Januar um 10 Uhr zum Qualifikationsturnier an; am 20. Januar starten um 9 Uhr die Endrunden der Baden-Württembergischen Meisterschaften der Damen und Herren im Einzel. Die Finalspiele sind um 16 Uhr geplant. An beiden Tagen wird die Gemeindehalle in Hohenacker von den Mitgliedern des TTC Hegnach bewirtet. Bei freiem Eintritt freut sich der Verein auf zahlreiche Zuschauer und spannende Spiele.

Frauensprachcafé im KARO

## Sprache im Alltag

Frauen aller Nationalitäten, die ihre Sprachkenntnisse in Deutsch erweitern wollen, haben dienstags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Frauensprachcafé die Möglichkeit, in vertrauensvoller Atmosphäre die Sprache zu üben und anzuwenden. Die Termine: im November am 27. und im Dezember am 4., 11. und 18. Die Teilnehmerinnen erhalten Informationen für den Alltag und können miteinander lernen. Eine Kinderbetreuung wird angeboten. Veranstaltungsort ist das KARO Familienzentrum am Alten Postplatz 17, 2. Stock, Raum 2.21 (FraZ-Raum, Zutritt nur für Frauen). Die Teilnahme ist gebührenfrei und ohne Anmeldung möglich; Einstieg jederzeit. Ansprechpartnerin: Teresa Santamaria, ☎ 0173 3263594, E-Mail: teresa.waiblingen@yahoo.de.

Remstal Gartenschau 2019 in 16 Städten und Gemeinden

## Starke Partner für nachhaltiges Projekt zum Nutzen für Natur und Tier

Die Remstal Gartenschau 2019 ist die bundesweit erste Gartenschau, die in 16 Städten und Gemeinden stattfindet. Vom 10. Mai bis zum 20. Oktober 2019 verwandelt sich das Remstal in einen unendlichen Garten. Auf einer Länge von 80 Kilometern wird ein ganzer Landschaftsraum für 164 Tage in Szene gesetzt, aber auch weit darüber hinaus durch viele Maßnahmen und bürgerliches Engagement aufgewertet. Die Innenstädte werden zur grünen Mitte oder rücken die Lebensader Rems wieder in den Blick. Einheitliche Rad- und Wanderwege leiten die Besucher entlang der remstaltypischen Streuobstwiesen und Weinberge in die Gartenschau-Kommunen. Es entstehen eindrucksvolle Landmarken von 16 namhaften Architekten aus ganz Deutschland, die sich an dem außergewöhnlichen Architekturprojekt „16 Stationen“ beteiligen. Große und kleine Gäste erleben die ökologische Vielfalt der Natur und lassen den Tag an neuen Remsstränden ausklingen. Unzählige Veranstaltungen und Führungen machen das Remstal zur großen Bühne und die 334 000 Remstaler zu Gästen und Gastgebern. Gastronomen und Wengertler laden alle zu einem einzigartigen Genuss-Erlebnis ein und machen den Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die Remstal Gartenschau 2019 hat mit den Kreissparkassen Waiblingen, Ludwigsburg und Ostalb gleich in zweierlei Hinsicht einen starken Partner gefunden. Als Diamantpartner sind sie bereits unverkennbar mit ihrem Logo auf der RemstalCard, der Dauer- und Vorteilskarte der Remstal Gartenschau, vertreten. Außerdem engagieren sie sich – wie die Remstal Gartenschau – für den Erhalt der Insekten und Bienen im Remstal.

Sinnbildlich dafür war am Dienstag, 13. November 2018, das Alvarium in der Talau Waiblingen der richtige Ort für die gemeinsame Pressekonferenz der Kreissparkasse Waiblingen und der Remstal Gartenschau. Das Bieneninformationshaus, das von der Sparkassen-Stiftung finanziell unterstützt wird, stellt die

Heimische Insekten im Kalender

## Ausdruckstarke Bilder

Der Kalender, der aus dem Fotowettbewerb „Heimische Insektenwelt in blühender Landschaft“ entwickelt wurde, ist noch zu haben. Verkaufsstellen sind die Touristinformation in der Scheuergasse 4 und die Buchhandlung Oslander im Marktdreieck. Das DIN A3 große hochformatige Bilderwerk kostet 10 Euro und eignet sich auch als Geschenk. Auf zwölf Monatsblättern sind die ausdrucksstärksten Bilder der aus mehr als 70 eingereichten Bildern abgedruckt worden, zusätzlich drei weiterer Bilder, die auf dem Titelblatt zu sehen sind.

„Aktion Saubere Stadt“

## Initiativkreis trifft sich

Der Initiativkreis „Aktion Saubere Stadt“ kommt am Donnerstag, 22. November 2018, um 17 Uhr im Gebäude „Kleinen Kasten“ (hinter dem Rathaus), Kurze Straße 31, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Gewinnspiel „Blühende Gärten“

## Lebendige Vielfalt

Der NABU-Landesverband Baden-Württemberg bietet mit dem Projekt „Blühende Gärten – damit es summt und brummt!“ 100 kostenfreie individuelle Gartenberatungen an: 50 Beratungstermine können Privatpersonen gewinnen. Aber auch Kirchengemeinden, Unternehmen und Vereine haben die Chance zu gewinnen: sie können sich um eine von 50 weiteren Beratungen für ihre Außenanlagen bewerben. Wer auch ohne individuelle Beratung naturnah Gärten möchte, findet einfache Praxis-Tipps und Hintergrundinformationen auf der Homepage des NABU Baden-Württemberg und in einem Faltblatt, das inklusive Samen-tütchen und Gewinnspiel unter www.NABU-BW-Shop.de bestellt werden kann. Mit einem Klick zum Gewinnspiel: www.bluehende-gaerten.de/gewinnspiel. Kirchen, Unternehmen und Vereine können sich bewerben unter www.bluehende-gaerten.de/bewerbung. Das Projekt läuft bis Ende März 2020.

Honigbiene in den Fokus. Mit der exklusiven Partnerschaft des Blühflächenprojekts der Remstal Gartenschau 2019 untermauert die Kreissparkasse ihr nachhaltiges Engagement in diesem Bereich. Rund 200 Blühflächen entstehen in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Württembergischen Imker bis zum Start der Gartenschau im gesamten Remstal. Sie sollen den Insekten neuen Lebens- und Nahrungsraum bieten. Viele davon werden am Remstal-Radweg liegen. An jeder Blühfläche wird eine Informationstafel stehen, die das Projekt und die verschiedenen Blumensorten vorstellt.

„Die Remstal Gartenschau ist für uns ein ganz besonderer Meilenstein der regionalen und nachhaltigen Entwicklung vieler Kommunen in unserer Region“, sagte Ines Dietze, die Vorsitzende des Vorstands der Kreissparkasse Waiblingen zum Engagement. Gemeinsam mit den Nachbarkreissparkassen wolle man dazu beitragen, dass das Remstal ein attraktiver Wirtschafts- und Lebensstandort bleibe und die Gartenschau im kommenden Jahr ein Erfolg wird. „Schon jetzt sieht man die vielen Fortschritte in den beteiligten Städten und Gemeinden, die die Vorbereitungen mit sich bringen. Viele Investitionen wären ohne die Remstal Gartenschau sicher so nicht möglich gewesen. Daher unterstützen wir als lokal verwurzelte Sparkasse gern das Projekt und freuen uns mit den Machern auf viele Besucher aus nah und fern.“ Sicherlich werde die Gartenschau mit dazu beitragen, das Remstal bundesweit noch bekannter zu machen, betonte Dietze.

Thorsten Englert, Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 GmbH, dankte für das Vertrauen: „Ohne die drei Kreissparkassen wären einige Projekte der Gartenschau nicht umsetzbar gewesen. Wir freuen uns über die großzügige finanzielle Unterstützung und sind überzeugt davon, dass wir mit dem Blühflächenprojekt einen wirklich nachhaltigen Nutzen für Natur und Tierwelt geschaffen haben.“



Die Kreissparkasse ist nicht nur Diamantpartner der Remstal Gartenschau und Förderer des Alvariums in der Waiblinger Talau, sondern sie hat jüngst auch die exklusive Partnerschaft für das Blühflächenprojekt übernommen. Das Bild zeigt (v.l.n.r.): Lothar Kümmerle und Ralph Walter, beide stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Waiblingen; Thorsten Englert, Geschäftsführer der Remstal Gartenschau 2019 GmbH, und Ines Dietze, Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse. Foto: Authentic Studios

Weihnachtsmarkt

## Friedensschule Neustadt leuchtet

Zum Weihnachtsmarkt im Hauptbau lädt die Friedensschule Neustadt am Freitag, 30. November 2018, von 16 Uhr bis 20 Uhr ein. Dann leuchtet die Friedensschule.

Buslinie 208 des OVR

## Umleitung in der Zeit des Weihnachtsmarkts

Die Buslinie 208 des Omnibusverkehrs Ruoff verkehrt während des Weihnachtsmarkts und der Verlegung des Wochenmarkts von Mittwoch, 28. November, bis einschließlich Freitag, 21. Dezember, nicht durch die Kurze Straße. Die Umleitung der Linie in Richtung Galgenberg führt über die Haltestellen „Stadtmitte“ und „Bürgerzentrum“ (Remsbrücke); die Haltestellen „Rathaus“ und „Schwanen“ werden nicht bedient. Von Samstag, 22. Dezember, an gilt wieder die übliche Route.

Waiblinger Wochenmarkt

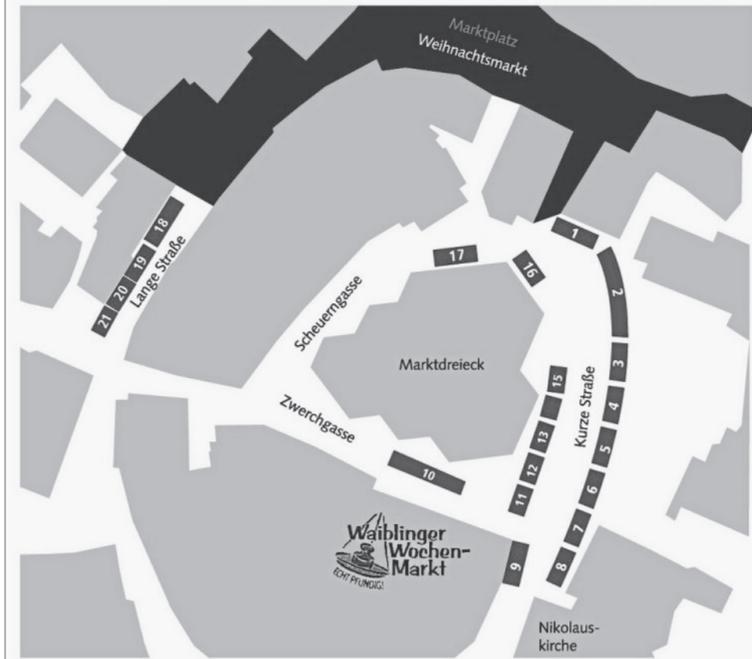
## An Weihnachten auf Montag vorverlegt

Der Wochenmarkt am Mittwoch, 26. Dezember 2018, (Zweiter Weihnachtsfeiertag) wird auf Montag, 24. Dezember, (Heiligabend) vorverlegt. Die Standbetreiber sind dann wieder von 7 Uhr bis 13 Uhr an ihren angestammten Plätzen auf dem Marktplatz und in den angrenzenden Straßen und Gassen sowie unter den Arkaden des Alten Rathauses anzutreffen.

## Wochenmarktverlegung während des Weihnachtsmarktes

Von Mittwoch, 28. November bis Mittwoch, 19. Dezember 2019 finden Sie uns vor dem Rathaus in der Kurze Straße, in der Zwerchgasse, der Scheuergasse und der Lange Straße.

Am Samstag, 22. Dezember, finden Sie uns wieder auf dem Marktplatz und in der Lange Straße.



Verlegung der Wochenmarktstände wegen Weihnachtsmarkt in Waiblingen

Stand Nr.	Stand Nr.	Stand Nr.
1 Reiner Medinger (Mi. u. Sa.) Obst, Gemüse, Weine, Hagenmark	12 Birgit Eicher (Sa.) südl. Spezialitäten, Gewürze	
2 Hofmark Schmid (Mi. u. Sa.) Obst, Gemüse, Süßfrüchte	13 Bittenfelder Hofkäse (Sa.) Käse und Milchprodukte	
3 Neumaier (Mi. u. Sa.) Eier, Geflügel, Teigwaren	14 Frau Werner (Mi.) winterliche Gerichte	
4 Bayer (Mi. u. Sa.) winterharte Sukkulenten u. Pflanzen	15 Konstantinides (Sa.) Würstchen	
5 Firma Ziesel (Sa.) italienisches Spezialitäten	16 Feinkost Helena (Mi. u. Sa.) südländische Spezialitäten	
6 Medinger Karl-Heinz (Mi. u. Sa.) Obst und Gemüse	17 Mayer (Bücherei) (Mi. u. Sa.) Obst und Gemüse	
7 Widmann (Mi. u. Sa.) Käse und Milchprodukte	18 Stäger (Mi. u. Sa.) Obst und Gemüse	
8 Der mobile Metzger (Sa.) Fleisch- und Wurstwaren aus der Region	19 Siegfried (Sa.) Honig und alles um die Biene	
9 Rizza-Café (Mi. u. Sa.) italienisches Spezialitäten	20 Reinhardt (Sa.) Obst und Gemüse, Schnaps aus eigener Brennerei	
10 Boland Gärtnerei/Dänzer (Mi. u. Sa.) Obst, Gemüse, Brot und Milchprodukte	21 Schorndorfer Käsestand (Sa.)	
11 Gärtnerei Bartsche (Mi.) Obst, Gemüse und Blumen		

Volkstrauertag am vergangenen Sonntag – Feierstunde auf dem Friedhof

## Wichtiger denn je, sich zu erinnern

„Wenn man das Geschehen des bald vergangenen Jahres verfolgt, bekommt man den Eindruck, dass es wichtiger denn je ist, sich zu erinnern und alles dafür zu tun, dass es nicht wieder so weit kommt wie damals. Die Zeit, als Synagogen brannten und als Menschen wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Religion, ihrer Abstammung oder Meinung durch die Straßen getrieben, zu Sündenböcken gemacht und Hetzjagden auf sie veranstaltet wurden, darf sich nicht wiederholen!“ Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Volkstrauertag bei einer Gedenkfeier aus Anlass des Volkstrauertags auf dem Friedhof Waiblingen hervorgehoben.

Im Beisein von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Vertretern des Gemeinderats berichtete der Oberbürgermeister, wie ihm dieser Tage jemand im Gespräch gesagt habe: „Der Volkstrauertag, der gehört doch abgeschafft“. Er sei wie vor den Kopf gestoßen gewesen, bekannte Hesky: „Das hat mich bewegt“. Vielleicht sei es die Erinnerung des älteren Herrn an die eigene Kindheit und Jugend gewesen, die durch den Krieg und auch die Nachkriegszeit geprägt und bestimmt nicht immer unbeschwert gewesen sei, vermutete er. Möglicherweise habe er auch Familienangehörige durch den Krieg verloren. Da wolle man nicht immer wieder an schwere Zeiten erinnert werden.

Aber der Volkstrauertag müsse für uns alle ein Tag der Demokratie sein, der Freiheit, der Menschlichkeit und der Menschenrechte. Denn die Toten der Kriege beklagten wir auch deswegen, weil sie von Unrechtsregimen für deren verblendete Politik in den Tod getrieben oder geopfert wurden. Gleichwohl freue sich der ältere Herr und freuten wir uns alle über eine Phase des Friedens, wie die westlichen Teile Europas sie nicht kannten. „Bei uns herrscht seit 73 Jahren Frieden. Das ist ein großes Glück. Sich dessen bewusst zu werden, schon dafür ist jeder Volkstrauertag wichtig“, betonte der Oberbürgermeister.

### Welche Lehren wurden nach dem Ersten Weltkrieg gezogen?

Vor wenigen Tagen jährte sich das Ende des Ersten Weltkrieges zum 100. Mal. Die Gedenkfeiern, gerade auch die gemeinsamen von Frankreich und Deutschland, standen im Zeichen der Erinnerung und Mahnung. Dies sei auch das Anliegen des Volkstrauertages, der nach dem Ersten Weltkrieg entstanden sei, erinnerte Hesky. Doch was habe die Menschheit aus dem Ersten Weltkrieg mit seinen 17 Millionen Toten gelernt? Welche Lehren seien gezogen worden? Nur gut 20 Jahre später begann der Zweite Weltkrieg und brachte noch viel mehr Tod, Not, Elend und Vertreibung. „Was muss passieren, wie schlimm muss es kommen, bis die Menschen wirklich daraus lernen und Vernunft walten lassen?“

Er habe es als beschämend empfunden, sagte Hesky weiter, wie mit den Ausschreitungen nach dem abscheulichen Mord in Chemnitz

umgegangen worden sei. Das Kalkül mancher Politiker, rechte Wählerschichten zu gewinnen, indem man krude Aussagen des Verfassungsschutzpräsidenten durchgehen lasse, sei unsäglich gewesen. Verharmlosung oder Leugnung seien keine angemessenen Reaktionen. Die Vorgänge in Chemnitz hätten zusammenschweißen müssen, statt Parteienganzk auszulösen. Die Flüchtlingswelle in den Jahren 2015 und 2016 hätten Waiblingen zusammengebracht. Sicherlich, es habe auch Fragen, Vorbehalte gegeben und nicht alle hätten das gut gefunden. „Aber wir haben das gemeinsam bewältigt und nach wie vor sind viele Ehrenamtliche und hauptamtliche Kräfte dabei, die Integrationsarbeit zu leisten“.

Er wolle nichts beschönigen, unterstrich Oberbürgermeister Hesky, auch bei uns gebe es den einen oder anderen Straffälligen. Jede Straftat, sei sie von Migranten oder von Deutschen begangen, müsse geahndet werden. Auch nach der Tat von Freiburg dürfe man nicht zur Tagesordnung übergehen. Es sei gut, dass die Kanzlerin Chemnitz besuchte und auch Änderungen im Asylrecht und im Umgang mit straffälligen Migranten und Menschen, die sich nicht an unsere freiheitlich demokratische Grundordnung hielten, angekündigt habe, ohne das Asylrecht auszuhöhlen. Das Recht auf Asyl müsse weiterhin ein zentrales Element unseres Staates sein. „Wer es aber missbraucht, muss die Konsequenzen tragen und verliert es“.

### Nach Frieden trachten

Am Mahnmal beim Ratssaal heißt es: „Die Opfer der Kriege mahnen. Trachtet nach Frieden. Krieg und Gewalt zerstören das Leben!“. Nach Frieden zu trachten, das sei die Kernbotschaft. Doch nach Frieden zu trachten, sei nur dann machbar, zeigte sich Andreas Hesky überzeugt, wenn diejenigen, die unsere Friedfertigkeit ausnutzten, um Unfrieden zu säen, mit allen Mitteln in ihre Schranken gewiesen würden. Er sei überzeugt, dass manche in jüngerer Vergangenheit daran zweifelten, ob der Rechtsstaat sich genügend zur Wehr setze und alle Menschen, die sich unter seinem Schutzmantel an Recht und Ordnung hielten, ausreichend schütze. Denn nur dann seien die Grundfesten gesichert, um nach Frieden trachten zu können.

Dazu gehören vor allem die Demokratie, die Meinungsfreiheit, die Wahrung der Menschenwürde und die Gleichheit von Frau und Mann. Wer dagegen verstoße, dürfe keine Toleranz und Nachsicht erfahren, ganz gleich, was die Person selbst erlebt habe. Denn auch das Lehren die Toten der Kriege: man hat es so weit kommen lassen, dass sich Unrechtsregime ihren Platz in den Parlamenten erobern konnten, weil eine Zusammenarbeit der etablierten Parteien nicht erfolgte und auch keine raschen Erfolge versprach. Dann sei oft der Moment derjenigen gekommen, die einfache Lösungen auf schwierige und komplexe Probleme versprechen. „Endlich sagt einer, wie es ist!“, „Wir brauchen eine starke Person, die es denen da oben einmal richtig zeigt!“ – das seien Sätze, die dann oft auch von Menschen gesprochen würden, die es eigentlich besser wissen müssten. Der scheinbare Denkwort, den so manche bei Wahlen verteilen wollen, sollte vor allem den Wähler selbst zum Nachdenken



Volkstrauertag: am Sonntag, 18. November 2018, hat Oberbürgermeister Andreas Hesky auf dem Friedhof Waiblingen an vier Stellen Kränze niedergelegt. Foto: Simmendinger

bewegen, der das Glück und die Segnung der Demokratie habe und zur Wahl gehen dürfe.

Angesichts der vielen Kriege auf der Welt werde deutlich, dass Frieden ein kostbares und zerbrechliches Gut sei, meinte der Oberbürgermeister weiter. „Wir können in Waiblingen nicht die große Weltpolitik beeinflussen, aber wir alle können im Kleinen dazu beitragen, dass der Frieden in Europa, in unserem Land und in unserer Stadt erhalten bleibt. Wir haben es mit in der Hand, ob wir in einer friedlichen Welt und in einer friedlichen Stadt leben“.

Schließlich gehe es nicht nur um den äußeren Frieden, also die Abwesenheit von Krieg, sondern es gehe auch um den inneren Frieden, um ein friedliches Miteinander, einen guten Umgang mit den Mitmenschen. Das fange in der Schule und in der Nachbarschaft an. Jede und jeder einzelne von uns könne seinen Teil dazu leisten, dass wir in unserer Stadt ein friedliches und menschliches Miteinander pflegten, dass wir andere achteten, auch wenn sie eine andere Herkunft, einen anderen Glauben oder eine andere Meinung haben.

### Städtepartnerschaften noch immer von Bedeutung

„Dass viele kleine Leute viel bewegen können, das war und ist auch die Triebfeder von Städtepartnerschaften, die in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gerade zwischen französischen und deutschen Städten, zwischen den früheren Erzfeinden, gegründet wurden“, daran erinnerte der Oberbürgermeister außerdem. Für die Väter dieser Partnerschaften, die oft ehemalige Kriegsteilnehmer gewesen seien, seien es sicherlich keine leichten Schritte gewesen, aufeinander zuzugehen. Aber sie hätten es getan und damit die Grundlage für die Völkerverständigung und die oft jahrzehntelange Freundschaft zwischen Menschen in den Partnerstädten gelegt.

Zum 100. Jahrestag des Kriegsendes am 11. November habe er eine Nachricht von einem Herrn aus Waiblingens französischer Partnerstadt Mayenne erhalten. Er habe eine Karte gestaltet: mit den Wappen der Partnerstädte, einer gemalten bunten Friedenstaube und dem in deutscher, englischer, italienischer und französischer Sprache geschriebenen Satz: „Nach den Tränen und Schmerzen wieder 1 000 Jahre Frieden. Mit brüderlichen und freundschaftlichen Grüßen“. Das habe ihn berührt, gestand Andreas Hesky.

Selbst wenn heute Städtepartnerschaften manchmal als etwas überholt angesehen würden, so seien sie es ganz und gar nicht. Viele kleine Leute bewirkten dabei ganz viel und trügen ihren Teil zum gegenseitigen Verständnis und zum Frieden bei. Und sie bewirkten, dass der Ursprung der Städtepartnerschaft, die Aussöhnung unter ehemaligen Feinden, nicht vergessen werde. Dies den Schülerinnen und Schülern mitzugeben, die bei einem Schüleraustausch im Rathaus empfangen würden, liege ihm besonders am Herzen.

Die Kriege und die Opfer dürften nie in Vergessenheit geraten. Sie seien Erinnerung und Mahnung für heutige und kommende Generationen. Aber der Volkstrauertag erinnere auch daran, dass Versöhnung möglich sei, um nach Frieden zu trachten, fügte Hesky hinzu. Das sei die Stärke des Volkstrauertags, dass er uns nahe gehe, dass er den Alltag, den wir aus den Nachrichten erleben und zu dem Gewalt und Krieg scheinbar dazu gehörten, durchbreche und uns zum Innehalten und Nachdenken anrege. „Er fordert uns aber auch auf, uns unserer eigenen Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben und eine Atmosphäre der Toleranz und der Menschlichkeit, auch hier bei uns in Waiblingen, bewusst zu sein“. Der Oberbürgermeister dankte den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in der Stadt für

die Allgemeinheit und ihre Mitmenschen in so vielfältiger Weise einsetzten und einbrächten.

### Gedenkminuten

Wir denken heute an die getöteten Soldaten und die zivilen Opfer aus unserer Stadt.

Wir gedenken der ungezählten Millionen Menschen in aller Welt, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten oder weil ihr Leben als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir gedenken der Menschen, die durch Kriegshandlungen, in Gefangenschaft, als Vertriebene oder Flüchtlinge ihr Leben verloren haben.

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie für Demokratie, für freie Meinungsäußerung, für Gerechtigkeit, für das Leben anderer eintraten oder weil sie an ihrer Überzeugung festhielten oder zu ihrem Glauben standen.

Wir denken an die Menschen, die in einem totalitären Staat leben, und an diejenigen, die nicht sagen dürfen, was sie denken, oder wegen ihrer Haltung im Gefängnis sind.

Wir denken an die Menschen, die vor Bürgerkrieg, Verfolgung und Gewalt aus ihrer Heimat flüchten und bei uns ein neues Zuhause und eine sichere Zukunft suchen.

Wir gedenken der Bundeswehrsoldaten, die für unser Land ihr Leben ließen.

Wir trauern um die unschuldigen Opfer von Kriegen und Terrorismus unserer Tage.

Aber unser Gedenken steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und den Völkern und unsere Verantwortung gilt dem Frieden in der Welt – und hier bei uns in Waiblingen.

Das Städtische Orchester hat die Feierstunde musikalisch begleitet.



2 500 Euro für die Tafel Waiblingen: (v.l.n.r.) Erika Severin, Vereinsvorsitzende der Tafel Waiblingen; Patrick Preuß, Leiter der Waiblinger Sparda-Bank-Filiale; Petra Off, Leiterin des Tafel-Ladens. Foto: privat

### Sparda-Bank spendet an die Waiblinger Tafel

## 2 500 Euro für neue Einkaufswagen und -körbe sowie Regale

Die Sparda-Bank Baden-Württemberg hat am Montag, 12. November 2018, der Tafel Waiblingen 2 500 Euro gespendet. Mit einem großen Spendenscheck im Gepäck besuchte Patrick Preuß, Leiter der Bankfiliale in Waiblingen, die Einrichtung. Mit dem Geld sollen neue Einkaufswagen und -körbe sowie neue Regale angeschafft werden.

„Über die Unterstützung der Sparda-Bank freuen wir uns sehr“, dankte Petra Off, Ladenleiterin bei der Waiblinger Tafel, und betonte, wie wichtig die Hilfe für deren Arbeit ist: „Um täglich sozial benachteiligten und einkommensschwachen Menschen Lebensmittel zum sehr reduzierten Preisen anbieten zu können, sind wir auf Spenden angewiesen.“ Lebensmittel, die im Handel nicht mehr verkauft werden können, weil zum Beispiel die Verpa-

ckung beschädigt oder das Verfallsdatum fast erreicht ist, werden im Tafelladen zu stark reduzierten Preisen verkauft. Patrick Preuß ergänzte: „Wir freuen uns, wenn unser Engagement Früchte trägt und dort hilft, wo Hilfe benötigt wird“. Warum sich das Team für die Tafel Waiblingen entschieden hat? „Die Tafel sorgt dafür, dass sich in Not geratene Menschen aus unserer Region Essen leisten können. Das möchten wir gern fördern – ganz nach unserem genossenschaftlichen Grundgedanken des Helfens“, betonte Preuß.

Die Spende von 2 500 Euro stammt aus dem Budget des Gewinnsparevereins der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Von insgesamt 5,1 Millionen Euro Spendensumme stehen den Sparda-Filialen 200 000 Euro für Spenden an gemeinnützige Einrichtungen zur Verfügung. Gefüllt wird der Spendentopf durch die Loskäufe beim Sparda-Gewinnsparen. Davon gehen 25 Prozent als Spenden an mildtätige Zwecke.

### Michaelskirche Waiblingen

## Werden Sie steinreich!

In Verbindung mit der aktuellen Sanierung des Turms der Michaelskirche haben die Waiblingerinnen und Waiblinger eine nahezu einzigartige Möglichkeit, „steinreich“ zu werden. Denn das bauliche Unterfangen – dazu zählen das Ausbessern von Steinen, neues Verfügen sowie die Holzerneuerung im Chorgebälk, das von eindringendem Wasser und Wurmbefall geschädigt ist – bürdet der Kirchengemeinde eine Summe von mehr als 430 000 Euro auf. Diese Kosten sollen mit Hilfe der Steinpaten zumindest teilweise gedeckt werden; eine kleine Patenschaft gibt es für 30 Euro, eine mittlere für 80 Euro, eine große für 150 Euro und bei Sondersteinen kann man sich mit 500 Euro „verewigen“. Wer also gleich für mehrere Steine eine Patenschaft übernimmt, für den ist es in greifbarer Nähe, ein „steinreicher“ Bürger zu werden.

Für jede Patenschaft wird eine Urkunde ausgestellt; wer möchte, wird obendrein öffentlich erwähnt. Auch dem Nonnenkirchle geht es an den Putz. Für dessen Erneuerung sind ebenso Spenden willkommen, damit das Kleinod rechtzeitig zur Remstal Gartenschau 2019 frisch erstrahlt. Das Formular für eine Patenschaft ist in der Kirchengemeinde sowie im Internet unter [www.evangelisch-in-waiblingen.de/Aktuelles/Aktuelle\\_Meldungen\\_erhaeltlich](http://www.evangelisch-in-waiblingen.de/Aktuelles/Aktuelle_Meldungen_erhaeltlich).



## Auszeichnung für die „Mar(t)i(e)n(s)kirche“

Für die Restaurierung der Wand- und Gewölbemalereien im Chor der St. Martinskirche in Waiblingen-Neustadt hatte die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) dank der Lotterie „GlücksSpirale“ 50 000 Euro zur Verfügung gestellt. Nun ist die Restaurierung der bedeutenden Wandmalereien beendet. Gisela Lasartzyk, Ortskuratorin Stuttgart der DSD, und Direktor Norbert Müller von der Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg haben am Dienstag, 20. November 2018, Pfarrer Joachim Bauer eine Bronzetafel überreicht mit dem Hinweis „Gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit Hilfe der GlücksSpirale“. Die Tafel soll das Engagement auch der privaten Förderer, der Denkmalstiftung und der Rentenlotterie nach den Restaurierungsarbeiten in Erinnerung halten und zu weiterer Unterstützung motivieren. Die Martinskirche befindet sich im Neustadter Unterdorf. Mit dem Bau der Chorturmkirche wurde Ende des 13. Jahrhunderts begonnen. Der Chor wurde im 14. Jahrhundert verändert, das heutige Langhaus entstand um 1420/1430. 1869 erfolgten weitere bauliche Veränderungen. Heute schließt sich ein flachgedecktes Langhaus an einen blockhaften Chor mit Kreuzrippengewölben und einem im 19. Jahrhundert aufgesetzten gotisierenden Glockenschoss an.

Chor und Kirchenschiff schmückte man nach der Erbauung mit zahlreichen Wandmalereien, deren Künstler heute unbekannt ist. Im Chor ist ein ausführlicher Marienzyklus dargestellt, im Schiff die Passion Christi und das Weltgericht. Um 1750 übertüncht, wurden die Malereien beim Ausbau der Orgel 1954 wiederentdeckt. Im Chor legte man sie im selben Jahr frei, im Schiff 1981. Während die Malereien im Kirchenschiff einen zufriedenstellenden Eindruck machten, waren die Wandmalereien im Chor stark restaurierungsbedürftig. Der dort aufgebrauchte Casein-Überzug war nachgedunkelt, hatte sich zusammengezogen und verursachte Risse in der Malschicht. Zudem wiesen einige Putzbereiche Hohlstellen auf. Nachdem 2012 das Mauerwerk trockengelegt worden war, konnten die Chormalereien restauriert werden. Unser Bild entstand beim „Tag des offenen Denkmals“ am 11. September 2016; die Besucher zeigten großes Interesse an den Arbeiten und durften gemeinsam mit Pfarrer Bauer auch aufs Gerüst klettern. Bauer hatte zuvor berichtet, warum in der vermeintlichen stets Evangelischen Martinskirche überhaupt auf 143 Quadratmetern Fläche die Secco-Malereien des Marienzyklus vorgenommen worden waren: aller Wahrscheinlichkeit hieß das Gotteshaus der einst „Marienkirche“. Foto: David

### Internationaler Tag „Gegen Gewalt an Frauen“ am Sonntag

## Sichtbare Zeichen setzen

Am Waiblinger Rathaus werden am Sonntag, 25. November 2018, dem „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“, die Fahnen von Terre des Femmes mit der Aufschrift „Frei leben – ohne Gewalt“ gehisst. Damit setzt die Stadt Waiblingen ein sichtbares und klares Zeichen gegen tägliche Gewalt an Mädchen und Frauen.

An diesem Sonntag lädt außerdem der Verein „Frauen im Zentrum Waiblingen“, unterstützt vom Frauenrat der Stadt Waiblingen, zu der Ausstellung „Mit dem Malstift gegen die geraubte Kindheit“ von Terre des Femmes ein. Los geht's um 11 Uhr mit einem Brunch für 5 Euro; etwa um 12 Uhr wird in das Thema eingeführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Interessierte können einfach ins KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17 in Waiblingen, 2. OG, kommen. Unter dem Motto „FraZ

gegen Zwangs- und Frühverheiratung“ will der Verein den Gedenktag nutzen, um auf diese Form von Gewalt an Frauen aufmerksam zu machen.

Die Besucherinnen können sich zusätzlich über die Beratungsdienste „ROSA“ und „YASEMIN“ informieren: beide unterstützen junge Frauen mit Migrationshintergrund, ihre Menschenrechte zu verwirklichen.

In Deutschland ist oder war bereits jede vierte Frau mindestens einmal im Leben Opfer häuslicher Gewalt. Die Wahrscheinlichkeit, im eigenen Zuhause Gewalt durch einen Beziehungs- oder Expartner zu erfahren, ist für Frauen um ein Vielfaches höher, als von einem Fremden angegriffen zu werden. Dabei spielt die Herkunft, das Alter, die Religionszugehörigkeit oder der Bildungsstand keine Rolle. Häusliche Gewalt, ob sie körperlich oder seelisch erlitten wird, belastet die Opfer ganz besonders, da sie an einem vermeintlich sicheren und vertrauensvollen Ort geschieht. Informationen: [www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)

## Winterdienst-Vorbereitungen getroffen

### Das Betriebshof-Team ist bereit – aber sind Sie es auch?

Noch ist kein Schnee gefallen, noch lassen eisige Straßen glücklicherweise auf sich warten und die Verkehrsteilnehmer haben noch keine Schwierigkeiten. Die Winterdienstfahrzeuge der Stadt Waiblingen und die der externen Winterdienstfirmen jedenfalls sind längst gerüstet. Streusalz und abtauende Streumittel sind in ausreichendem Umfang eingelagert; das Team des städtischen Betriebshofs ist bestens vorbereitet. Je nach Wetterlage heißt es im Fall des Falles für die Mitarbeiter, zwischen 3 Uhr und 4 Uhr aufzustehen. Aber es bedeutet auch für die Waiblingerinnen und Waiblinger, dass sie sich für den privaten „Winterdienst“ rüsten müssen.

Wer folgende Punkte beachtet, dürfte im nahenden Winter keine bösen Überraschungen erleben:

- Geräumt und bestreut werden müssen in erster Linie Gehwege oder sonstige Fußwege. Dazu gehören auch Gehwegabschnitte an einem unbebauten Grundstück, die der bebauten Straßenseite gegenüber liegen.
- Schnee und Eis müssen an Werktagen bis 7 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 9 Uhr geräumt sein. Die Räumspflicht endet erst um 21 Uhr.
- Schneit es innerhalb dieses Zeitraums erneut, muss nochmals geräumt und gestreut werden.
- Bei Glätte sollte zusätzlich mit abstumpfenden Mitteln wie Splitt oder Granulat dafür gesorgt werden, dass auf dem Gehweg niemand ausrutscht.
- Um die Umwelt zu schonen, darf auf Waiblinger Gehwegen nur in Ausnahmefällen Streusalz verwendet werden. Sand, Splitt oder Granulat mit abstumpfender Wirkung schützen auch vor Glätte.
- Ausnahmen bilden Treppen-, Gefälle- und Steigungstrecken. Dort kann bei

Glättebildung Streusalz in geringen Mengen – maximal 20 Gramm pro Quadratmeter, das entspricht einem Esslöffel – eingesetzt werden. Salz, Sand, Splitt oder Granulat mit abstumpfender Wirkung gibt es übrigens in vielen Bau- und Heimwerkermärkten sowie Gartencentern zu kaufen.

- Der Schnee darf weder auf der Fahrbahn noch am Straßenrand aufgehäuft werden, da sonst der Verkehr behindert wird. Wegen des Salzgehalts im Schnee sollte dieser auch nicht in die Baumscheiben geschippt werden.
- Damit bei Schnee und Eis der Alltag nicht ins Stocken gerät, müssen die Bewohner den Gehweg, soweit baulich möglich, auf einer Breite von mindestens einem Meter räumen.
- Die Zugänge zu den Mülltonnen müssen immer schnee- und eisfrei gehalten werden, denn auch die Müllabfuhr muss an Wintertagen reibungslos funktionieren können.
- Straßenabläufe und Straßenrinnen müssen schneefrei bleiben, damit das Schmelzwasser bei beginnendem Tauwetter schneller abfließen kann.

## Abteilung Straßen und Brücken/Eigenbetrieb Stadtentwässerung:

### Änderungen, Umleitungen und Sperrungen wegen Bauarbeiten

In Waiblingen stehen verschiedene Straßenbauarbeiten an oder sind bereits begonnen worden.

#### Richard-Wagner-Straße dicht

Von der Eichendorffstraße bis zum Lukas-Cranachweg wird die Richard-Wagner-Straße bis voraussichtlich Samstag, 24. November, gesperrt; die Fahrbahn erhält einen neuen Belag.

Der Busverkehr wird in dieser Zeit umgeleitet, und zwar ab Haltestelle „Hausgärten“ über die Talstraße. Nicht bedient werden die Haltestellen „Schellingstraße“, „Mendelssohnstraße“ und „Wasserstubenweg“. Ersatzhaltestelle ist „Hans-Sachs-Weg“ in der Talstraße bei den Parkplätzen gegenüber von Haus Nr. 4 mit den Abfahrtszeiten der Schellingstraße. Auch die Sport- und Badefahrten beginnen und enden an der Haltestelle Hans-Sachs-Weg in der Talstraße gegenüber Haus Nr. 4; die Haltestelle ist bequem zu Fuß von der Wolfgang-Zacher-Schule aus erreichbar.

#### „Blütenäcker“ neu asphaltiert

Im Wohngebiet „Blütenäcker“ wurde mit den Vorarbeiten für den endgültigen Asphaltbelag begonnen. Die Zufahrt zu den Grundstücken ist bis 26. November nur erschwert möglich. Voraussichtlich von Dienstag, 27. November, abends, an können vereinzelte Straße gar nicht mehr befahren werden, denn es wird ein Spezialkleber aufgebracht. Fußgänger dürfen den Kleber nicht betreten. Von Donnerstag, 29. November, an ist das gesamte Wohngebiet nur noch durch den Tulpenweg zu erreichen. Fahrzeuge sollten zuvor in umliegenden Straßen abgestellt werden. Von Montag, 3. Dezember, an werden Markierungs- und Fugenarbeiten vorgenommen; Grundstücke können dennoch angefahren werden.

#### Quellenstraße umgestaltet

Die Umgestaltung der Quellenstraße in Beinstein soll bis Ende November beendet sein. Gebaut wird im Bereich zwischen der Endersbacher Straße bis zum Anschluss des Wohngebietes „An den Remsquellen“. Saniert wird die Straßenentwässerung, teilweise werden die Bordsteine erneuert; auch der Straßenaufbau wird neu gemacht. Mit der Sanierung soll ebenso im Bereich der Quellenstraße 10 bis 18 das Parken optimiert werden. Außerdem werden die Bordsteine abgesenkt, um den Fußgängern das Queren zu erleichtern. Bei der Bäckerei und Anschluss an das Wohngebiet Remsquellen sind Pflanzbeete vorgesehen.

#### Regenwasserkanal wird gebaut

In Bittenfeld wird ein Regenwasserkanal beim Lenbächle gebaut. Dadurch ist die Ortsdurchfahrt zeitweise erschwert. Der Verkehr wird durch das Gewerbegebiet Horgenbach durch die Vogelsang- und Bachstraße umgeleitet. Der Verkehr wird einspurig an der Baustelle vorbeigeführt; eine Ampel regelt den Verkehr. Die Einmündung in die Straße Am Lenbächle ist dann gesperrt. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 18. Dezember. Während der Bauarbeiten kann es zu Verkehrseinschränkungen kommen oder zu einer zeitweisen Sperrung der Römerstraße. Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für 31. März 2019 geplant.

#### Alter Neustädter Weg: neuer Gehweg

Im Alten Neustädter Weg wird von Gebäude Nr. 15 bis zur Bushaltestelle „Steingrube“ abschnittsweise der Gehweg erneuert. Die Arbeiten dauern bis voraussichtlich 14. Dezember.

#### Winnender Straße halbseitig gesperrt

Auf dem früheren Waiblinger Klinikareal ent-

stehen rund 200 Wohnungen sowie eine Kindertagesstätte. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten muss die Winnender Straße voraussichtlich bis zum 14. Dezember zwischen Korber Höhe und dem Kreisverkehr Winnender Straße/Korber Straße halbseitig gesperrt werden. Eine Umleitung wird über die Korber Straße ausgeschildert. Verkehrsteilnehmer, die aus Innenstadt kommen und in die Waiblinger Innenstadt möchten, sollten an der Anschlussstelle Waiblingen-Mitte der B14 abfahren. Stadtauswärts ist die Winnender Straße auch während der Bauarbeiten befahrbar.

Die OVR-Linien 202, 204, 207, 209 und 210 fahren im Bereich Winnender Straße – Korber Höhe – Korber Straße auf den normalen Linienwegen. Da der Normalverkehr über die Korber Straße umgeleitet wird, kommt es dort zu erhöhtem Verkehrsaufkommen. Die Haltestelle Im Sämann in Richtung Waiblingen-Stadtmitte und Bahnhof der Linien 209 und 210 entfällt wegen Bauarbeiten bis auf weiteres ersatzlos. Fahrgäste werden auf die Haltestellen Nachtigallenweg oder Korber Steige verwiesen.

#### Rund um die Bittenfelder Halle

Die Gemeindehalle in Bittenfeld wird derzeit umgebaut, daher gelten bis 31. Dezember 2018 geänderte Parkregelungen: Halteverbot besteht im Kreuzungsbereich von Waldstraße und Freibadstraße, in der Waldstraße 10 bis 12 und an der Zufahrt zur Gemeindehalle. Die Sperrung ist erforderlich, da die Straße zur Baustelle für große Lkw schwierig nutzbar ist und sowohl Aushub abgefahren werden, Material angeliefert als auch ein Kran rangiert werden muss. Die Ortschaftsverwaltung weist auf die Parkmöglichkeiten in den „Mühlweingärten“ oder beim Vereinsgelände hin, ebenso ist der Bushalt der Linie 201 nur 150 Meter vom Freibadeingang entfernt.

## Die Stadtwerke Waiblingen informieren



## Neue Strompreise von 1. Januar 2019 an

Die Stadtwerke Waiblingen GmbH passen zum 1. Januar 2019 ihre Strompreise an. Gründe hierfür sind einerseits massiv gestiegene Preise an der Strombörse und andererseits leicht gesunkene Kosten bei den gesetzlichen Abgaben.

Für einen Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3.600 kWh bedeutet die Preisanpassung beim Verbrauchspreis der Grund- und Ersatzversorgung eine **Kostenerhöhung von rund 6,47 % oder 5,60 EUR/Mo-**

**nat (inkl. Mehrwertsteuer).** Es gilt eine Nettogarantie bis 31. Dezember 2019. Alle Stromkunden werden von den Stadtwerken zusätzlich zu dieser Bekanntmachung individuell angeschrieben. Eine Ablesung des Zählers ist nicht erforderlich. Unser Abrechnungssystem wird den Stand zum Stichtag unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Verbrauchsschwankungen rechnerisch ermitteln. Gern können Sie Ihren Stromzähler zum Stichtag 31. Dezember 2018 ablesen und uns den Stand mit Angabe der Zählernummer bis zum 15. Januar 2019 schriftlich oder per Fax unter 07151 131-9171 mitteilen. Eine Eingangsbestätigung auf die Zählerstandsmitteilung erfolgt nicht. Falls

Sie den Zählerstand online mitteilen möchten, können Sie dies bequem in unserem für Sie kostenfreien Online-Service-Bereich tun. Nach der einmaligen Registrierung stehen Ihnen dann auch weitere Online-Services zur Verfügung. Eine Änderung Ihres Abschlagsbetrages haben wir nicht vorgesehen. Auf Wunsch passen wir diesen jedoch für Sie an. Aufgrund der Preisänderung haben Sie das Recht, den Vertrag ohne Einhaltung der Kündigungsfrist zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Änderung, in Textform (Brief, Fax, E-Mail) zu kündigen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

## Neue Gaspreise von 1. Januar 2019 an

Bedingt durch die stark gestiegenen Kosten auf der Gasbeschaffungsseite müssen die Stadtwerke Waiblingen die Preise für ihre Gasprodukte anheben.

Die Erhöhung der Bezugskosten beläuft sich auf 0,68 Ct/kWh netto (0,81 Ct/kWh

brutto). Bei einem Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh bedeutet dies **in der Grundversorgung eine Anhebung der Monatskosten von rund 13,30 €** Für Sondervertragskunden mit toptarif-GAS Tarifen erfolgt eine Preiserhöhung in gleicher Höhe zum selben Zeitpunkt.

toptarife 2019 Übersicht					
		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf	
		toptarif-STROM (SV-811, SV-860)	toptarif-STROM profi (SV-840)	toptarif-STROM SL (SV-882/885, SV-886/889)	toptarif-STROM profi SL (SV-846/849)
<b>ohne Schwachlastregelung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,59		21,04	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,64</b>	<b>24,56</b>	<b>23,09</b>	<b>27,48</b>
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	73,00		67,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>100,00</b>	<b>119,00</b>	<b>94,00</b>	<b>111,86</b>
<b>mit Schwachlastregelung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,59		21,04	
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	18,59		21,04	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,64</b>	<b>24,56</b>	<b>23,09</b>	<b>27,48</b>
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	14,79		14,79	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>16,84</b>	<b>20,04</b>	<b>16,84</b>	<b>20,04</b>
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	78,50		66,50	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50		48,50	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>127,00</b>	<b>151,13</b>	<b>115,00</b>	<b>136,85</b>
<b>ohne Schwachlastregelung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,55		21,04	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,60</b>	<b>24,51</b>		
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	53,00		53,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>80,00</b>	<b>95,20</b>		
<b>ohne Schwachlastregelung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,83		21,24	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,88</b>	<b>24,85</b>	<b>23,29</b>	<b>27,72</b>
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	73,00		67,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>100,00</b>	<b>119,00</b>	<b>94,00</b>	<b>111,86</b>

toptarife 2019 Übersicht					
		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf	
		toptarif-KLIMA (SV-883/886, SV-887/890)	toptarif-KLIMA profi SL (SV-847/850)	toptarif-KLIMA online (SV-8440)	toptarif-STROM profi LM (SV-850/853)
<b>mit Schwachlastregelung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,83		21,24	
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	18,83		21,24	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,88</b>	<b>24,85</b>	<b>23,29</b>	<b>27,72</b>
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	15,03		15,03	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>17,08</b>	<b>20,33</b>	<b>17,08</b>	<b>20,33</b>
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	78,50		66,50	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50		48,50	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>127,00</b>	<b>151,13</b>	<b>115,00</b>	<b>136,85</b>
<b>ohne Schwachlastregelung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,83		21,24	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,88</b>	<b>24,85</b>		
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	53,00		53,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>80,00</b>	<b>95,20</b>		
<b>mit Schwachlastregelung und Leistungsmessung</b>		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,39		21,24	
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	18,39		21,24	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>20,44</b>	<b>24,32</b>		
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	14,79		14,79	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>16,84</b>	<b>20,04</b>		
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kW u. Monat	4,60		5,47	
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	29,60		29,60	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	88,40		88,40	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	<b>EUR/Jahr</b>	<b>118,00</b>	<b>140,42</b>		

**Hinweise zum Grundpreis:** Der jeweilige Netto-Grundpreis setzt sich aus einem festen Leistungspreis und dem Verrechnungspreis zusammen. Der jeweils dargestellte Grundpreis gilt für konventionelle Messeinrichtungen. Sofern eine moderne Messeinrichtung oder ein intelligentes Messsystem gemäß dem Messstellenbetriebsgesetz eingebaut wird, kann es zu einem abweichenden Grundpreis kommen.

**Stromsteuer (Stand Januar 2019):** Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet. Zusätzlich zum Stromentgelt wird die **Umsatzsteuer** (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.

**EEG-Umlage und KWK-Aufschlag (Stand Januar 2019):** In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (6,405 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,280 Ct/kWh) enthalten.

**StromNEV-Umlage (Stand Januar 2019):** In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,305 Ct/kWh) enthalten.

**Offshore-Haftungsumlage (Stand Januar 2019):** In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-Haftungsumlage (0,416 Ct/kWh) enthalten.

**Abschaltbare Lasten-Umlage (Stand Januar 2019):** In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Abschaltbare Lasten-Umlage (0,005 Ct/kWh) enthalten.

## Am Montag, 26. November, früher zu

Bei den Stadtwerken Waiblingen in der Schorndorfer Straße 67 gelten am Montag, 26. November 2018, verkürzte Öffnungszeiten. Für den allgemeinen Geschäftsbetrieb ist lediglich in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Der Entstörungsdienst steht in technischen

Notfällen unter den folgenden Rufnummern zur Verfügung:

- für die Stromversorgung, ☎ 07151 131-301
- für die Gasversorgung, ☎ 07151 131-601
- für die Wasserversorgung, ☎ 07151 131-401
- für die Wärmeversorgung, ☎ 07151 131-501.

## Die Stadtwerke Waiblingen informieren



Preisblatt Wärmestrom 2019				
Wärmepumpe	monovalent		bivalent	
	SV-182		SV-X61 <sup>1</sup>	
ohne Schwachlastregelung	Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	17,51	20,76	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	Ct/kWh	<b>19,56</b>	<b>23,28</b>	<b>27,14</b>
fester Leistungspreis	EUR/Jahr	10,00	11,90	11,90
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00	32,13	27,00
mit Schwachlastregelung	Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	17,40	20,76	
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	2,05	2,05	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	Ct/kWh	<b>19,45</b>	<b>23,15</b>	<b>27,14</b>
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	15,47	16,91	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	Ct/kWh	<b>17,52</b>	<b>20,85</b>	<b>22,56</b>
fester Leistungspreis	EUR/Jahr	10,00	11,90	11,90
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50	57,72	48,50

<sup>1</sup>X steht je nach Bedarfsart für 1,2,3,4,5  
Der monovalente Betrieb liegt vor, wenn der Raumwärmebedarf ausschließlich durch die Wärmepumpe gedeckt wird.  
Spreitzellen für monovalente Wärmepumpen: 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr und 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Elektrische Speicherheizung (Sondervereinbarung)	getrennte Messung		gemeinsame Messung	
	SV-166/117, SV-266/217		SV-131/117 <sup>2</sup>	
mit Schwachlastregelung	Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	18,56	20,93	
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	2,05	2,05	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	Ct/kWh	<b>20,61</b>	<b>24,53</b>	<b>27,35</b>
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	15,16	15,16	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	Ct/kWh	<b>17,21</b>	<b>20,48</b>	<b>20,48</b>
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50	57,72	48,50
Fester Leistungspreis	EUR/Jahr	10,00	11,90	57,00
Zuschlag bei gemeinsamer Messung	EUR/Raum und Monat	--	--	0,10

<sup>2</sup>Arbeitspreis HT für Bedarfsart Haushalt  
Bei gemeinsamer Messung gilt der Arbeitspreis HT des Allgemeinen Tarifes unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfsart.  
Eine getrennte Messung liegt vor, wenn der Verbrauch der elektrischen Speicherheizung über eine separate Messeinrichtung (eigene Zählernummer) gemessen wird.  
Hinweise zum Grundpreis: Der jeweils dargestellte Verrechnungspreis gilt für konventionelle Messeinrichtungen. Sofern eine moderne Messeinrichtung oder ein intelligentes Messsystem gemäß dem Messstellenbetriebsgesetz eingebaut wird, kann es zu einem abweichenden Verrechnungspreis kommen.  
Stromsteuer (Stand Januar 2019):  
Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet. Zusätzlich zum Stromentgelt wird die Umsatzsteuer (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.  
EEG-Umlage und KWK-Aufschlag (Stand Januar 2019):  
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (6,405 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,280 Ct/kWh) enthalten.  
StromNEV-Umlage (Stand Januar 2019):  
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,305 Ct/kWh) enthalten.  
Offshore-Haftungsumlage (Stand Januar 2019):  
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-Haftungsumlage (0,416 Ct/kWh) enthalten.  
Abschaltbare Lasten-Umlage (Stand Januar 2019):  
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Abschaltbare Lasten-Umlage (0,005 Ct/kWh) enthalten.

### Preisblatt zu den „Allgemeinen Preisen der Grund- und Ersatzversorgung Strom“ – Preisstand vom Januar 2019

1.1.3) Tarifsystem ohne Leistungsmessung					
		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf (SV-131, SV-331)		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-231)	
		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	20,93		23,18	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	Ct/kWh	<b>22,98</b>	<b>27,35</b>	<b>25,23</b>	<b>30,02</b>
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	67,00		67,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	EUR/Jahr	<b>94,00</b>	<b>111,86</b>	<b>94,00</b>	<b>111,86</b>
1.1.3) Tarifsystem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung					
		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf (SV-132/135, SV-332/335)		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-232/235)	
		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	20,93		23,18	
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	2,05		2,05	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	Ct/kWh	<b>22,98</b>	<b>27,35</b>	<b>25,23</b>	<b>30,02</b>
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	16,28		16,28	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	Ct/kWh	<b>18,33</b>	<b>21,81</b>	<b>18,33</b>	<b>21,81</b>
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	67,00		67,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50		48,50	
<b>ergibt den Grundpreis</b>	EUR/Jahr	<b>115,50</b>	<b>137,45</b>	<b>115,50</b>	<b>137,45</b>

#### Allgemeinstromanlagen

Für Allgemeinstromanlagen (z. B. Treppenhausbeleuchtung) gelten bei überwiegendem Haushaltsbedarf folgende Preise:

**Eintarifzähler ohne Schwachlastregelung (S-156):** Verbrauchspreis wie in Tarif S-131, Grundpreis 47,00 EUR/Jahr Netto bzw. 55,93 EUR/Jahr Brutto.

**Zweitartfzähler mit Schwachlastregelung (S-157/135):** Verbrauchspreise wie in Tarif S-132/135, Grundpreis 68,50 EUR/Jahr Netto bzw. 81,52 EUR/Jahr Brutto.

1.2.3) Tarifsystem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung				
		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-241)		
		Nettopreis	Bruttopreis	
Arbeitspreis	Ct/kWh	20,23		
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	Ct/kWh	<b>22,28</b>	<b>26,51</b>	
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kWh u. Monat	5,10		6,07
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	20,00		23,80
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	66,90		79,61

1.2.3) Tarifsystem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung				
		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-242/245)		
		Nettopreis	Bruttopreis	
Arbeitspreis	Ct/kWh	20,23		
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	2,05		
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		
<b>ergibt den Verbrauchspreis (HT)</b>	Ct/kWh	<b>22,28</b>	<b>26,51</b>	
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	16,28		
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		
<b>ergibt den Verbrauchspreis (NT)</b>	Ct/kWh	<b>18,33</b>	<b>21,81</b>	
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kWh u. Monat	5,10		6,07
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	20,00		23,80
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	88,40		105,20

#### 1.3) Durchschnittspreisbegrenzung

Der Durchschnittspreis - ermittelt aus dem Entgelt für Arbeit und Leistung (ohne Verrechnungspreis und ohne den Strombezug während der Schwachlastzeit), geteilt durch den Strombezug des Abrechnungszeitraumes - wird begrenzt auf höchstens:

	Netto	Brutto
Höchstpreis:	Ct/kWh	38,53
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05
<b>ergibt den Verbrauchspreis</b>	<b>Ct/kWh</b>	<b>40,58</b>

Daneben wird der Verrechnungspreis berechnet.

#### 1.5) Sonstige Preisbestandteile

Falls die nachfolgenden Mess- und Steuereinrichtungen erforderlich sind, erhöht sich der Verrechnungspreis gemäß Ziffer 1.1.3 bzw. 1.2.3 wie folgt:

	Nettopreis	Bruttopreis
Stromwandlersatz	EUR/Jahr	33,24
Tarifschaltung	EUR/Jahr	21,50

#### Zahlungsverzug gemäß § 17 StromGVV und Einstellung der Versorgung gemäß § 19 StromGVV

Es gelten die jeweils öffentlich bekanntgegebenen Beträge.

**Hinweise zum Grundpreis:** Der jeweilige Netto-Grundpreis setzt sich aus einem festen Leistungspreis und dem Verrechnungspreis zusammen. Der jeweils dargestellte Grundpreis gilt für konventionelle Messeinrichtungen. Sofern eine moderne Messeinrichtung oder ein intelligentes Messsystem gemäß dem Messstellenbetriebsgesetz eingebaut wird, kann es zu einem abweichenden Grundpreis kommen.

#### Stromsteuer (Stand Januar 2019):

Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet. Zusätzlich zum Stromentgelt wird die Umsatzsteuer (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.

#### EEG-Umlage und KWK-Aufschlag (Stand Januar 2019):

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (6,405 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,280 Ct/kWh) enthalten.

#### StromNEV-Umlage (Stand Januar 2019):

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,305 Ct/kWh) enthalten.

#### Offshore-Haftungsumlage (Stand Januar 2019):

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-Haftungsumlage (0,416 Ct/kWh) enthalten.

#### Abschaltbare Lasten-Umlage (Stand Januar 2019):

In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Abschaltbare Lasten-Umlage (0,005 Ct/kWh) enthalten.

Gastarife 2019 Waiblingen				
		Grund- und Ersatzversorgung gilt für das Netzgebiet Waiblingen (GV-120)		
		Nettopreis	Bruttopreis	
<b>Jahresverbrauch bis 9.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	28,00	33,32	
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,32	8,71	
<b>Jahresverbrauch über 9.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	150,00	178,50	
Arbeitspreis	Ct/kWh	5,97	7,10	
<b>toptarif-GAS gilt für das Netzgebiet Waiblingen (GV-180)</b>				
<b>Jahresverbrauch bis 9.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	28,00	33,32	
Arbeitspreis	Ct/kWh	6,93	8,25	
<b>Jahresverbrauch bis 60.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	150,00	178,50	
Arbeitspreis	Ct/kWh	5,58	6,64	
<b>Jahresverbrauch bis 300.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	210,00	249,90	
Arbeitspreis	Ct/kWh	5,48	6,52	
<b>Jahresverbrauch bis 1.500.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	360,00	428,40	
Arbeitspreis	Ct/kWh	5,43	6,46	
<b>toptarif-GAS bio gilt für das Netzgebiet Waiblingen (GV-189)</b>				
<b>Jahresverbrauch bis 9.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	28,00	33,32	
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,38	8,78	
<b>Jahresverbrauch bis 60.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	150,00	178,50	
Arbeitspreis	Ct/kWh	6,03	7,18	
<b>Jahresverbrauch bis 300.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	210,00	249,90	
Arbeitspreis	Ct/kWh	5,93	7,06	
<b>Jahresverbrauch bis 1.500.000 kWh</b>				
Grundpreis	EUR pro Jahr	360,00	428,40	
Arbeitspreis	Ct/kWh	5,88	7,00	

Preisstand: 01.01.2019

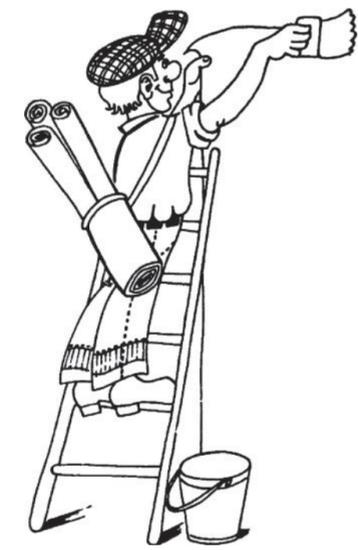
Die Verbrauchsgrenzen gelten für einen Abrechnungszeitraum von 365 Tagen (Schaltjahr: 366 Tage). Bei einem abweichendem Abrechnungszeitraum wird der Verbrauch entsprechend hochgerechnet und die richtige Verbrauchsstaffel bestimmt. Anschließend erfolgt die Abrechnung der tatsächlichen Menge in der so bestimmten Preisstaffel.

Die Bruttopreise verstehen sich als Nettopreise + Mehrwertsteuer (derzeit 19 %) und sind auf zwei Nachkommastellen gerundet.

## Rufnummern für den Notfall

Die Stadtwerke Waiblingen sind für Nachrichten unter ☎ 07151 131-0 (montags, dienstags, donnerstags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und zwischen 13 Uhr und 17 Uhr; mittwochs und freitags von 7.30 Uhr bis 12 Uhr), per Fax unter 07151 131-202 oder per E-Mail unter info@stwwn.de, erreichbar sowie im Internet auf www.stwwn.de präsent. Der Bereitschaftsdienst für Notfälle:

- Stromversorgung ☎ 07151 131-301
  - Gasversorgung ☎ 07151 131-601
  - Wasserversorgung ☎ 07151 131-401
  - Wärmeversorgung ☎ 07151 131-501
  - Notdienst Sanitär/Heizung in einer Initiative der Innung des Fachhandwerks mit Unterstützung der Stadtwerke ☎ 0180 5015462
- Das Hallenbad Waiblingen ist wie folgt zu erreichen: ♪♪♪ ☎ 07151 131-740



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

FSV. Am Oberen Ring; Spiel in der D1-Verbandsstafel gegen den SSV Ulm 1, 11 Uhr; Spiel in der C1-Oberliga Baden-Württemberg gegen den SV Waldhof Mannheim 1, 14 Uhr; Spiel in der C4-Kreisstaffel gegen die SGM Weiler/Miedelsbach/Haubersbronn 1., 15.30 Uhr; Spiel in der A-Beriksstaffel gegen die SG Weinstadt 1, 17 Uhr.

So, 25.11. Ökumenisches Haus der Begegnung. Der freischaffende Figuren-Keramiker Franz Wimmer aus Waiblingen stellt mit fast 200 Keramik-Figuren von 10 Uhr bis 18 Uhr das Geschehen der Heiligen Nacht mit Naturholz-Elementen nach (Schwalbenweg 7); verschiedene Szenen „Von der Botschaft des Engels bis zur Geburt Jesu“. Gruppen nach Anmeldung unter 54100 oder 0177 1494979; Eintritt frei.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband, 14 Uhr. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Treffpunkt für die dreistündige Nachmittagswanderung auf befestigten Wegen und ohne größere Steigungen von Waiblingen über Hohenacker und Schwaikheim nach Winnenden zur Besenwirtschaft „Mathildenhof“ ist um 12.15 Uhr der Brunnen vor dem Bürgerzentrum. Gäste willkommen (2 € extra); ohne Anmeldung; Rückfahrt mit der S-Bahn; Wanderführer: Manfred und Karl-Heinz Kühn.

Di, 27.11. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt von 19 Uhr an im Beinstener Rathaukseller. Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauenkreis ältere Generation um 14 Uhr; Baseltreff um 19.30 Uhr. – Pfarrhaus Andreästraße: „Botschaft von Filmen – ein Filmabend“ um 19.30 Uhr beim Frauentreff.

Mi, 28.11. Landfrauen Hegnach. Winterausfahrt mit Besuch des Heidelberger Weihnachtsmarktes. Start in Hegnach (Haltestelle Neckarstraße) um 8.53 Uhr mit dem Direktbus nach Ludwigsburg, weiter nach Heidelberg. Zweistündiger Alstadtrundgang von 12 Uhr an, danach Einkehr. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Die Rückfahrt ist für 16.36 Uhr geplant. Ankunft in Hegnach gegen 19.15 Uhr. Teilnahmegebühr: 22 €, Anmeldung bis 23. November durch Überweisen auf das Konto der Landfrauen: IBAN DE 83 6009 0100 0671 2060 01. Auskunft bei W. Dreier, 59289.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Öffentliche Sitzung des Parochiaussschusses um 19.30 Uhr. – Pfarrhaus Andreästraße: Adventliches Basteln bei der Frauenzeit um 19.30 Uhr.

Do, 29.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Martin-Luther-Haus: FrauenTreffpunkt um 20 Uhr.

Fr, 30.11. Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

Sa, 1.12. Evangelische Kirche Waiblingen. Ökumenisches Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Treff zum Advent“ – Kinder und Erwachsene sind von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr eingeladen, Kränze zu binden, zu basteln, Laubsägearbeiten anzufertigen oder Weihnachtsgeschichten zu lauschen. Dazu gibt es Kaffee, Kuchen, Waffeln und Punsch; zum Abschluss spielen der CVJM-Posaunenchor.

TSV. Fußballturniere in der Staufer-Sporthalle 1: U8 um 9 Uhr, U9 1 um 12 Uhr und U9 2 um 15 Uhr. – Am Oberen Ring: Spiel in der C1-Oberliga Baden-Württemberg gegen die TSG Hoffenheim 2, 14 Uhr; Spiel in der A-Beriksstaffel gegen den TSV Schmiden, 16.45 Uhr.

TSC Staufer-Residenz. Das zweitägige Adventsturnier (auch am Sonntag) in der in ein Weihnachtswunderland verwandelten Beinstener Halle von 11 Uhr bis 17.15 Uhr verspricht hochklassige Turniere, die Besucher erwarten spannende Wettkämpfe und Tanzsport delux. Neu ist der Wechsel zwischen Latein- und Standardturnieren. Kaffee und Kuchen stehen für die Besucher bereit.

So, 2.12. Württembergischer Christusbund. Familiengottesdienst um 10.30 Uhr und Abendgottesdienst um 19.30 um 1. Advent im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45.

TSC Staufer-Residenz. Das zweitägige Adventsturnier (auch am Samstag) in der in ein Weihnachtswunderland verwandelten Beinstener Halle von 11 Uhr bis 17.15 Uhr verspricht hochklassige Turniere, die Besucher erwarten spannende Wettkämpfe und Tanzsport delux. Neu ist der Wechsel zwischen Latein- und Standardturnieren. Kaffee und Kuchen stehen für die Besucher bereit.

TSV. Fußballturniere in der Staufer-Sporthalle 1: U14 um 9 Uhr und U12 um 14 Uhr. – Am Oberen Ring: Spiel der Kreisliga A, Aktive, FSV 2, gegen den TV Offingen 2, 12.15 Uhr; Spiel der Bezirksliga, Aktive, FSV 1, gegen den SV Kaisersbach 1, 14.30 Uhr.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Gemeindefest aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums des Martin-Luther-Hauses von 12 Uhr an. – Michaelskirche: Konzert des Vocalensembles um 19 Uhr.

Di, 4.12. Briefmarkensammler. Die Sammler kommen um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, zum Jahresabschluss zusammen; getauscht wird an diesem Termin nicht.

Mi, 5.12. K 20 Waiblingen SPAGAT. Forumsitzung, offene Programmabesprechung um 19.30 Uhr in der Kurzen Straße 20. Landfrauen Hegnach. Adventsfeier in der Buchhaldenstraße 28. Informationen unter www.landfrauenhegnach.de.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet:

www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr, 562875, und jeden 2. Dienstag im Monat von 19 Uhr an Stammtisch im „Staufer-Kastell“ auf der Korber Höhe. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

Schuldnerbegleitung. Ein Angebot von Ehrenamtlichen für Menschen, die in finanzielle Schieflage geraten sind oder Hilfe rund um ihre Finanzen benötigen. Offene Sprechstunde im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr und donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr, 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de.

„Fische“, Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, 07191 344194-0, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiaikonieverband, Suchtberatung. Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle, 95919-112, E-Mail: psb-wn@kdv-rmk.de, Heinrich-Küderli-Straße 61. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.

IBB-Stelle des Kreises für psychisch Kranke. Ein Angebot nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz des Landes. Sitz: Winnenden, Schloßstraße 32. Das ehrenamtliche und unabhängige Team unterstützt und sucht Lösungen rund um Themen wie Behandlungsformen, Ärzte, Therapeuten, Zwangsmaßnahmen, richterliche Unterbringung, gesetzliche Betreuung oder Selbsthilfegruppen. Das Angebot ist kostenlos. Sprechstunden: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr (mit Anmeldung); telefonischer Kontakt: montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr unter 07195 9777345, mobil 01590 4409800; Fax: 07195 9777346; E-Mail: info@ibb-remsmurrkreis.de; außerdem über www.ibb-remsmurrkreis.de

Möchten Sie Ihre Veranstaltung – von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen – ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, 07151 5001-1250.



KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, 98224-8900, Fax -8905, E-Mail info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

„Frauen im Zentrum – FraZ“ im KARO Familienzentrum, 2. OG, Raum 2.21; E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Informationen unter E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de. Aktuell: „Cantiencia“, Beckenboden-Ganzkörpertraining am Freitag, 23. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr. Anmeldung in der fbs unter 98224-8920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de. Gebühr: 30 €. – „Skat spielen“ für Einsteigerinnen und Fortgeschrittene am Freitag, 23. November, um 19 Uhr; Info unter 9115953. – „Strickcafé“ am Samstag, 24. November, von 14 Uhr bis 16 Uhr. – „Herzensangelegenheiten“, Tees, Elixier, Massage und Entspannungsübungen fürs Herz nach Hildegard von Bingen am Samstag, 24. November, um 14 Uhr. Anmeldung in der fbs unter 98224-8920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de. – Zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“ am Sonntag, 25. November, um 12 Uhr: „Gegen Zwangs- und Frühverheiratungen“, Film, Vortrag und Bilder aus der „Terre des femmes“-Sammlung. Eine Referentin der Evangelischen Gesellschaft informiert über die Lebenssituation junger Migrantinnen, die von Gewalt in Zusammenhang mit der sogenannten „Ehre“ betroffen sind. Von 11 Uhr an wird zum Brunch eingeladen. Gebühr: 5 €. – „Mamma-Care“, Brustuntersuchung am Montag, 26. November, um 18.30 Uhr. Anmeldung in der fbs unter 98224-8920, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de.

Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus im KARO Familienzentrum, 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich: per Post, telefonisch, per Fax, per E-Mail und über die Homepage. – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr. Anmeldungen sind jederzeit per E-Mail oder über die Homepage möglich. „Offenes Kinderzimmer“ – ehrenamtliche Kinderbetreuung für Kinder bis drei Jahre; Anmeldung nicht erforderlich – einfach vorbeikommen: dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr, freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr.

Aktuell: „MammaCare – Kurs zur Brustuntersuchung“ am Montag, 26. November, von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr in FraZ (im Hause). – „Geschwisterbeziehungen – die Stellung des Kindes in der Familie“ am Dienstag, 27. November, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. – „Trageberatung: vom Tuch bis zur Tragehilfe“ am Dienstag, 27. November, von 10 Uhr bis 11.30 Uhr. – Einführung in die chinesische Tischmalerei: Bambus-Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene am Donnerstag, 29. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr. – „Was passiert, wenn es brennt?“; Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen für Kinder von fünf bis sieben Jahren in Begleitung eines Erwachsenen am Donnerstag, 29. November, von 15 Uhr bis 16.15 Uhr; Treffpunkt vor Ort, Winnender Straße 11; der Besuch bei der Feuerwehr ist kostenlos, es wird jedoch eine Verwaltungspauschale erhoben. – „Weiße Teige, Roggen- und Haferflockenbrot“ am Freitag, 30. November, von 17.30 Uhr bis 22 Uhr. – „Handtaschen füllen nach Motiven von Matisse“ auf Englisch und Deutsch für Filzbegeisterte von 16 Jahren an am Freitag, 30. November, von 17 Uhr bis 22 Uhr. – „Blick hinter die Kulissen des SWR-Funkhauses“ am Freitag, 30. November, von 18.15 Uhr bis 21 Uhr; Treffpunkt vor Ort, Eingang an der Wilhelm-Camerer-Straße. – „Persönliche Geschenke“ am Samstag, 1. Dezember, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – „Mehr Lebensfreude, weniger Stress“ am Samstag, 1. Dezember, von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Freiwilligen-Agentur – angeboten von KARO Familienzentrum. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter 07151 98224-8911 Nachrichten hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO Familienzentrums Waiblingen von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

Väteraufbruch für Kinder. Väteraufbruch für Kinder, Kreisgruppe Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch und Referaten jeden zweiten Donnerstag im Monat von 19 Uhr bis 21 Uhr im KARO Familienzentrum, Erdgeschoss, Raum „Treff“.



pro familia Waiblingen im KARO Familienzentrum, 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. „Flügel“-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 11 Uhr (in den Ferien montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr). – Das Waiblinger Büro vereinbart in diesen Zeiten auch Beratungstermine, die donnerstags (bei Schwangerschaft) von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und freitags (Sexualberatung für Männer mit Unterstützung bei Orientierungsfragen oder nach Gewalt-erlebnissen) von 14 Uhr bis 18 Uhr angeboten werden. Offene Sprechstunde der Familienhebamme mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr; Anmeldung nicht erforderlich. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym. Außerdem können auch Gesprächstermine zu den üblichen Öffnungszeiten vereinbart werden. Familienhebammen: sind besonders qualifizierte Hebammen, die Schwangere, Mütter und Familien bis zum ersten Lebensjahr mit Rat und Tat in ganz unterschiedlichen Lebenslagen unterstützen können. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich. „Caféchen“, der offene Treff, mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr und freitags zwischen 10 Uhr und 12 Uhr, ein kostenloses Angebot für Schwangere, junge Eltern und Bezugspersonen. Eine Familienhebamme und eine Sozialpädagogin beantworten Fragen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten.

FORUMNORD GEMEINSAM IM STADTEIL Forum Nord, Salierstraße 2, „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration montags von 14 Uhr bis 16 Uhr und donnerstags von 17 Uhr bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 07151 5001-2690, E-Mail: patricia.rehbein-boenisch@waiblingen.de, Internet: www.waiblingen.de/forumnord. Beratung zur Patientenverfügung: am Mittwoch, 28. November, um 15 Uhr. Anmeldung bei der Hospizstiftung unter 07191 3441940. Ausflug zum „Zentrum für Kunst und Medien“ in Karlsruhe am Mittwoch, 28. November, mit Einkehr in die „Kraxl-Alm“ in Rutesheim auf der Rückfahrt. Abfahrt: 12.45 Uhr am Forum Nord. Gebühr: 23 €. Anmeldung telefonisch oder persönlich. Aktuell: „Erzählcafé: Als ich auf die Korber Höhe zog...“ am Donnerstag, 22. November, um 10 Uhr erinnern sich die Anwohner. – Kinder- und Jugendtreff. Info bei Julia Röttger unter 07151 5001-2740, E-Mail: julia.roettger@waiblingen.de. Die Einrichtung ist für Sechs- bis 14-jährige wie folgt geöffnet: montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 19 Uhr. Montags ist „Felix“ Sportnachmittag“, dienstags wird gekocht, mittwochs gebastelt und donnerstags gebacken.



Forum Mitte im Seniorenzentrum, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, 51568, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr; reichhaltiges Kuchenbüfett und Vesper am Nachmittag. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang; Speisepflan im Netz abrufbar. Mittagstisch: montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; zwei Gerichte zur Auswahl; Menükarte im Internet; auch Eltern mit Kindern willkommen. Ausflug: zum „Zentrum für Kunst und Medien“ in Karlsruhe geht es am Mittwoch, 28. November, mit Einkehr in die „Kraxl-Alm“ in Rutesheim auf der Rückfahrt. Abfahrt: 12.30 Uhr am Forum Mitte. Gebühr: 23 €. Anmeldung telefonisch oder persönlich. Aktuell: „Der Wald – ein deutsches Thema“, Vortrag am Freitag, 23. November, um 19 Uhr; ein Angebot in Kooperation mit dem Heimatverein. Eintritt: 5 €. – „Georg-Kreiser-Abend“; Kai Müller interpretiert „böse“ Lieder und Chansons des Wiener Künstlers am Samstag, 24. November, um 19 Uhr. Karten im Vorverkauf 8 €, an der Abendkasse 9 €. – „Tanztee“ mit Manfred Götz am Dienstag, 27. November, um 15 Uhr. – Vortrag: „Der Westweg von Forbach bis Basel“ am Donnerstag, 29. November, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Schachspieler gesucht“, freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr können die Schachspieler aktiv werden, nächster Termin: 30. November. – „Adventlich-musikalischer Nachmittags“, ein Mitsing-Angebot mit „Tonart“ aus Ludwigsburg und Kai Müller am Samstag, 1. Dezember, um 14 Uhr.



„Theater unterm Regenbogen“ – Lange Straße 32, direkt am Marktplatz, www.veit-utz-bross.de. Karten und Information: 905539 und im Internet. Für Kinder von drei Jahren an, Vorstellungenbeginn um 16 Uhr. „Der Froschkönig oder Der eiserne Heinrich“ am Samstag, 17., und am Sonntag, 18. November. „Das Rotkäppchen und Der Hase und der Igel“ (von vier Jahren an) am Samstag, 24., und am Sonntag, 25. November. „Wer hat die Spitze des Weih-nachtsbaumes gestohlen?“ am Samstag, 1., und Sonntag, 2. Dezember. – Eintritt: Kinder 7 €, Erwachsene 8,50 €, für Familien und Kleingruppen 28 €. Das Theater ist eine halbe Stunde zuvor geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung. Für Erwachsene: „Besine Stäuble lässt bitten“ am Mittwoch, 21. November, um 20 Uhr mit Bauerwieser. Eintritt: 28 €. Das Theater ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung.

vhs vhs Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr. Fördermöglichkeiten: Beschäftigte, Unternehmer/-innen, Existenzgründer/-innen oder Wiedereinsteiger/-innen, die in Baden-Württemberg wohnen oder arbeiten und sich beruflich weiterbilden möchten, gehören zur Zielgruppe der ESF-Fachkursförderung; unterstützt vom Ministerium des Landes für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau und gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Teilnehmer/-innen dieser Fachkurse erhalten 30 % Ermäßigung, 50 % Ermäßigung erhält, wer über 50 Jahre alt ist; alle ohne Berufsabschluss unabhängig vom Alter 70 % Ermäßigung. Aktuell: „Jonglieren für Anfänger“, montags am 26. November, 10. Dezember, 7. und 21. Januar sowie am 4. Februar, jeweils um 19 Uhr. – „Führung durch die Gewerbliche Schule Waiblingen“ am Dienstag, 27. November, um 9.20 Uhr, Steinbeisstraße 4. – „Unser Sonnensystem“, Themenabend Astronomie am Dienstag, 27. November, um 19.30 Uhr. – „WhatsApp leichtgemacht“ am Mittwoch, 28. November, um 14 Uhr. – „Reiseplanung Australien“ am Mittwoch, 28. November, um 19 Uhr. – „Deutsch-Integrationskurs mit Alphabetisierung 9“, montags, mittwochs und donnerstags von 29. November um 14 Uhr, 25-mal. – „Englisch A2: Tenses in a brief summary“ am Donnerstag, 29. November, um 18 Uhr. – „Spanisch A1, Kurzkurs intensiv für einen raschen Einstieg in die Sprache“ donnerstags von 29. November um 18 Uhr, fünfmal; Mavener Straße 30, Stauffer-Gymnasium. – „Excel 2010“, Wochenend-Kontraktkurs am Freitag, 30. November, von 18 Uhr bis 21.15 Uhr und am Samstag, 1. Dezember, von 9 Uhr bis 16 Uhr. – „Deutsch BI“, Sprachtreff für Zuwanderer am Freitag, 30. November, von 18.15 Uhr bis 20.30 Uhr und am Samstag, 1. Dezember, von 9 Uhr bis 13 Uhr. – „Peter Hölzle: als deutscher Student in Paris Mai 1968“ am Freitag, 30. November, um 18.30 Uhr. – „Schlagfertigkeit wirkungsvoll trainieren“ am Freitag, 30. November, um 19 Uhr. – „Kunstfahrt nach Wiesbaden – Piet Mondrian“ am Samstag, 1. Dezember; Start um 6.30 Uhr, mehr Info unter www.vhs-unteres-remstal.de. – „Kalligrafie“ für Kinder von neun Jahren an am Samstag, 1. Dezember, um 10 Uhr. – „Datenschutz für Vereine“, Workshop für Ehrenamtliche am Dienstag, 11. Dezember, 18 Uhr.

Kunstschule Unteres Remstal, Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops 07151 5001-1702, -1705, Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Workshop für Kinder: „Felix in der Mondrakete“, Kinder von fünf Jahren an bauen am Samstag, 15. Dezember, um 11.30 Uhr die Mondrakete, wie sie der Hase Felix einst nutzte. – „Lauras Stern“, Kinder von fünf Jahren an gestalten am Samstag, 15. Dezember, um 13 Uhr Sterne und lassen sie mit Glitzerstaub leuchten. – Workshops für Jugendliche und Erwachsene: „Faszination Blattgold“ am Samstag, 1. Dezember, von 11 Uhr bis 17 Uhr und am Sonntag, 2. Dezember, von 10 Uhr bis 14 Uhr. – „Cut Out“ am Samstag, 15. Dezember, um 14.30 Uhr üben sich die Teilnehmer in der Kunst des Papierschnitts und gestalten Karten. – Kunstvermittlung: in Zusammenhang mit der Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen, „Graphic Novels. Aktuelle Deutsche Comic-Romane“ wird am Mittwoch, 12. Dezember, um 14.30 Uhr die Ausstellung besucht und anschließend zum „Kunstgenuss zur Kaffeezeit“ eingeladen. Anmeldung unter 5001-1701.

Arbeitslosengeld II 2. Sozialhilfe/Grundversicherung 3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz 4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden: • Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, 5001-2673, -2674 • Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter 5001-2690. • „Forum Diakonie Kirche“, Heinrich-Küderli-Straße 61, montags von 11 Uhr bis 12 Uhr • Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter 1724-0 • Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, 5001-2693. Feste Sprechzeiten: Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; Donnerstag, 16 Uhr bis 18.30 Uhr. Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. \*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht. Unterstützung willkommen! • Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer, die sich rund um das Warensortiment engagieren. • Gern werden Lieferungen von Obst und Gemüse entgegengenommen, um das Frische-Angebot zu erhöhen. Wer helfen oder etwas anbieten möchte, sollte sich mit Petra Off, 9815969, in Verbindung setzen.

Waiblingen-Süd vital, im BIG-Kontur, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.big-wnsued.de. 1653-548, Fax 1653-552. Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin“ entrichtet, der zum Preis von 3 € in der Engel-Apotheke oder bei „Smartlins“ gekauft werden kann. Infos im Internet sowie zur Kontaktaufnahme. Übungsleiter gesucht: für die Vital-Kurse werden Übungsleiter gesucht. Informationen im BIG-Kontur bei Jutta Grimm persönlich oder unter 1653-548. Montags • Walking-Treff: 8 Uhr vor der Rinnenäckerschule. • Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr, Danziger Platz 8. • Feldenkrais: 10 Uhr, UG Danziger Platz 13. Mittwochs • Rückengymnastik: 9 Uhr bis 10 Uhr, UG Danziger Platz 13. • Rückengymnastik: 10.10 Uhr bis 11.10 Uhr, UG Danziger Platz 13. Donnerstags • Tai Chi: 10 Uhr, Treffpunkt UG Danziger Platz 13. • Bauch-Beine-Rücken: 17.30 Uhr, UG Danziger Platz 13. • Badminton: 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle. Freitags • Kontaktzeit: 13 Uhr bis 15 Uhr, BIG-Kontur Danziger Platz 8. • Hip Hop: 15 Uhr für angemeldete Kinder, UG Danziger Platz 13. • Nordic-Walking-Treff: 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. • Linientänze: 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle. Sonntags • Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr vor dem Wasserturm.

TAFEL WAIBLINGEN selben Zeit auch Kleiderverkauf. Berechtig sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel. Voraussetzungen für die Tafel-Kundenkarte: Die Karte wird nach Vorlage folgender Bescheinigungen von der Tafel ausgestellt: 1. Arbeitslosengeld II 2. Sozialhilfe/Grundversicherung 3. Leistungen nach dem Asylbewerber-Leistungs-gesetz 4. Miet-/Lastenzuschuss nach dem Wohngeldgesetz 5. sowie Haushalte mit geringem Einkommen. \*) Die Bescheinigung für die Kundenkarte kann bei folgenden Beratungsstellen beantragt werden: • Stadtverwaltung Waiblingen, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33 (Zimmer 109 und 110), dienstags von 9 Uhr bis 12 Uhr, 5001-2673, -2674 • Forum Nord auf der Korber Höhe, Salierstraße 2, montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Rücksprache unter 5001-2690. • „Forum Diakonie Kirche“, Heinrich-Küderli-Straße 61, montags von 11 Uhr bis 12 Uhr • Caritas-Zentrum, Talstraße 12, nach Rücksprache unter 1724-0 • Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, 5001-2693. Feste Sprechzeiten: Mittwoch von 9 Uhr bis 11 Uhr; Donnerstag, 16 Uhr bis 18.30 Uhr. Mitzubringen sind: Personalausweis, Bewilligungsbescheid bzw. Einkommensnachweis, Passbild. \*) Als Nachweis gilt für den Personenkreis nach Ziff. 1 bis 4 der jeweilige Bewilligungsbescheid (z. B. Wohn-geldbescheid). Die Berechtigung nach Ziff. 5 wird durch Einkommensnachweise sämtlicher Haushaltsangehörigen und Belege über die Höhe der Miete mit Wohnnebenkosten und Heizung deutlich gemacht. Unterstützung willkommen! • Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer, die sich rund um das Warensortiment engagieren. • Gern werden Lieferungen von Obst und Gemüse entgegengenommen, um das Frische-Angebot zu erhöhen. Wer helfen oder etwas anbieten möchte, sollte sich mit Petra Off, 9815969, in Verbindung setzen.

Waiblingen-Süd vital, im BIG-Kontur, Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, www.big-wnsued.de. 1653-548, Fax 1653-552. Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin“ entrichtet, der zum Preis von 3 € in der Engel-Apotheke oder bei „Smartlins“ gekauft werden kann. Infos im Internet sowie zur Kontaktaufnahme. Übungsleiter gesucht: für die Vital-Kurse werden Übungsleiter gesucht. Informationen im BIG-Kontur bei Jutta Grimm persönlich oder unter 1653-548. Montags • Walking-Treff: 8 Uhr vor der Rinnenäckerschule. • Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr, Danziger Platz 8. • Feldenkrais: 10 Uhr, UG Danziger Platz 13. Mittwochs • Rückengymnastik: 9 Uhr bis 10 Uhr, UG Danziger Platz 13. • Rückengymnastik: 10.10 Uhr bis 11.10 Uhr, UG Danziger Platz 13. Donnerstags • Tai Chi: 10 Uhr, Treffpunkt UG Danziger Platz 13. • Bauch-Beine-Rücken: 17.30 Uhr, UG Danziger Platz 13. • Badminton: 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle. Freitags • Kontaktzeit: 13 Uhr bis 15 Uhr, BIG-Kontur Danziger Platz 8. • Hip Hop: 15 Uhr für angemeldete Kinder, UG Danziger Platz 13. • Nordic-Walking-Treff: 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. • Linientänze: 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle. Sonntags • Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr vor dem Wasserturm.

Tafel Waiblingen – Fronackerstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. 30. November, um 18.30 Uhr. – „Schlagfertigkeit wirkungsvoll trainieren“ am Freitag, 30. November, um 19 Uhr. – „Kunstfahrt nach Wiesbaden – Piet Mondrian“ am Samstag, 1. Dezember; Start um 6.30 Uhr, mehr Info unter www.vhs-unteres-remstal.de. – „Kalligrafie“ für Kinder von neun Jahren an am Samstag, 1. Dezember, um 10 Uhr. – „Datenschutz für Vereine“, Workshop für Ehrenamtliche am Dienstag, 11. Dezember, 18 Uhr.

Tafel Waiblingen – Fronackerstraße 70, 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. 30. November, um 18.30 Uhr. – „Schlagfertigkeit wirkungsvoll trainieren“ am Freitag, 30. November, um 19 Uhr. – „Kunstfahrt nach Wiesbaden – Piet Mondrian“ am Samstag, 1. Dezember; Start um 6.30 Uhr, mehr Info unter www.vhs-unteres-remstal.de. – „Kalligrafie“ für Kinder von neun Jahren an am Samstag, 1. Dezember, um 10 Uhr. – „Datenschutz für Vereine“, Workshop für Ehrenamtliche am Dienstag, 11. Dezember, 18 Uhr.

Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Geschlossen: Dienstag, 27. November, bis einschließlich Montag, 3. Dezember. Übliche Öffnungszeiten: für Kinder und Jugendliche montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an und Teenietreff für Zehn- bis 13-Jährige; „Seife mischen“ am 27. November. Mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. Freitags Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; „Zimmer gestalten in der Villa“ am 23. November; „Tasse gestalten“ am 30. November. Jugendcafé von 14 Jahren an von 18 Uhr bis 22 Uhr.



Das Kinderstück „Frohe Weihnachten“ zeigt die Württembergische Landesbühne am Dienstag, 4. Dezember, um 9 Uhr im Bürgerzentrum. Foto: Pfeiffer

Württembergische Landesbühne beim „Jungen Būze“ zu Gast

## Dickens „Frohe Weihnachten“

Mit dem Klassiker „Frohe Weihnachten!“ („A Christmas Carol“) nach der Novelle von Charles Dickens bereichert die Württembergische Landesbühne die Weihnachtszeit. Das Stück, das am Dienstag, 4. Dezember 2018, um 9 Uhr innerhalb des „Jungen Būzes“ im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen gezeigt wird, eignet sich für Kinder von fünf Jahren bis zu Klasse 4.

## JUNGES BÜZE

Ebenezer Scrooge hat keine Freunde und von seinen Verwandten will er nichts wissen. Das Weihnachtsfest feiert er schon lange nicht mehr und die Adventszeit ist ihm ein Graus. Seine Mitarbeiter behandelt er schlecht und für Mitmenschen hat er kein gutes Wort übrig. In der Nacht vor Weihnachten bekommt er unerwarteten Besuch vom Geist seines vor sieben Jahren gestorbenen Geschäftspartners Jacob Marley, gefesselt in schweren Ketten, die er durch seine Hartherzigkeit und seinen Geiz im Leben selbst geschmiedet hat. Marley ermahnt ihn eindringlich, sein Leben zu ändern und kündigt ihm das Erscheinen dreier weiterer Geister an. So erhält Scrooge nacheinander Be-

such vom Geist der vergangenen, der gegenwärtigen und der künftigen Weihnacht. Jeder dieser Geister nimmt Scrooge mit auf eine besondere Reise, die sein Leben von Grund auf verändern wird.

„Frohe Weihnachten!“ basiert auf der weltberühmten Weihnachtserzählung „A Christmas Carol“ von Charles Dickens. Erzählt wird die Geschichte als großes Theater für Kinder und Erwachsene. Die Inszenierung von Marcus Grube orientiert sich eng an der Erzählung von Dickens. Außer der Sozialkritik und den moralischen Fragen, die den Kern der Geschichte bilden, gibt es viel Musik und viel zu lachen. Die Geister etwa werden humorvoll und sehr spielerisch in Szene gesetzt.

Dauer: ca. 90 Minuten, keine Pause. Eintritt Gruppen: 4 € pro Kind; Begleitpersonen haben freien Eintritt. Einzelkarten Kinder: 5 €, Einzelkarten Erwachsene: 7 €.

Beratung und Anmeldung für Gruppen: Martina Kunert, Stadt Waiblingen, Fachbereich Kultur und Sport, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement, An der Talau 4, Telefon 07151 5001-1633, Fax 07151 5001-1619.

Karten sind an der Tageskasse 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhältlich. Vorverkauf von Einzelkarten: Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321.

Veranstalter: Stadt Waiblingen - Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement

## „Partie an der Rems“

### Stadtgeschichte auf Postkarten

„Partie an der Rems“ heißt die Ausstellung zur Stadtgeschichte mit Postkarten, die Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 22. November 2018, um 17.30 Uhr im Kameralamts-Keller, Lange Straße 40, eröffnet. Stadthistoriker Hans Schultheiß geht in seiner Präsentation auf das Thema „Kleines Format – Große Leinwand“ ein.

Die ersten Fotografien von Waiblingen lassen sich auf Postkarten zurückführen – Postkartenfotograf war damals noch ein Beruf. Mehr als 800 Karten sind in Waiblingen bisher gesammelt und auch archiviert worden. Vor mehr als 100 Jahren wurden sie teilweise mit Hand koloriert. Im Haus der Stadtgeschichte wachsen diese frühen Schätze im kleinen Format mit Hilfe von Hochleistungsscannern und digitaler Bildbearbeitungssoftware zu neuer Größe heran. Vor 120 Jahren begegneten sich auf der Bahnhofstraße noch Pferdekutschen, am Alten Postplatz ein feierlicher Beerdigungszug. Bei den Häusern auf dem Marktplatz war das Fachwerk noch unter Putz und die Kinder holten Trinkwasser aus dem Justitia-Brunnen.

Nach dem Stehempfang am Vernissageabend im Kameralamts-Keller kann die Schau noch bis 22 Uhr im Haus der Stadtgeschichte, Weingärtner Vorstadt 20, besichtigt werden. Die Ausstellung ist bis 27. Oktober 2019 im Museum zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr; Eintritt: frei. „Kleines Format – Große Leinwand“ ist der Titel einer Präsentation von Stadthistoriker Schultheiß, der aus Anlass des Zehn-Jahr-Jubiläums von Galerie Stihl Waiblingen und Kunstschule Unteres Remstal den Galerieplatz im Laufe der vergangenen 100 Jahre vorstellt.

## Galerie Schäfer

### Ausgesuchte Aquarelle

Die Ausstellung „Ausgesucht“ wird am Freitag, 23. November 2018, um 19 Uhr in der Galerie Schäfer, Lange Straße 9, eröffnet. Zu sehen sind ausgewählte Aquarelle von Ernst Eiting, einem Autodidakten, der Zeit seines Lebens durch intensive Arbeit und im Austausch mit Kollegen sein Können vertiefte, wie ihn seine Tochter Ursula Schäfer beschreibt. Die Bilder sind in Öl, Gouache oder Pastell meist direkt vor Ort in freier Natur bei Wind und Wetter entstanden. Sie zeigen eine großartige Farbpalette, ohne bunt zu wirken. Ernst Eiting hat Landschaftsbilder mit beeindruckendem Himmel und Blumenbilder mit schnellem Pinselstrich gemalt. Eiting lebte in Pfillingen, war Dozent an der Volkshochschule und Mitglied im Künstlerkollektiv Reutlingen. In vielen Einzel- und Gruppenausstellungen waren seine Bilder vor allem in der Region Reutlingen/Pfilingen zu sehen. – Zu sehen bis 23. Februar donnerstags und freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 14 Uhr offen.

## Im Haus der Stadtgeschichte

### Noch freie Plätze am Spinnrad!

„Spinnen mit dem Spinnrad“ lautet das Angebot, zu dem am Sonntag, 25. November 2018, von 14 Uhr bis 18 Uhr in das Haus der Stadtgeschichte eingeladen wird; ein Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Auf die Kursteilnehmer wartet eine Spinnstube mit Spinnrädern, wo nach Herzenslust Wolle gesponnen werden kann, auf dass man das selbst produzierte Knäuel mitnehmen kann. Gebühr: 40 € zuzüglich Materialkosten. Anmeldung: ☎ 5001-1717.

## Galerie Stihl Waiblingen

### „Graphic Novels“ – Comic-Romane



Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt „Graphic Novels. Aktuelle deutsche Comic-Romane“, diese sind bis 6. Januar 2019 zu sehen (letzter Rundgang um 17 Uhr). „Graphic Novels“ bedienen sich in der Verbindung von Bild und Text typischer Merkmale des Comics, gehen jedoch deutlich weiter – sowohl in ihrer künstlerischen Gestaltung, als auch in der Komplexität der Erzählung. Die Themen der „grafischen Romane“ sind ebenso vielfältig wie anspruchsvoll; die in der Ausstellung präsentierten „Graphic Novels“ erzählen von einschneidenden Erfahrungen verschiedenster Art: Persönliches steht neben Weltgeschehen, Kriminalgeschichten neben Fantastischem, Anrührendes neben Humorvollem.

Die Schau versammelt herausragende Werke aus Deutschland von national und international ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstlern. Mit Originalzeichnungen und Probedruckungen gibt die Schau einen exklusiven Einblick in die Entstehung der Bücher, beleuchtet die Absichten und Arbeitsweisen der Künstlerinnen und Künstler. Ergänzend laden die so entstandenen Bücher zum Schmökern ein. Die Ausstellung wurde konzipiert vom Horst-Janssen-Museum Oldenburg und für Waiblingen um einige Werke ergänzt.

Die Schau versammelt herausragende Werke aus Deutschland von national und international ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstlern. Mit Originalzeichnungen und Probedruckungen gibt die Schau einen exklusiven Einblick in die Entstehung der Bücher, beleuchtet die Absichten und Arbeitsweisen der Künstlerinnen und Künstler. Ergänzend laden die so entstandenen Bücher zum Schmökern ein. Die Ausstellung wurde konzipiert vom Horst-Janssen-Museum Oldenburg und für Waiblingen um einige Werke ergänzt.

### Begleitprogramm

- Der Animationsfilm „Alois Nebel“, wird im Traumpalast, Bahnhofstraße 50, am Mittwoch, 5. Dezember, um 20 Uhr gezeigt: Herbst 1989: Alois Nebel (Miroslav Krobot) lebt in Bil Potok, einem abgelegenen Ort in der Nähe der tschechoslowakisch-polnischen Grenze. Er arbeitet als Fahrdienstleister am Bahnhof und hat ein bescheidenes Hobby. Seine Leidenschaft ist das Sammeln alter Fahrpläne, denn sie beruhigen ihn. Doch sobald der Nebel kommt, ist von der Ruhe nichts mehr zu spüren. Alois beginnt, zu halluzinieren und sieht Geister der Vergangenheit: Opfer des Zweiten Weltkriegs.

Genre: Animation/Drama; Produktion: Deutschland, Slowenien 2010; Länge: 84 Minuten; FSK: von zwölf Jahren an. Karten zu 5 € unter ☎ 0711 55090770.

## Samstags und sonntags

### Auf den Turm!

Der Waiblinger Hochwachturm ist an Samstagen und Sonntagen von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Die Besucher erwartet in 21,50 Metern Höhe eine prächtige Aussicht.



**Kulturhaus Schwanen**, Winnender Straße 4. **Kartenverkauf:** www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-1674 (Reservierung Abendkasse); ☎ 07151 5001-8321 oder -8322, Touristinformation (VVK).

### „Sprünge ins Leben“ mit der „Café-Babel-Produktion“

Das neue inklusive und integrative Projekt der „Café-Babel-Produktion“/Jugendtheater „Sprünge ins Leben“ beginnt am Donnerstag, 22. November, um 18 Uhr. Das professionelle Künstlerensemble der „Café-Babel-Produktion“ eröffnet Jugendlichen von zwölf Jahren an und jungen Erwachsenen bis 28 Jahre mit oder ohne geistiger Behinderung sowie mit oder ohne Fluchterfahrung, die Chance, die Bühnenkünste kennenzulernen, sich in Tanz, Musik, Darstellung und Gesang weiterzubilden und zum Abschluss ein Stück auf die Bühne zu bringen. Ein Stück, das im Verlauf von fünf Monaten aus den eigenen Ideen, Erfahrungen und Beiträgen entsteht.

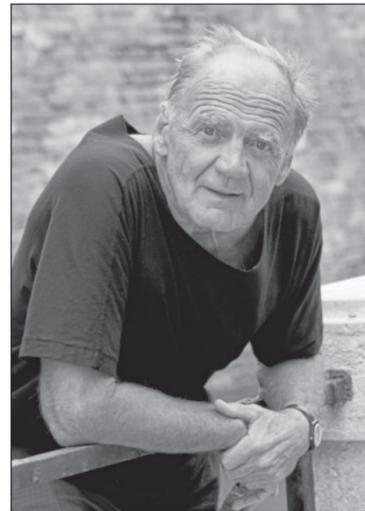
Training: Workshops zum Schnuppern und Weiterkommen in Tanz, Gesang, Musik und Capoeira unter der Leitung von Yahi Nestor Gahe (Tanz), Jenny Sprenger-Müller (Gesang), Mazen Mohsen (Musik) und Danijel Marsanic (Capoeira) jeweils montags. Proben fürs Theaterstück: jeweils donnerstags von 17 bis 20 Uhr. Premiere: 11. April 2019.

Anmeldung und Info unter ☎ 5001-1660 oder E-Mail: cornelius.wandersleb@waiblingen.de. „Café-Babel-Produktion“ ist ein langfristig angelegtes, kreatives Jugendbildungsprojekt der „freien büchse stuttgart“ und dem Kulturhaus Schwanen.

### Go-East-Weltmusik

Go-East-Weltmusik präsentieren Anti von Klewitz und „Csokolom“ (Foto: Uli Zent) am Freitag, 23. November, um 20 Uhr. Bunter Hund geht neue Wege: da es den Medien weiterhin schwer fällt, „Csokolom“ einzuordnen, bleibt's vorläufig beim „Bunten Hund“. Und der geht neue Wege in Sachen alter Liebe. Transsylvania wird bis an seine äußersten Ecken und Enden ausgelotet, vor allem lässt die Gruppe zunehmend Moldawien und die Bukowina zu Wort und „zu Ton“ kommen. Die Bearbeitungen, eigenwillig wie zuvor, zeugen von großer Lust am Probieren und vom Spickeln nach immer neuen Klängen und Farben, hinter denen man dennoch die gar nicht so fabelhaften Bauern, Schäfer und Zigeuner der Fabel singen zu hören vermeint.

Vor allem Freunde osteuropäischer Weltmusik und Menschen, die Jazz und andere impro-



Schauspieler Bruno Ganz.

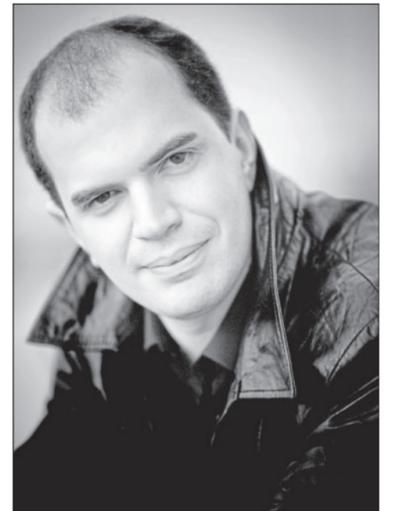


Foto: Walz

Pianist Kirill Gerstein.

Foto: Borggreve

Am 4. Dezember um 20 Uhr im Bürgerzentrum

## „Literatur plus“ mit Schauspieler Bruno Ganz und Pianist Kirill Gerstein

Der Ausnahme-Schauspieler Bruno Ganz wird am Dienstag, 4. Dezember 2018, um 20 Uhr gemeinsam mit dem preisgekrönten Pianisten Kirill Gerstein im Waiblinger Bürgerzentrum in der Reihe „Literatur plus“ zu Gast sein.



Der Schweizer Bruno Ganz ist einer der renommiertesten deutschsprachigen Schauspieler. Er spielte an den großen Bühnen, wechselte zum Film und arbeitete u. a. mit Wim Wenders, Volker Schlöndorff, Bille August und Lars von Trier. 1996 wurde er mit dem prominenten „Iffland-Ring“ geehrt. Im Jahr 2000 folgte der „Europäische Filmpreis“, 2001 der „Schweizer Filmpreis“. Highlight seines filmischen Schaffens ist die Verkörperung des Adolf Hitler in Oliver Hirschbiegels „Der Untergang“, der 2004 den „Oscar“ für den besten ausländischen Film gewann. 2010 konnte Bruno Ganz den „Europäischen Filmpreis“ für sein Lebenswerk entgegennehmen.

Das Spiel des Pianisten Kirill Gerstein ist geprägt durch seine ausdrucksstarke und expressive musikalische Persönlichkeit, die sich vor allem auszeichnet durch Klarheit des Ausdrucks sowie seine Virtuosität. Für seine Aufnahmen gewann er u. a. den „ECHO Klassik“ sowie den „Diapason d'Or“ und erwarb zahlreiche Auszeichnungen, wie den 1. Preis beim 10. „Arthur Rubinstein-Wettbewerb“.

Der gemeinsame Abend der beiden Künstler ist dem Thema „Krieg & Frieden“ gewidmet: Bruno Ganz liest aus Werken von Gaito Gasdanow und Claude Simon und bringt gemeinsam mit Kirill Gerstein Viktor Ullmanns „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ zu Gehör.

Kartenpreise regulär: 36,-/33,-/30,-/27,- €  
Kartenpreise ermäßigt: 31,-/28,-/25,-/22,- €

Karten im Vorverkauf sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen, zum Beispiel in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, erhältlich und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

## Brasilianische Kultur

Die Giovane-Elber-Stiftung begeht ihr Zehn-Jahr-Jubiläum: am Freitag, 23. November 2018, feiert der Stiftungsgründer mit seinen Gästen von 19 Uhr an (Saalöffnung um 18.30 Uhr) im Bürgerzentrum. Schon durch den Kauf einer Eintrittskarte unterstützt man die Elber-Stiftung. Karten gibt es beim Zeitungsverlag Waiblingen, ☎ 566-566, und über www.zvw-shop.de/ticketshop zu 35 €.

## Städtisches Orchester Waiblingen

### Anspruchsvoll und unterhaltsam

Für das Jahreskonzert des Städtischen Orchesters Waiblingen am Sonntag, 25. November 2018, im Bürgerzentrum Waiblingen hat der musikalische Leiter, Musikdirektor Roland Ströhm, auch in diesem Jahr ein anspruchsvolles und doch äußerst unterhaltsames Programm zusammengestellt.

Los geht's um 18 Uhr; Karten sind im Vorverkauf zu 12 € (Schüler 6 €) bei Fahrrad-Ries erhältlich, bei der Touristinformation sowie bei allen aktiven Musikerinnen und Musikern. Zur Eröffnung präsentiert das Jugendorchester sich und sein musikalisches Können und gibt damit einen Einblick in die Jugendarbeit. Den zweiten Teil gestaltet das Sinfonische Blasorchester des Städtischen Orchesters Waiblingen. Mit „A Princess's Tale“ von Thomas Doss erleben die Gäste einen geradezu märchenhaften Einstieg in das Programm. Der österreichische Komponist entführt in das Märchen von „Schneewittchen“, stellt die „Sieben Zwerge“ vor und macht die Zuhörer musikalisch zu Ehrengästen bei der Traumhochzeit der Märchenwelt. Mit den „Satic Dances“ entführt das Orchester in die Welt des Theaters im alten Griechenland. In dem dreisätzigen Werk hat der amerikanische Komponist Norman Dello Rosso, inspiriert durch Aristophanes, einen Meister der klassischen Komödie und Satire, eine Art Soundtrack für das satirische Theater erschaffen – der es leicht macht, sich antike Schauspieler in derben, kernigen Satiren mit ihren Fratzen wild über die Bühne stürmend vorzustellen.

Auch wenn Bacchus nie in Amerika war, so liefert der englische Komponist Joseph Horowitz in seiner Suite „Bacchus on Blue Ridge“ doch einen durchaus amüsanten, musikalischen Reisebericht über einen imaginären Ausflug des Gottes des Weines in die Blue Ridge Mountains, bei dem dieser eine Auszeit vom wilden Treiben im Olymp nimmt. Das Publikum begleitet ihn dabei auf musikalische Weise, wie er nach durchzechter Nacht die Schönheit der Natur entdeckt, auf dem Pferd durch die Weiten der Landschaft reitet und eine Auszeit am Yonah River nimmt. Doch jeder Ausflug findet auch ein Ende und so entlässt Bacchus die Besucher wohligh beschwingt in den Sonntagabend, bevor dieser sich zurück in das Getümmel des Olymp stürzt.

## Kunstschule Unteres Remstal

### Werke eines Jahres

„HELLDUNKEL“ ist das Thema der verschiedenen Kurse und Workshops in der Kunstschule Unteres Remstal im Jahr 2018. Die Ergebnisse daraus sind in einer Ausstellung in der Kunstschule, Weingärtner Vorstadt 14, zu sehen. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Gäste am Sonntag, 25. November, um 11.30 Uhr zur Vernissage im Foyer der Kunstschule. Christine Lutz, Leiterin der Kunstschule, führt zum Thema hin. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr und zu den üblichen Kurs- und Workshopzeiten. Die Werke werden bis Mittwoch, 19. Dezember, ausgestellt.



Bandbesetzung: Alain Fougeras, Gesang, Gitarre; Holger Thumm, Bass, Gesang; Ebbe Buhl, Percussion; Detlev Geißl, Schlagzeug; Alain Fombonne, Gitarre.

Vorverkauf (inklusive Gebühren): online und an allen VVK-Stellen (reservix). Karten: 12 €, ermäßigt 6,50 €; Abendkasse: 13 € / ermäßigt 7,50 €; Geringverdienende (nur AK) 2 €. Reservierung Abendkasse (AK-Preis): 07151 5001-1674.

### Bobby's live im Schwanen: „Jeepers Creepers“

In der Reihe Bobby's live im Schwanen gastieren am Samstag, 24. November, um 20.30 Uhr „Jeepers Creepers“. Rock'n'Roll – der Big Beat

## Angebot der WTM

### Führungen – auch neue!



Die Stadtführer des Heimatvereins und die WTM stellen regelmäßig ein Programm mit Führungen zusammen. Anmeldungen stets in der Touristinformation, Scheuergasse 4, oder unter ☎ 5001-8321; mehr im Internet: [www.wtm-waiblingen.de](http://www.wtm-waiblingen.de).

#### Im November

• **Freitag, 23. November:** Nachtwächterführung, 7,50 €, Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: um 18.30 Uhr vor der Touristinformation.

#### Im Dezember

• **Samstag, 8. Dezember:** Lesung „Und schon wieder ist's Advent“, 12,50 € (inklusive Glühwein und Gebäck), Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: um 18.30 Uhr im Haus der Stadtgeschichte/Bohlenstube.

• **Freitag, 14. Dezember:** „Die Anfänge der Industrialisierung“, 6,50 €, Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: um 15 Uhr an der Michaelskirche.

• **Freitag, 14. Dezember:** Nachtwächterführung, 7,50 €, Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: um 18.30 Uhr bei der Touristinformation.

• **Mittwoch, 26. Dezember:** „Rauhnächte“, 7,50 €, Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: um 15.30 Uhr an der Michaelskirche.

• **Mittwoch, 26. Dezember:** „Rätselhafte Stadtführung“, 6,50 €, Dauer: 1,5 Stunden, Treffpunkt: um 13.30 Uhr an der Galerie Stihl Waiblingen.

#### Erkundungen auf eigene Faust

Auf einem übersichtlichen Plan, auf dem die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gekennzeichnet sind, können sich Spaziergänger orientieren. Kurze Texte und Bilder zu bedeutenden Gebäuden vermitteln Wissenswertes zur Entstehung oder über frühere Nutzung. Abriss über die Stadtgeschichte ergänzt den Prospekt – kostenlos in der Touristinformation und in den Ortschaftsrathäusern erhältlich.

#### Touristinformation länger offen

Die Touristinformation ist an den Adventswochen länger geöffnet und zwar von 9 Uhr bis 18 Uhr. Dies gilt an den Samstagen, 1., 8., 15. und 22. Dezember 2018. An Heiligabend, Montag, 24. Dezember, ist der i-Punkt von 9 Uhr bis 13 Uhr offen; an Silvester, Montag, 31. Dezember, ist die Einrichtung geschlossen.



## „Jazz at Christmas Time“ – Weihnachtskonzert mit den Flat Foot Stompers

„Jazz at Christmas Time“ ist der Titel des Weihnachtskonzerts mit „Peter Bühr and his Flat Foot Stompers“, die am Samstag, 15. Dezember 2018, um 20 Uhr aufspielen. Peter Bühr und seine Formation präsentieren kurz vor Weihnachten „Das große Buch der Weihnachtslieder“ für Jazz-Liebhaber. Außer bekannten festlichen Melodien und Evergreens, dabei auch „Stille

Nacht“ oder „White Christmas“, erwartet das Publikum echte Raritäten und Schmuckstücke der Jazzgeschichte. Peter Bühr führt durch das Konzert, das wie folgt besetzt ist: Wolfram Grotz (Piano), Peter Bühr (Klarinette, Saxophon), Will Lindfors (Schlagzeug), Andy Lawrence (Kornett), Monika Haas (Kontrabass), Thomas Oehme (Posaune) und Werner Acker

(Gitarre). Karten: 15 €, ermäßigt: 13 € im Vorverkauf in der Touristinformation, Scheuergasse 4, ☎ 5001-8321, und im Internet unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), [www.buergerzentrum-waiblingen.de](http://www.buergerzentrum-waiblingen.de), [www.eventim.de](http://www.eventim.de). Restkarten an der Abendkasse. Veranstalter: Stadt Waiblingen, Abteilung Kultur und Veranstaltungsmanagement. Collage: privat

## Stadtseniorenrat Waiblingen

### Dabei sein und einfach die Wahl haben



Im Frühjahr 2019 wird das Gremium des Stadtseniorenrats neu gewählt; die zwölf Rätinnen und Räte haben ihr Amt für vier Jahre inne und müssen zum Zeitpunkt der Wahl mindestens 60 Jahre alt sein. Im

ehrenamtlichen Gremium können die Mitglieder Ideen einbringen, an Sitzungen teilnehmen und in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv werden. Die Bewerbungsfrist endet am 14. Dezember. Informationen und Unterlagen für die Kandidatur hält Seniorenreferent Holger Sköries, ☎ 5001-2340, E-Mail: [holger.skories@waiblingen.de](mailto:holger.skories@waiblingen.de), parat. Auch die amtierenden Räte geben Auskunft.

#### Auf zum Tischtennis

Der Stadtseniorenrat lädt zum Tischtennis spielen in die Sporthalle unterhalb der Friedenschule, Ringstraße 26, (wegen Renovierung nicht mehr in die Gemeindehalle) ein: montags von 8.45 Uhr bis 10.15 Uhr wird gespielt, ebenso wie mittwochs zwischen 8.45 Uhr und 10.15 Uhr (kein Angebot in den Ferien). Ein Tischtennisschläger und Hallenturnschuhe sollen mitge-

bracht werden, Bälle sind vorhanden. Kontakt: Gabriele Supernok, ☎ 204737.

#### Wohnberatung

Eine kostenlose Wohnberatung für ältere Menschen und deren Angehörige zur Gestaltung der Wohnungsbau kann helfen, die eigenen vier Wände sicher zu gestalten. Kontakt: Holger Sköries, Seniorenreferent der Stadt Waiblingen und Geschäftsstelle Stadtseniorenrat, ☎ 07151 5001-2340.

#### Sorgentelefon für Senioren

Mit dem „Sorgentelefon“ für Ältere helfen die Seniorenrätinnen Heide Hofmann, Violetta Kraemer und Marie-Liese Schardt bei Problemen weiter. Die Anliegen werden vertraulich behandelt. Ist keine direkte Lösung möglich, sind die Rätinnen bei der Suche nach einem geeigneten Ansprechpartner behilflich. Kontakt: ☎ 01575 5381929, E-Mail: [stadtseniorenrat@waiblingen.de](mailto:stadtseniorenrat@waiblingen.de).

#### Für ein selbstbestimmtes Leben

Wer für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit Vorsorge treffen möchte, kann sich donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr kostenlos bei der Hospizstiftung Rems-

Murr, Pflegestützpunkt im Landratsamt, Alter Postplatz 10, Zimmer 136, beraten lassen. Anmeldung: ☎ 07191 3441940. Beratungsangebote werden außerdem donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr an folgenden Orten gemacht (ebensofalls mit Anmeldung bei der Hospizstiftung):

• **Bittenfeld**, im Rathaus: im neuen Jahr.

• **Hegnach**, im Gemeinschaftsraum des Seniorenzentrums, Haldenacker 11 - 13: wieder im neuen Jahr.

• **Hohenacker**, im Begegnungsraum, Karl-Ziegler-Straße 37: wieder im neuen Jahr.

• **Neustadt**, im Rathaus: wieder im neuen Jahr.

#### Weitere Sprechstunden

• **Beinstein**, Evangelisches Gemeindehaus, Mühlweg 9, montags: am 26. November.

• **Im Forum Nord**/Stadtteiltriff, Salierstraße 2: mittwochs um 15 Uhr und um 16 Uhr: am 28. November ebenfalls mit Anmeldung bei der Hospizstiftung.

• **Im „Forum Süd/Stadtteilmanagement“**, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, wird üblicherweise am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr beraten. Anmeldung unter ☎ 5001-2693.

Seniorenrat im Internet: [www.waiblingen.de/stadtseniorenrat](http://www.waiblingen.de/stadtseniorenrat).

## Straßenbeleuchtung

### Aufnahmefahrten für Digitalisierung

Digitale 3D-Straßenbeleuchtungspläne liefern Netzbetreibern präzise Daten und beschleunigen Arbeitsabläufe, sei es bei der Planung von LED-Umrüstungen oder für Wartungs- und Reparatureinsätze. Schon 2016 hat die Firma CycloMedia im Auftrag der Syna GmbH deren Netzgebiet befahren. Da sich sowohl das Stadtbild, als auch die Technik rund um die digitalen Straßenpläne ständig ändern, müssen Daten und Panoramabilder aktualisiert werden. Dafür befährt CycloMedia das Netzgebiet im Rems-Murr-Kreis erneut. Die Aufnahmefahrten der mit Kameras und Laserscannern ausgestatteten Autos sind bis voraussichtlich 30. November 2018 geplant.

Als Mitglied im Verein „Selbstregulierung der Informationswirtschaft“ unterliegt CycloMedia dem Datenschutzkodex für Geoinformationsdienste. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden daher Gesichter und Kennzeichen unkenntlich gemacht. Die Nutzung der Bilddaten dient ausschließlich internen Zwecken. Kommunen und Ordnungsdienst sind informiert.

**WAIBLINGER WOCHENMARKT**  
Mittwochs und samstags von 7 bis 13 Uhr, Marktplatz, Kurze und Lange Straße

## Stadt Waiblingen



## Amtliche Bekanntmachungen



Bei der Stadt Waiblingen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Fachbereich Bürgerdienste eine unbefristete Stelle für die

### INFOTHEKE DER ABTEILUNG BÜRGERBÜRO

in Vollzeit zu besetzen.

Außer dem Empfang und der Begrüßung der Kunden gehören auch die Terminkoordination für alle Bereiche des Bürgerbüros und die Fundsachenverwaltung zu Ihren Aufgaben.

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit sicherem und freundlichem Auftreten, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick. Eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung (zum Beispiel Kaufmann/-frau für Büromanagement oder vergleichbar) setzen wir voraus.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 TVöD.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Für inhaltliche Fragen steht Ihnen gern Herr Schock (Abteilung Bürgerbüro) unter Telefon 07151 5001-2560 zur Verfügung. Bei personalrechtlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Golombek (Abteilung Personal) unter Telefon 07151 5001-2141.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis 10. Dezember 2018 vorzugsweise über unser Online-Bewerberportal unter [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de) (Das Rathaus/ Karriere/ Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen  
Kurze Straße 33  
71332 Waiblingen  
[www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de)



## Im Bürgerbüro

### Fundsachen abholen!

Im zurückliegenden Quartal sind im Bürgerbüro der Stadt Waiblingen folgende Fundsachen abgegeben worden.

- mehrere Schlüssel oder Schlüsselbünde, darunter Auto-, Haustür-, Briefkasten- und Fahrradschlüssel
- 1 Sporttasche
- 1 Jacke

Unter [www.waiblingen.de/fundsachen](http://www.waiblingen.de/fundsachen) kann Verlorengangenes auf der städtischen Homepage gesucht werden. Die Eigentümer dieser Gegenstände können sich beim Bürgerbüro im Rathaus, Kurze Straße 33, ☎ 07151 5001-2577, E-Mail an [buergerbuero@waiblingen.de](mailto:buergerbuero@waiblingen.de), melden.

Öffnungszeiten: montags von 8 Uhr bis 16 Uhr und dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 8 Uhr bis 18.30 Uhr sowie jeden dritten Samstag im Monat zwischen 9 Uhr und 12 Uhr.

### Einwurfzeiten beachten!

In Container dürfen die Wertstoffe Altglas und Altpaier nur werktags – dazu zählt übrigens auch der Samstag – aus Lärmschutzgründen nur zwischen 8 Uhr und 20 Uhr eingeworfen werden. Waiblingen, im November 2018  
Abteilung Ordnungswesen

## Geplante Verordnung zur Neukonzeption des Landschaftsschutzgebiets „Zipfelbachtalau“ auf dem Gebiet der Gemeinde Schwaikheim und der Stadt Winnenden

Das Landratsamt Rems-Murr-Kreis beabsichtigt, im Zuge der Neukonzeption der Landschaftsschutzverordnung des früheren Landkreises Waiblingen vom 4. November 1968 – in der Fassung vom 11. März 1981 (Sammelverordnung) – sukzessive 20 neue gebietspezifische Landschaftsschutzverordnungen zu erlassen um dadurch die jeweiligen Schutzgebiete, die insgesamt von der Sammelverordnung umfasst sind, einzeln neu auszuweisen. Hierbei werden die Grenzen der bisher bestehenden Landschaftsschutzgebiete unter Berücksichtigung fachlicher und rechtlicher Gründe an die aktuellen Gegebenheiten in der Landschaft angepasst und die zugehörigen Rechtsverordnungen neu erlassen, die dann jeweils den Geltungsbereich der vorgenannten Sammelverordnung – in den zuletzt durch Änderungsverordnungen und bereits erfolgte Neuausweisungen gültigen Abgrenzungen – verkleinern und diese nach und nach ersetzen, bis sie zuletzt insgesamt außer Kraft tritt.

Die aktuell geplante Neuausweisung wird nachfolgend beschrieben: die geplante Verordnung des Landratsamts Rems-Murr-Kreis über das Landschaftsschutzgebiet „Zipfelbachtalau“ auf dem Gebiet der Gemeinde/Gemarkung

## Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Fortsetzung von Seite 1  
acker eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Hohenacker statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Friedhof Hohenacker: Errichtung von Urnenrasengrbern mit Granitplatte
4. Lindenschule Hohenacker: Brandschutzmaßnahmen – Baubeschluss
5. Verschiedenes
6. Anfragen

\*

Am Donnerstag, 29. November 2018, findet um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

### Tauben dürfen nicht gefüttert werden!

Das Füttern von Tauben ist verboten. Bei Verstößen ist laut Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen mit einem Bußgeld zu rechnen. Durch das Füttern wird nämlich die Brutfähigkeit der Tiere stark gefördert. Da bis zu sechs Bruten jährlich keine Seltenheit sind, nimmt die Zahl der Tauben rasch erheblich zu. Diese unnatürlich großen Schwärme verursachen außer Schmutz auch Lärm- und Geruchsbelästigungen. Dadurch können sich außerdem gesundheitliche Gefahren für Menschen ergeben.

Hauseigentümern wird nahegelegt, durch geeignete Vorkehrungen den Nestbau an Gebäuden zu verhindern.

Waiblingen, im November 2018  
Abteilung Ordnungswesen

Bittenfeld eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.

#### TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgaben nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Nutzungsplan des Forstwirtschaftsjahres 2019 für den Gemeindeforest Bittenfeld
4. Kita bei der Schillerschule – Baubeschluss
5. Gemeindehalle Bittenfeld: Verglasung, Dachabdichtung, Bodenbelag – Vergabebeschluss
6. Beschaffungen für die Zehntscheune – Ausgaben aus dem Ortschaftsratsbudget
7. Wechsel des Stellvertreters der Ortsvorsteherin
8. Bekanntgaben, Anfragen, Verschiedenes

### Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Ladenöffnungsgesetzes Baden-Württemberg und des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist in den Monaten November und Dezember 2018 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen angeboten werden, dürfen an Sonn- und Feiertagen für die Dauer von insgesamt höchstens drei Stunden geöffnet sein.

Darüber hinaus dürfen solche Verkaufsstellen an folgenden Tagen sechs Stunden geöffnet sein:

- 25. November – Totensonntag
  - 2. Dezember – erster Adventssonntag
- Waiblingen, im November 2018  
Abteilung Ordnungswesen

## Schutz der Sonn- und Feiertage im November

Zum Schutz der Sonn- und Feiertage gelten besondere gesetzliche Bestimmungen, die in ihrem Umfang nicht immer allgemein bekannt sind. Die folgenden Hinweise dürfen vor allem für Gastwirte, Spielhallenbetreiber sowie potenzielle Veranstalter von Interesse sein, die im November den Betrieb von Unterhaltungsveranstaltungen oder sonstige öffentliche Darbietungen planen.

An den Feiertagen im November, dies sind 21. November (Buß- und Betttag) und 25. November („Totengedenktage“), sind die Vorschriften des Feiertagsgesetzes Baden-Württemberg zu beachten. Besonders geschützt sind bei den sogenannten stillen Feiertagen die Hauptgottesdienstzeiten. In der Nähe von Kirchen und anderen dem Gottesdienst dienenden Gebäuden darf die Ruhe und Würde des Tags nicht gestört werden.

Verboten sind:

- öffentliche Tanzunterhaltungen von 3 Uhr bis 24 Uhr
  - Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr.
  - der Betrieb von Spielhallen und Geldspielgeräten in Gaststätten
- Zusätzlich verboten am Totengedenktage von 3 Uhr an sind:
- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen;
  - sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würdigung des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen;
  - öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr.

Waiblingen, im November 2018  
Abteilung Ordnungswesen

## Impressum „Staufer-Kurier“

**Herausgeber:** Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

**Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David,** ☎ 07151 5001-1250, E-Mail [birgit.david@waiblingen.de](mailto:birgit.david@waiblingen.de). Fax 5001-1299.

**Stellvertretung:** Karin Redmann, ☎ 5001-1252, E-Mail [karin.redmann@waiblingen.de](mailto:karin.redmann@waiblingen.de).

**Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.**

„Staufer-Kurier“ im Internet: [www.waiblingen.de](http://www.waiblingen.de), direkt auf der Homepage: [www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) und [www.staufer-kurier.eu](http://www.staufer-kurier.eu) ([www.staufer-kurier.de](http://www.staufer-kurier.de) und [www.staufer-kurier.eu](http://www.staufer-kurier.eu))

**Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.